Nr. 159. Einzelpreis 1000 Donnerstag, den 12. Juli 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: 24000 ℳ monatlich durch unsere Boten, erscheint täglich außer Sonntags. Die Zeitung erscheint an vorgeschriebenen Plätzen, für Rückzahlung des Bezugsgeldes, falls Zeitung nicht erscheint. Anzeigenpreis: Die 36 mm breite Nonpareillezeile 250 ℳ, private Anzeigen 250 ℳ, Reklamezeile für 1 mm Höhe 1000 ℳ.

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—3½ Uhr. Samstags von 8—1 Uhr.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Ansicht in Berlin.

OA. **Berlin**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Man wird in Deutschland gut tun, der heute bevorstehenden Erklärung des englischen Ministerpräsidenten Baldwin über die Wiederherstellungs- und Ruhrfrage, trotz der Erleichterung, die sie unserer Politik verspricht, mit keinen allzu großen Hoffnungen entgegenzusehen. Angesichts des unaufhaltsam fortschreitenden Marksturzes und der damit immer näher rückenden Katastrophe der Wirtschaft Deutschlands wird das Wiedererwachen der englischen Politik natürlich mit höchster Spannung verfolgt. In Berliner Regierungskreisen weiß man aber, daß die englische Politik Zeit braucht. Die Langsamkeit, mit der Baldwin vorgehen wird, um so lange wie möglich Frankreich die Tür zum Anschluß an die englische Politik offen zu halten, wird noch gesteigert durch die Haltung des Außenministers Curzon, der bekanntlich noch heute ein eifriger Freund des Zusammengehens mit Frankreich ist. Die Lage läßt sich also auf die Frage präzisieren, ob die deutsche Wirtschaft und der tatkräftige Widerstand an der Ruhr so lange durchgehalten werden, bis eine entscheidende Wirkung der englischen Politik eingetreten ist. Die Ueberzeugung ist allerdings jetzt allgemein, daß England nun den einmal betretenen Weg folgerichtig weitergehen wird, und Baldwin mit der Form lediglich fruchtloser Besprechungen und Konferenzen, die Lloyd George jahrelang aufrecht erhielt, endgültig gebrochen hat. Baldwin geht systematisch vor, um eine Position nach der anderen der verschanzten Stellung von Poincarés Wiederherstellungs- und Ruhrpolitik zu nehmen. Wenn er nicht nur das selbständige Vorgehen Englands verkündet, sondern auch in seiner Sonderantwort an Deutschland den deutschen Vorschlag akzeptieren wird, unsere Leistungsfähigkeit endgültig durch eine internationale Kommission abschätzen zu lassen, so wird damit ein wichtiger Graben der Poincaréschen Verschanzung genommen, wie das bereits dadurch gelungen ist, daß die praktische Mitwirkung Italiens und schließlich die moralische Unterstützung der Vereinigten Staaten für das englische Vorgehen erreicht wurde. Die politische Isollerung Frankreichs hat damit weitere Fortschritte gemacht. Es ist aber unwahrscheinlich, daß Poincaré seinen Standpunkt, daß nur die Abschätzung der deutschen Leistungsfähigkeit durch den Wiederherstellungsausschuß dem Versailler Vertrage entspreche, aufgebe, sich also der englischen Politik als Weggenosse zugesellen wird. Es wird dann auf die weiteren tatkräftigen Schritte Englands ankommen, ob die englische Politik zu praktischen Ergebnissen für uns führen soll.

Der Marksturz wird schon dadurch gehoben, daß von einer Macht wie England neue und zielbewußte Schritte angekündigt werden, um den Nöten des von allen verlassenen Deutschlands beizuspringen. Selbstverständlich geschieht das nur, um den Handel mit Deutschland und die Reparationsfähigkeit Deutschlands wiederherzustellen und einen Schritt weiterzukommen in der Demaskierung der wahren Absichten Poincarés, wenn England auch mit der Wiederbelebung des deutschen Außenhandels erneut den Nachteil der deutschen Konkurrenz in Kauf nehmen muß.

Die Befürchtung bleibe bestehen, daß England noch Furcht vor der eigenen Courage bekommen wird, obwohl es durch den jetzt fieberhaft betriebenen Bau von Flugzeugen weniger ängstlich aufzutreten braucht als noch vor einigen Monaten. Die Schen, es jetzt auf einen Krieg ankommen zu lassen, dürfte in beiden Ländern in zivilen wie in militärischen Kreisen gleich groß sein. Selbst wenn beide Mächte ganz getrennt gehen sollten, wird jedoch England die Rücksicht auf den übermächtigen Nachbar und die Frage seiner „Sicherheit" dennoch stets im Auge behalten. Aller Erfolg der englischen Politik hängt natürlich davon ab, daß das unentbehrliche Glied in der Kette der diplomatischen Maßnahmen zur Rettung der Wirtschaft Deutschlands und Mitteleuropas, die Nichtunterwerfung des deutschen Volkes unter die Maßnahmen der Ruhrbesetzung und die Aufrechterhaltung des passiven Widerstandes unterbrochen bleibt.

Frankreichs Spekulationen

OA. **London**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) In diplomatisch unterrichteten politischen Kreisen erregte es begreiflicherweise Befremden, daß der französische Botschafter Curzon ausdrücklich zu dem Zwecke aufsuchte, um eine Auskunft über die bevorstehende englische Regierungserklärung einzuholen.

Über amtliche Veröffentlichung über die Reparationspolitik und den Ruhrkonflikt, die heute von der franzosenfreundlichen „Daily Mail" veröffentlicht wird und dazu bestimmt sein soll, im Voraus Baldwins Erklärungen zu entkräften, bildet offenbar den Grund der vielbesprochenen Anfrage. Die französische Erklärung enthalte in recht gewundener Sprache acht Punkte, die in der Form von Leitsätzen wiedergegeben seien.

1. Die französische Regierung hält daran fest, daß die Entente mit England unbedingt notwendig sei, und daß der Wiederaufbau Europas nur durch ein gemeinschaftliches Vorgehen von England und Frankreich gewährt werden könne. Frankreich wünsche eher noch ein engeres Verhältnis mit England, als es die Entente darstellt, zur Regelung der Reparations- und Sicherheitsfrage.

2. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England bestehen darin, daß England behauptet, Deutschland sei ruiniert und zahlungsunfähig, während Frankreich der Ansicht sei, daß Deutschlands Ruin nur ein scheinbarer Vorgang sei, während das reale Vermögen im wesentlichen unberührt gewesen sei. Ein wesentlicher Beweis dafür seien die gefälschten Ziffern des deutschen Außenhandels (!?).

3. Frankreich sei in das Ruhrgebiet einmarschiert, um diejenigen Kreise in Deutschland zum Zahlen zu zwingen, die bisher jeden Versuch der deutschen Regierung, Zahlungen zu leisten, verhindert hätten, nämlich die Großindustrie.

4. Frankreich werde das Ruhrgebiet in demselben Tempo räumen, in dem die Zahlungen geleistet würden.

5. Frankreich habe nicht die Absicht, irgendwelches deutsche Gebiet auf dem rechten oder linken Rheinufer zu annektieren. Die französische Regierung habe stets an diesem Grundsatze festgehalten und sei bereit, dies noch einmal ausdrücklich zu erklären. Jede andere Politik würde nicht nur im Widerspruch mit einem gefriedeten Europa, sondern zu den wahren Interessen Frankreichs stehen.

6. Frankreich habe nicht die Absicht, die Besetzung des Rheinufers über den im Friedensvertrage vorgesehenen Zeitpunkt hinaus auszudehnen.

7. Die französische Regierung ist bereit, jeden Vorschlag zu prüfen, den die deutsche Regierung in offizieller Form zu machen bereit ist. Diese Prüfung kann aber nur erfolgen, wenn die deutsche Regierung durch Zurücknahme der Erlasse, die den passiven Widerstand in einen Kriegszustand verwandelt haben, die gefährliche Atmosphäre im Ruhrgebiet beseitigt. Baut Deutschland den passiven Widerstand ab, so wird Frankreich alle diejenigen scharfen Maßnahmen zurücknehmen, die ursprünglich bei der Besetzung nicht vorgesehen waren.

8. **Frankreich ist grundsätzlich damit einverstanden, daß die Sicherheitsbestimmungen des Friedensvertrages durch die gegenseitigen Garantiepakte ersetzt werden, die England im Abrüstungsausschuß des Völkerbundes vorgeschlagen hat, unter der Bedingung, daß die militärische Hilfeleistung der Garantien genau umschrieben wird.**

*

Es erübrigt sich, die falschen französischen Behauptungen immer wieder im einzelnen zurückzuweisen. Deutschland unterwirft sich einem unparteiischen Schiedsspruch — warum will Frankreich diesen nicht annehmen? Das ist doch wohl ein Zeichen des schlechten Gewissens. Aber selbst, wenn Deutschland ein böswilliger Schuldner wäre, hätte Frankreich nicht das Recht gehabt, neues Gebiet zu besetzen, am allerwenigsten ohne Zustimmung sämtlicher alliierter Mächte. Was für Sicherheiten in diesem Falle möglich sind, sagt der Friedensvertrag.

*

Paris, 12. Juli. (Drahtb. der Frkf. Ztg.) Die Ankündigung, daß die heutige Erklärung der englischen Regierung weit entfernt davon sei, einen Bruch der Entente zu provozieren oder zu proklamieren, im Gegenteil eine neue Einladung an Frankreich enthalten werde, an der von England versuchten Lösung der schwebenden Fragen mitzuarbeiten, hat bei der französischen Regierung offenbar von neuem die Hoffnung erweckt, sie brauche nur einige Zugeständnisse in der Form zu machen, um den Fortgang der Verhandlungen zu sichern, und es sei das nur eine Sache geschickten Manövrierens, um die bisherige Taktik der Verschleppung fortsetzen zu können. Dabei spekuliert man hier indes stark darauf, daß die Enttäuschung und Ernüchterung in Deutschland angesichts der auf England gesetzten hochgespannten Hoffnungen den inneren Zusammenbruch beschleunigen werde.

Benesch's angebliche Vermittlerrolle.

Paris, 11. Juni. (Drahtb.) Ueber Bemühungen Beneschs, eine Vermittlung zwischen Frankreich und England herbeizuführen, erfährt man, daß er den Streitfall in der Wiederherstellungsfrage keinem internationalen Ausschuß, sondern dem Wiederherstellungsausschuß überweisen will. Dieser Ausschuß soll durch Sachverständige ergänzt werden. Es scheint sich wiederum um eine Art Bankierausschuß zu handeln. Dieser Ausschuß soll eine ernste Prüfung der Wirtschaftslage in Deutschland vornehmen. Es ist nicht bekannt geworden, ob Poincaré diesen Vorschlag angenommen hat, es scheint aber, daß auch Benesch die Frage der Ruhrbesetzung dem Völkerbund überweisen will. Das alles sind allerdings nur Gerüchte, deren Richtigkeit im Augenblick nicht nachgeprüft werden kann.

WTB. **London**, 11. Juli. (Drahtb.) Den Blättern zufolge hat das Kabinett sich heute nochmals mit der Ruhrpolitik unter Berücksichtigung der jüngsten Ereignisse beschäftigt. Wie weiter gemeldet wird, war der tschechoslowakische Minister des Aeußern, Dr. Benesch, heute von Lord Curzon zum Frühstück eingeladen.

OA. **London**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Dr. Benesch hat in einer ausführlichen Unterredung mit dem leitenden politischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph" auseinandergesetzt, daß die Tschechei mit großer Besorgnis die ständig zunehmende Schwächung der demokratischen Elemente in Deutschland sehe. Da ein demokratisches Deutschland das Ziel aller wahrhaft demokratischen Länder sei, möge die Lösung der gegenwärtigen Probleme so bald wie möglich gefunden werden. Er würde sich freuen, wenn sich in Deutschland demokratische Staatsmänner finden würden, die auf Grund eines Verständnisses für Realpolitik und wahre Demokratie in der Lage wären, eine bestimmte Politik des Wiederaufbaues und der Lösung der Reparationsfrage durchzuführen. Die Tschechoslowakei sei bereit, an jedem Versuch mitzuarbeiten, Europa wieder aufzubauen. Nichts sei so gefährlich als die falsche Vorstellung, daß die englisch-französische Freundschaft nicht mehr fortgesetzt werden könne. Ebenso gefährlich sei aber die Vorstellung, daß Deutschland dadurch einen Vorteil haben würde, wenn Frankreich und England sich dauernd entzweiten. Deutschlands innerpolitische Schwierigkeiten seien so groß geworden, daß sie mit Hilfe eines geeinigten Europas überwunden werden müßten.

Ein Versuchsballon?

Was die „Times" von deutschen Politikern und Industriellen erfahren haben wollen.

WTB **London**, 12. Juli. (Drahtb.) Der Kölner Berichterstatter der „Times" übermittelt in einem Telegramm das Ergebnis der Besprechungen, die er mit den örtlichen hervorragenden politischen und industriellen Persönlichkeiten aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk hatte. Es sei darin betont worden, keine Regierung könne den passiven Widerstand bedingungslos aufgeben, da sie sowohl von der Rechten wie von den Gewerkschaften des Verrats bezichtigt werden würde. Hierdurch könne auch leicht der Bürgerkrieg zum Ausbruch kommen. Die Regelung der Frage des Ruhrgebiets könnte nach der Ansicht des Berichterstatters in drei Stadien vollzogen werden.

Erstes Stadium: Die deutsche Regierung nimmt alle Weisungen betr. des passiven Widerstandes zurück. Gleichzeitig lassen die Franzosen alle politischen Gefangenen frei und gestatten die Rückkehr der Ausgewiesenen, außerdem geben sie die Eisenbahnen frei und heben die Verkehrsbeschränkungen auf.

Zweites Stadium: Deutschland muß sich verpflichten, binnen drei bis vier Wochen die nötige Aenderung der Gesetzgebung zustandezubringen, um die in seiner Note angebotenen Garantien Gesetzeskraft erlangen zu lassen und zu gleicher Zeit Vorbereitung zur vollen Wiederaufnahme der Kohlenlieferungen zu treffen. Frankreich nimmt gleichzeitig alle militärischen Streitkräfte aus dem Ruhrgebiet unter Zurücklassung einer unsichtbaren Besatzung an den wichtigen Punkten zurück.

Drittes Stadium: Deutschland nimmt die Kohlen- und Kokslieferungen wieder auf und deponiert gleichzeitig die im letzten Memorandum erwähnten Eisenbahnbons. Zu gleicher Zeit werden die letzten französischen Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen, und im Rheingebiet wird der Status quo ante wiederhergestellt.

Der Berichterstatter schließt, überall sei betont worden, es sei unmöglich, die Bevölkerung durch eine bedingungslose Kapitulation in den Zustand der Verzweiflung zu stürzen.

Zunehmendes Unbehagen in Brüssel.

Brüssel, 11. Juli. (Drahtb.) Im belgischen Senat kam es gestern zu einer stürmischen Aussprache über die auswärtige Politik. Diese Aussprache schloß sich an die ministerielle Erklärung über die Politik des neuen Kabinetts an. Der katholische Senator von Antwerpen, Lebon, kritisierte in einer langen Rede, die zu stürmischen Zwischenfällen führte, die wirtschaftliche Lage, wie sie sich im Anschluß an die Besetzung des Ruhrgebiets entwickelt hat. Jaspar griff ein, um sich gegen die Kampagne zu wenden, die sich auf Grund der Baisse des belgischen Franken gegen die Ruhrbesetzung entwickelt hat, und um sich zu gleicher Zeit gegen gewisse Unterstellungen der Presse zu wenden, die behaupten, er sei geneigt, sich zugunsten Englands gegen Frankreich auszusprechen, wenn zwischen den beiden Ländern eine Unstimmigkeit endgültiger Natur ausbrechen sollte.

Mussolini knechtet die gegnerische Presse.

OA. **Rom**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Im Ministerrat kündigte Mussolini an, er erachte es als notwendig, die Pressefreiheit ganz mäßig zu beschneiden, da sie in der letzten Zeit allzu oft mißbraucht sei. Diese Maßnahme sei bereits im November vorbereitet worden und sei jetzt unaufschiebbar, da gewisse Blätter ihre unheilvolle Tätigkeit gesteigert hätten. Die faszistische Regierung sei daher zum Eingreifen verpflichtet.

OA. **Rom**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) „Popolo d'Italia" dementiert die Meldung über eine bevorstehende Reise Mussolinis nach London.

Sechs Monate Ruhrkrieg.

Py. **Im Ruhrrevier**, 10. Juli.

Seine Halbjahrsbilanz von 1923 wird Herr Poincaré in einem kleineren und ihm nicht mehr so herzlich zugetanen Kreis machen müssen. Ihre Zahlen sind das Gegenteil der erhofften und den getreuen Untertanen immer wieder aufs neue vorgegaukelten Gewinne, und der Begleittext der Bilanz ist, wenn er nicht von Tartarin gedichtet, sondern mit der eben möglichen Ehrlichkeit abgefaßt wird, das Gegenteil der Sonntagspredigten Poincarés. Ihr Ergebnis aber ist die Enttäuschung, und die französische Erfolglosigkeit ist der deutsche Erfolg. Es ist kein leicht erstrittener Erfolg, sondern er hat viel deutsches Blut und Gut und Nerven gekostet, und er muß jetzt, nachdem nach sechsmonatiger Dauer der Ruhrkrieg auf seinem Höhepunkt angelangt ist, noch schwerer errungen werden als in den bisherigen Ruhrkriegsmonaten. Und wenn man auch da und dort im unbesetzten deutschen Land den stillen Kampf an Ruhr und Rhein als erledigte Sensation betrachtet und den Nachrichten aus dem Westen mit einer unverzeihlichen Interesselosigkeit gegenübersteht, so soll man dort doch nicht vergessen, daß an der Ruhr um Deutschlands Schicksal gekämpft wird.

Frankreich geht jetzt aufs Ganze. In der Wut über den hartnäckigen deutschen Widerstand verliert man in Worten und Taten die eigentlichen Absichten. Man spricht nicht mehr, wie in der Note vom 11. Januar, davon, daß man „nicht daran denkt, zu einer militärischen Operation oder zu einer Besetzung politischer Art zu schreiten", man tröstet die französische Bevölkerung nicht mehr mit der Versprechung baldigst steigender Kohlen- und Koksmengen, und man nimmt trotz Degoutte's und Denoignes mündlichen und schriftlichen Zusagen keine Rücksicht mehr auf die notwendige Lebensmittelversorgung der zehn Millionen Deutschen, die für die übrigen fünfzig Millionen seit sechs Monaten im Kampf stehen, sondern man verfolgt die jetzt enthüllten Ziele mit allen zu Gebote stehenden Mitteln. Durch die Zermürbung des deutschen Widerstandes will man das Pfand produktiv machen, den deutschen Sklaven zur Arbeit für Frankreich zwingen und ihn seinem Staat entfremden. Daher jetzt die Abschnürung des ganzen besetzten Gebietes, die man, nachdem alle Kontrollstellen, Paßvorschriften und Verkehrsschikanen nichts genützt haben, als letztes Mittel anwendet, um das Volk hilflos den neuen Bedrückungen auszusetzen. Daher die Lahmlegung und Beseitigung der letzten Reste des deutschen Verkehrs, die Beunruhigung der Bevölkerung mit Flugblättern, auf denen nichts weiter steht, als „noch zwei Tage", und die massenhafte Verbreitung des französischen „Nachrichtenblattes", dem man durch die Beseitigung der deutschen Zeitungskonkurrenz Leser zuführen will.

Neben diesen Zermürbungsmethoden, von deren seelischem Druck sich viele Millionen Deutsche im unbesetzten Gebiet keine Vorstellung machen, laufen die Vorbereitungen für die Lostrennungsversuche. Zu der Propagandatätigkeit der französischen und deutschen Sonderbündler kam in den letzten Wochen die Zwangswerbung für den Rheinstaat; bei der Ausgabe von Pässen, die in irgendeinem besonderen Zimmer der Kommandantur besonders flott vor sich gehen soll, wird der Antragsteller gefragt: „Wie denken Sie über die rheinische Republik?" worauf er das Lokal verläßt. Bei dem Verkauf von gestohlenen Kartoffeln und Kohlen, die man durch die Unterbindung der Zufuhr zu begehrten Seltenheiten gemacht hatte, mußten die Deutschen eine Unterschrift für die Republik abgeben, ebenso wie bei der Benutzung der Regiebahnen. Damit glaubt Herr Poincaré den Rheinstaat, dessen Ausrufung wohl auch einmal versucht werden wird, in den Seelen der Bedrückten vorbereiten zu können!

Alle diese Ziele treten jetzt, im sechsten Ruhrkriegsmonat, klar und kraß zu Tage. Die Zerstörung der deutschen Wirtschaft und die Zertrümmerung des deutschen Staates sind wichtiger als alle Rücksicht auf das verstimmte Albion, den verschnupften Papst, das nervös werdende Belgien und alle Bedenken über die politische Entwicklung im eigenen Land. Aber die Durchführung dieser Ziele hat einen Rechenfehler: Herr Poincaré und seine Generale wollen es nicht wahr haben, daß der deutsche Widerstand eine Volkssache und nicht nur eine Regierungsangelegenheit ist. Er möchte immer wieder Berlin veranlassen, es möge den deutschen Widerstand wegbefehlen. Aber der deutsche Widerstand ist nicht gekommen, weil die deutsche Regierung es wollte, sondern weil der Franzose ins Land kam. Und er ist als passiver Widerstand und waffenlose Gegenwehr durch die sechs Monate Ruhrkrieg disziplinierter, begründeter und überzeugter denn je geworden, und er wird, wenn Deutschland hinter Rhein und Ruhr steht, auch jene Pläne von der Lostrennung und der Sklavenarbeit zunichte machen.

*

Die Bilanz.

WTB. **Berlin**, 11. Juli. (Drahtb.) Nach Angaben von unterrichteter Seite liegt im Ruhrgebiet, das nun volle sechs Monate widerrechtlich besetzt ist, eine Armee von 87000 Mann aller Gattungen, davon 80000 Franzosen und 7000 Belgier. In dem altbesetzten Gebiet stehen außerdem 97000 Franzosen und 17000 Belgier. Ferner sind in das Ruhrgebiet 10000 französische und 1000 belgische Eisenbahner entsandt.

Durch den Terror der Besatzungstruppen büßten bis Anfang Juli 92 Personen ihr Leben ein. Die Besatzungsbehörden vertrieben im

derselben Zeit 75 714 Personen von Haus und Hof; davon sind 71 145 ausgewiesen. Am meisten betroffen von den Ausweisungsbefehlen sind die Beamten und Angestellten des Reichsverkehrsministeriums mit fast 9000 ausgewiesenen Haushaltvorständen und fast 23 000 ausgewiesenen Familienangehörigen, die Beamten des Reichsfinanzministeriums mit über 1800 ausgewiesenen Haushaltvorständen und fast 5500 ausgewiesenen Familienangehörigen, und die Beamten der preußischen Verwaltung mit über 7200 ausgewiesenen Haushaltvorständen und fast 11 000 Familienangehörigen.

Außerdem sind 4000 Zivilpersonen mit rund 8000 Familienangehörigen des Landes verwiesen. Allein im preußischen Einbruchsgebiet wurden 169 Schulen mit 1537 Schulklassen für 50 000 Schüler bezw. Schülerinnen von den Besatzungsbehörden beschlagnahmt. Unter den zahlreichen widerrechtlich Verurteilten seien nur die neun Todesurteile erwähnt, wovon eins bereits vollstreckt wurde.

Der Erfolg der französisch-belgischen Besatzungsbehörden steht zu dem militärischen Aufwand in keinem Verhältnis; denn vom 11. Januar bis 30. Juni sind für Frankreich und Belgien insgesamt 478 700 Tonnen Kohle und 515 200 Tonnen Koks aus dem Ruhrgebiet abgefahren worden, d. h. knapp das Doppelte dessen, was Deutschland vor der Ruhrbesetzung in den ersten zehn Tagen des Januar freiwillig geliefert.

WTB **London**, 11. Juli. (Drahtber.) Zur heutigen Wiederkehr des Tages des Einmarsches ins Ruhrgebiet schreibt „Pall Mall Gazette", die von den Franzosen und Belgiern erzielten Ergebnisse seien keine Barzahlungen, wenig Sachgüter und teilweise Entfremdung von Großbritannien.

Der Handelsteil der „Times" nennt die beinahe täglichen Einbrüche in Zweigstellen der Reichsbank eine der schlimmsten Erscheinungen der Besetzung, da sie zeigten, daß die verantwortlichen Behörden ihre Untergebenen nicht mehr kontrollieren können.

Ein englischer Zeuge.

WTB **London**, 12. Juli. (Drahtber.) Das Parlamentsmitglied Ben Tillet sagte in einer Rede auf der Konferenz der Transportarbeitervereinigung, er habe von Reisen in das Ruhrgebiet die Ueberzeugung mitgebracht, daß, wenn die Franzosen Deutschland nicht binnen wenigen Wochen verließen, es besser für die Welt gewesen wäre, wenn Deutschland den Krieg gewonnen hätte. (Hört! Hört!) Dies sei die Ueberzeugung, zu der er und seine Kollegen gekommen seien, eigentlich wider Willen, denn er sei profranzösisch gesinnt. Wenn aber die Franzosen das Ruhrgebiet nicht räumten, werde ein Krieg unvermeidlich sein. Bei ihrem Besuch hätten er und seine Kollegen nicht einen einzigen Offizier oder eine einzige Person in maßgebender Stelle gefunden, die nicht die Besetzung verurteile und den Wunsch ausgesprochen hätte, nichts mehr damit zu tun zu haben.

Dank an die Beamten der Reichsfinanzverwaltung.

Berlin, 11. Juli. (Drahtb.) An die Angehörigen der Reichsfinanzverwaltung richtet der Reichsfinanzminister folgenden

Erlaß:

Am 10. Juli 1923 sind es sechs Monate, daß der schwere Kampf um den Bestand des Vaterlandes und um die deutsche Ehre am Rhein und an der Ruhr begonnen hat. Wie in den ersten Tagen, so stehen auch heute die Angehörigen der Reichsfinanzverwaltung in Treue zum Vaterland. Noch Anfang Juli sind weit über 100 Angehörige der Reichsfinanzverwaltung mit ihren Familien aus dem besetzten Gebiete ausgewiesen worden. Alle Leiden haben nicht vermocht, den Widerstand zu beugen.

Nur wenige haben ihr Vaterland verraten und sind um weniger Vorteile willen in den Dienst des Feindes getreten. Ihre Namen seien für alle Zeit festgestellt. Es sind: Oberzollamtsmann Sofian Richter (Hauptzollamt Landau in der Pfalz), Oberzollsekretär Pohl (Hauptzollamt Kaldenkirchen), Zollsekretär Michael Schlapp (Zollamt Zweibrücken), Zollassistent Karl Wolf (Waldhausen, Hauptzollamt Kreuznach), Zollbetriebsassistent Ludwig Böhm (Hauptzollamt Kaiserslautern), Zollgrenzangestellter Möbus (Waldhausen, Hauptzollamt Kreuznach).

Allen anderen aber, denen, die gewaltsam aus der Heimat vertrieben, denen, die in feindlichen Gefängnissen unschuldig zurückgehalten sind, und denen, die am Rhein und an der Ruhr in zäher Abwehr aushalten, spreche ich erneut den aufrichtigen Dank des Vaterlandes aus. Auch die vierte Ehrenliste ist ein Zeichen dieses Dankes, eine Ehrung der Pflichttreue zum Vorbild für alle Angehörigen der Reichsfinanzverwaltung.

gez. Hermes.

Eine neue Erschießung durch die Franzosen.

TU. **Oberhausen**, 11. Juli. (Drahtb.) Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Am 8. Juli gegen 12 Uhr nachts kam der Bergmann Kruse von seiner Arbeitsstelle nach Hause. Vor seiner Wohnung, Wehrstraße 9, wurde er von zwei französischen Posten, einem Unteroffizier und einem Soldaten, angehalten und nach seinem Ausweis gefragt. Nachdem Kruse den Ausweis übergeben hatte, wurde er aufgefordert, bis unter die Laterne an der Wehr- und Rolandstraßen-Ecke mitzugehen. Nach Prüfung des Ausweises wurde Kruse der Eintritt in sein Haus, obwohl er in der Haustür stand, verweigert. Er wurde um den Nordgiebel herum auf eine angrenzende Wiese geführt, und, soweit bisher festgestellt werden konnte, von den beiden Franzosen erschossen. Die Ehefrau des Kruse sah dem ganzen Vorgang vom Fenster aus mit zu, war jedoch nicht in der Lage, ihrem Manne zu Hilfe zu kommen und hörte nur noch den Ruf: „Meine Frau, meine Frau!" Sie hörte, wie die Schüsse fielen, die Kruse töteten. Ein hinzukommender Nachbar sah, daß der Erschossene von dem Soldaten nach dem Zechenplatz gebracht wurde. Die Leiche wurde später der deutschen Behörde freigegeben. Soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, sollen die Täter von der Besatzungsleitung festgenommen sein. Weitere Ermittlungen sind eingeleitet worden.

*

WTB. **Essen**, 11. Juli. (Drahtb.) Wie aus Oberhausen gemeldet wird, wurde am 10. Juli, abends, ein französischer Soldat von einem anderen Soldaten, der eine Art Tobsuchtsanfall bekam, an der Strecke Oberhausen-Rheine in der Nähe der Gute-Hoffnungshütte erschossen.

Einstellung einer militarisierten Strecke.

TU. **Münster**, 11. Juli. (Drahtb.) Die Franzosen haben am 9. Juli den Verkehr auf der militarisierten Strecke Recklinghausen-Ost—Datteln eingestellt.

Die Thyssenwerke wieder frei.

WTB. **Essen**, 11. Juli. (Drahtb.) Wie die „Essen. Industrie" aus Mülheim (Ruhr) meldet, sind die Thyssenschen Werke, die bisher besetzt waren, wieder freigegeben worden. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen. Die Zeche Humboldt ist heute vormittag besetzt worden.

Zeitungsverbot.

TU. **Münster**, 11. Juli. (Drahtb.) In Essen wurde am 9. Juli die „Rhein.-Westf. Ztg." erneut verboten.

Von „Havas" berichtigt.

WTB **Paris**, 11. Juli. (Drahtb.) Die Agentur Havas räumt heute mit einer Depesche aus Düsseldorf mit einer von der „Nation Belge" ausgehenden Hetze gegen Deutschland auf. Dieses Blatt hatte berichtet, die belgischen Behörden in Krefeld hätten in den Eisenbahnwerkstätten ein Attentat entdeckt, das durch Explosion eines Gasometers ausgeführt werden sollte. Das Blatt behauptete sogar, der Hauptschuldige sei verhaftet worden und hätte seine Mitschuldigen verraten. Havas stellt fest, daß diese Nachricht glatt erfunden und vollkommen unrichtig ist.

Arnold Holtz' Leidens-Odyssee.

In Ketten durch 15 französische Gefängnisse

Der nach Berlin zurückgekehrte deutsche Vorkämpfer in Abessinien, Arnold Holtz, berichtet über seine vieljährige französische Gefangenschaft:

Wie man mich in französischer Gefangenschaft behandelt hat? Wie einen Hund! Man setzte mich, nachdem man mich im Triumph durch die johlende, spuckende und mit nach dem Leben trachtende Menge in Djibouti hindurchgeführt hatte, beschmutzt, ungewaschen, ausgeraubt und ausgeplündert (Qu'il est salle, ce cochon boche! schrien die Franzosenweiber dazu), auf ein Kamel, brachte mich in ein an der französisch-abessinischen Grenze gelegenes Fort und hielt mich dort zunächst drei Tage lang mit rückwärts zusammengeschnürten Händen und Füßen, so daß ich des Nachts kein Auge schließen konnte. Und meinem Gefährten Carmelich ging es nicht besser.

Mein Paß war mit dem übrigen Gepäck, einschließlich Kleidung, Geld und Papieren „verschwunden". Nach der Wut, die über den Mann herrschte, der eine ganze Kolonie fünf Monate lang in Aufregung gehalten hatte, hätte aber auch das Vorhandensein unserer Pässe nichts genützt. Das zeigen die nachfolgenden sogenannten Urteile, die alle Arten französischer Gerichte über uns gefällt haben. Ich glaube, in bezug auf die Höhe und Zahl der Urteile breche ich ebenso jeden Rekord wie in bezug auf die Zahl der Gefängnisse, in denen ich französische Gastfreundschaft genoß — vom „Cachot", einem finsteren Loch in Djibouti, bis zum Zuchthaus in Clairvaux, aus dem ich jetzt komme."

Und nun zählt Arnold Holtz seine Strafen auf:

Ein Todesurteil von der Cour militaire in Djibouti, zu vollstrecken durch Erschießung.

Ein Todesurteil von der Cour militaire in Djibouti, zu vollstrecken durch die Guillotine.

Drei Jahre Gefängnis und 50 000 Franken Geldstrafe sowie Konfiskation seines Eigentums wegen — unverzollter Gewehre.

Lebenslängliche Zwangsarbeit von der Kassationsinstanz in Djibouti.

Lebenslängliche Deportation nach Cayenne oder Kaledonien vom Pariser Appellhof.

Zehn Jahre Zuchthaus in Clairvaux von der „Gnade" des Präsidenten der Republik.

Freisprechung (1922), abermals in Djibouti, wohin die beiden eigens deshalb transportiert wurden, wegen — der Zollstrafe.

Einmal waren die Missetäter wegen „Verführung französischer Soldaten" verurteilt; als sich das als unhaltbar erwies, weil der betreffende Paragraph im französischen Militär-Strafgesetz nicht mehr existiert, wurde flugs „Waffenlieferung an eingeborene Stämme gegen Frankreich" daraus — die französischen Soldaten und die eingeborenen Stämme waren immer die gleichen Araber aus Holtz' Kolonne!

„Ein Jahr hat man mich in Djibouti im Cachot gehalten, weil man sich nicht getraute, mich ins richtige Gefängnis zu bringen", so erzählt Holtz weiter. „Man fürchtete, die Eingeborenen würden mich daraus befreien."

In Frankreich behandelte man mich schließlich wie ein rohes Ei, sah sogar von einer Bestrafung ab, als ich sehr energisch und disziplinwidrig Beschwerden geführt hatte. Aber vorher hatte man mich durch nicht weniger als 15 Gefängnisse aller Kategorien geschickt, immer in Ketten, wie einen Raubmörder, in Sträflingskleidern, geschoren, numeriert, peinlich untersucht, verspottet, seelisch gequält — und doch haben sie mich nicht kriegt!"

In Clairvaux wurde Arnold Holtz schließlich Rechnungsführer verwendet — zur Arbeit dort niemand gezwungen, aber wer nicht arbeitet, bekommt nichts zu essen! —, und nach sechs Jahren, nachdem Carmelich seine fünf Jahre voll hatte, von Millerand „begnadigt".

„Aber" — so fügt Holtz seiner spannenden Erzählung hinzu und lacht dabei übers ganze Gesicht — „meine Kurierpost habe ich doch durchgebracht ist auf einem Umwege, über den ich schweigen dem damaligen türkischen Befehlshaber Sch scha richtig zugegangen! Und machen Sie aus ner Geschichte keine Heldentat; was Sie alle Front getan haben, war hundertmal mehr.

Postminister Stigl über die Notwendigkeit einer Gebührenerhöhung.

TU. **Berlin**, 12. Juli. (Drahtb.) Der gebührenausschuß des Reichstages behandelte wir schon mitteilten, gestern die für den 1. vorgeschlagenen neuen Erhöhungen der Tele Telegraphengebühren. Reichspostminister führte aus, daß bei den Gebührenerhöhungen 1. August der Fehlbetrag im Postjahr nach Abrechnung der aus diesen Erhöhun erwartenden Mehreinnahmen mit 2½ nen Mark veranschlagt worden ist. meine Wirtschaftslage habe sich in den letzten chen jedoch derart verändert, daß gewaltige ausgaben notwendig seien für Materi und besonders für Beamtengehälter, 4,6 Billionen Mark mehr, als vorgesehen berlich waren. Der Fehlbetrag würde gesamt auf 8½ Billionen Mark be Die harte Notwendigkeit zwinge zu einer heblichen Gebührenerhöhung. Die jetzt genen Erhöhungen lassen eine Mehreinnah 2,6 Billionen Mark für den Schluß des jahres 1923 erwarten. Es bleibe dann mer noch ein Fehlbetrag von Billionen Mark. Die vorgesehenen Gebührensätze bleiben, wenn sie auch noch erscheinen, hinter den Preissteigerungen meisten anderen Gebieten zurück und würde der zu bekämpfenden und tief zu beklagenden kung auf den Verkehr angesichts der Notlage unbedingt getragen werden müssen.

Der Ausschuß genehmigte darauf die höhungen der Postgebühren vom 1. August betragen etwa das 3½fache der blicklich geltenden Sätze. Zugleich gegen den Widerspruch der Deutschen partei und der Deutschnationalen vom dem Postminister Blankovollmacht gegeben benenfalls am 1. September diese verdoppeln, so daß dann der Fernbrief kosten würde.

*

Das Mißverhältnis unserer Ausgaben und Einnahmen.

Berlin, 11. Juli. (Drahtb.) Im Juni drittel hat der Geldbedarf des ganz außerordentlich zugenom Den für Gehaltszahlungen und Fürsorge erforderlichen Mitteln sind die Steuer nahmen nicht entsprechend ge Die Eisenbahn leidet unter dem Einnahme durch die Ruhrbesetzung. Zur Abwehr den Ruhreinbruch hervorgerufenen wirtsch Schäden wurden wieder größere Beträge dig. Die schwebende Schuld hat wieder eine gewaltige Zunahme von Milliarden erfahren und stellte sich Juni auf insgesamt 22 019 622 877 000 von waren 21 992 857 847 000 Mark mit tiger Laufzeit ausgegebene, bei der Re diskontierte Schatzanweisungen. Aus der anleihe gingen rund sechs Milliarden Die Reichspost brachte 67 279 396 000 Mark lieferung, wogegen die Reichsbahn 2 417 48 Mark abheben mußte.

Küsters Peter.

Von Wilhelm Lobsien.

Die Apfelbäume blühten weiß und rosig. Wenn ein leichter Windhauch durch die Zweige strich, dann rieselte ein schimmernder, flimmernder Blütenschnee auf die schwarze Erde und gleißte und glitzerte auf dem Dunkel wie Tautropfen im Morgensonnenschein. Der ganze Hof vor dem niedrigen, strohgedeckten Schulhause war mit den herabgewehten Blütenblättern dicht bestreut. Vor der Tür blühten Syringen, weiß und blau, und aus ihrem morgenfrischen Grün winkten verschlafen die gelben Blütentrauben des Goldregens. In ihren Zweigen nickten die Meisen und unter dem moosbedeckten Strohdach friedlich die Schwalben und lugten zwitschernd in den Garten hinaus. Der starke Geruch der Syringen mischte sich mit dem würzigen Heuduft, der in großen Wellen ins Dorf glitt, und ganz leise, wie ferne, ferne Orgelklänge, klang das Branden der See über den grünen Deich, der wenige Minuten vom Dorf entfernt, den Fuß im Salzschaum der Nordsee badete. Die Sonnenstrahlen rieselten über die weiten, saftig grünen Marschwiesen und zogen durch die stillen, träumenden Dorfstraßen, und als der Nebel sich von den Bäumen und Blüten löste, und vor den Sonnenstrahlen floh, da hoben alle Blumen die Köpfe und blickten in das flimmernde Gold, das auf der breiten Fläche der langsam durch die Wiesen rauschenden Wiedau brannte. —

Auf einer Bank vor dem Schulhause sitzt der Küster. Die Sonnenstrahlen huschen durch die Zweige und spielen auf seinen langen weißen Haaren. Er hat die Hände gefaltet und blickt mit seinen tiefen, stillen Augen die flimmernde Dorfstraße entlang und weiter, weit, weit hinaus in unendliche Fernen.

Seine Frau tritt aus der Tür und setzt sich zu ihm auf die Bank. Eine Weile sitzt sie schweigend neben ihm, dann steht sie wieder auf, räumt die Teller und Tassen vom Tisch und trägt sie in das Haus.

Dann kommt sie wieder.

Sie trägt eine Pfeife in der Hand und Streichhölzer. Sie will eins anzünden und es ihrem Mann zugleich mit der Pfeife reichen. Aber als sie ihn anschaut, unterläßt sie es und lehnt die Pfeife an den Tisch, nahe seiner Hand. Schweigend setzt sie sich nieder und blickt mit großen traurigen Augen in den blauen Morgen hinaus.

Sie sitzen beide still nebeneinander.

Nach einer Weile sagt sie zu ihm: „Du, ich hab' dir deine Pfeife gebracht."

Er nickt.

Dann wieder: „Willst du nicht rauchen?"

Leise bewegt er den Kopf hin und her.

Dann ist es wieder still auf der Bank vor dem Hause. Nur ein schrilles Zwitschern aus den Zweigen unterbricht hin und wieder das große einsame Schweigen.

Leise, ganz leise knistert es in den Zweigen; ein Häuflein weißer Blütenblätter fällt der alten Frau auf die schwarze Schürze. Sie streicht mit der Hand darüber hin und schüttelt die Blätter auf die Erde. Dann, während ihre Augen über den blütenbeschneiten Hof schweifen, sieht sie auf, geht ins Haus und holt einen Besen und beginnt, den Hof zu fegen. Die Blätter stäuben auf, wirbeln im Kreise umher und sinken wieder nieder; die dunkle Erde vermischt sich mit dem schimmernden Weiß zu einem häßlichen Einerlei.

Da sagt ihr Mann: „Du, Martha, laß das, bitte! Laß die Blüten liegen, heute noch. Der Apfelbaum hat so oft zu unserer Freude seine Blüten gestreut, laß ihn, nun er es auch zu unserem Leid tut."

Er sagt es ganz leise, ganz müde.

Dann schüttelt er seinen alten weißen Kopf, und wie ein verhaltenes Schluchzen quält es sich aus seiner Brust: „Das sind seine Tränen, Martha, seine Tränen. Die laß! Die darfst du nicht so rauh fortwischen!"

*

Zwei Knaben in derben Holzschuhen klappern durch die heiße Stille der Dorfstraße. In geringer Entfernung vom Schulhause bleiben sie stehen. Die Sonnenstrahlen fallen voll auf die dunkelbraunen Gesichter und spiegeln sich in den klaren blauen Augen.

„Herr Küster, dürfen wir den Turmschlüssel nehmen? Wir müssen bald mit'm Läuten beginnen."

„Nein, ich läute heute selbst."

Die beiden Jungen schauen ihn verdutzt an. Das ist noch nie vorgekommen, daß der Küster selbst geläutet hat! Sie wissen nicht anders, als daß es das Amt zweier Knaben, der stärksten im Dorfe, ist, und nun soll es plötzlich anders sein?

„Herr Küster", kommt es zaghaft und ungläubig über ihre Lippen.

„Nein, ich läute heute selbst", sagt der Alte und seine Stimme klingt lauter. „Aber geht hinaus auf den Deich und seht zu, wenn sie hinter der Bucht herauskommen, und dann sagt mir Bescheid oder schwenkt euren Hut. Ich kann sie nicht kommen sehen, meine Augen wollen nicht recht mehr."

Die letzten Worte sagte er wieder leise, ganz leise.

„Ja, ja. Guten Morgen, Herr Küster!"

Dann laufen sie schnell davon. An der Ecke blicken sie sich um, und als sie sich unbeobachtet wissen, stecken sie die Köpfe zusammen und tuscheln.

Langsam schlendern sie dann weiter bis zum Seedeich, legen sich dort ins tiefe, duftende Gras und blinzeln in die flimmernde Luft. Ein großer, schneeweißer Schwan rudert mit langsamen, gleichmäßigen Flügelschlägen über den blauen Himmel. Dann und wann rauschen die dunklen Schwingen einer großen Schar vom Watt aufgescheuchter Schreigänse dumpfpfeifend durch die Stille, oder eine sonnengleißende, silbern schimmernde Möve flitzt über den Deich.

Und über all der traumhaften Vormittagsruhe schwimmt hoch droben eine Lerche und trillert jubelnd in den blauen Morgen hinein, gellend vor Jauchzen und Luft.

„Du, glaubst du, daß Peter der Erste geworden wäre zu Ostern?"

„Wie? —m ja!"

„O ja! Und malen konnt' er, du, fein! Das Bild vom alten Küster, weißt du, das war fein, erstaunfein! Und dann wollt' er noch eins machen mit Farbe, wo der Rock schwarz ist, und dann mit dem braunen Hut und das weiße Haar und die roten Backen. Und die Frau Küstern wollt' er auch malen, im blauen Kleid mit roten Schleifen, beide im Garten auf der Bank, wo die Sirenen sind."

„Na, denn wird es nu doch nich der Oberste, nu wird das ein andrer. Das is man gut!"

„So — was denn?"

„Nix — garnix."

„Und denn konnt er auch schon spielen. Du, das hab' ich gehört. Auf Küsters Harmonium, was hinten in der feinen Stube steht, weißt du, die da hinten nach der Wiese zu liegt. In der Kirche durfte er noch nich, sagte der Küster; aber er konnte schon sein."

„Ach wat, wird was Feines gewesen sein! Poch — spielen! Und überhaupt — was hatte der Küster immer mit ihm?"

„Du, da schweig man rein still — du kannst nich haben."

Beide schweigen und schauen in die blaue Luft. Dann und wann erhebt sich der eine und zeigt nach der Richtung, woher sie kommen sollen.

Und die Lerchen trillern weiter hoch oben in den Lüften; im Gras zirpt und raschelt es leise, ein Käfer huscht hindurch.

Ein großer, glänzender Schmetterling flattert langsam von Blume zu Blume. Als er über den Knaben fliegt, hascht der eine nach ihm, aber ängstlich flatternd schwebt der Falter in die Luft hinauf. Der Junge läßt die Hand wieder träge ins Gras klatschen und kaut gleichmütig an einem Grashalm, der ihm in den Mund geraten ist.

Eine feierliche Stille ringum.

*

Aus dem Schalloch guckt der Küster. Der Alte hat lässig den Glockenstrang gefaßt, die Linke stützt den Kopf.

Ein kurzes Menschenleben zieht an ihm vorüber. Er selbst hat keine Kinder, und doch sind ihm daher alle Schüler, von dem ersten an, der mühsam auf den ersten Seiten des Buches liest, bis zum ältesten, der schon der Jugend den Rücken gewandt hat und den Blick in die Ferne richtet. Ein ganzes Dorf: Väter, Mütter, Kinder, ja wohl auch einige Enkelkinder, alle von ihrer Kindheit an zu ihm in innigem Verhältnis stehend. Aber der Peter! So lieb war ihm keiner gewesen, so lieb nicht! Der Peter, das kränkliche Kind des Fischers draußen an der Bucht hinter dem Seedeich. O, aus dem hätte er was machen wollen, für ihn sorgen, wie ein Vater sollte der Stolz und die Freude seines Alters werden. Und nun — und nun — —

Draußen auf dem Deich schwenken die Knaben die Hüte. Die helle Stimme des einen gellt herüber:

„Sie kommen! Sie kommen!"

Der Alte zuckt zusammen.

Dann fassen seine Hände das Tau, erst zaghaft, leise.

Als ein weher, jammernder Ton aus der Tiefe quillt und klagend durch das Glockenhaus irrt, da fährt der Alte wieder zusammen und wischt sich mit der Hand über die Augen.

Und dann braust es: Bim! Bam!

Dann schluchzt es, schreit es gellend zum Schalloch hinaus: Bim! Bam! Tot! Tot! Sie kommen! Sie kommen!! Bim! Bam!

Immer noch Kuhhandel in Lausanne.

Die Kapitulations- und Räumungsfrage verzögern den Abschluß des Friedens.

WTB. Lausanne, 12. Juli. (Drahtb.) Die Fortsetzung der Konferenz, in der die von den Ausschüssen ausgearbeiteten Verträge endgültig redigiert werden sollen, konnte heute nicht stattfinden und wird auch nicht auf morgen einberufen werden, da verschiedene Einzelfragen noch nicht geklärt sind. Das gilt vor allem von der Kapitulationsfrage und der Räumung Konstantinopels und Galli폲s durch die alliierten Truppen, ferner von der Ratifizierung des Vertrages durch die große Nationalversammlung von Angora wünschen die Türken, daß die Bestimmungen nicht nur für die Landtruppen, sondern auch für die Schiffe der Alliierten gelten sollen, die sich in den Dardanellen befinden. Die Alliierten bestehen unter Hinweis darauf, daß das Meerengenabkommen, das diese Frage regelt, erst nach der Ratifizierung durch die drei einladenden Mächte in Kraft tritt, der Ansicht, daß bis dahin zwei Schiffe in den Dardanellen belassen werden müssen, und andere Fragen werden heute zwischen den alliierten Bevollmächtigten und Ismed Pascha erörtert. Die Beratungen sollen morgen fortgesetzt werden. Es verlautet, daß die vorhandenen Meinungsverschiedenheiten nur die Unterzeichnung des Vertrages um einige Tage verzögern, aber die am Sonntag erzielte Einigung nicht in Frage stellen dürften.

GA. **Paris**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Havas meldet aus Konstantinopel, daß General Harrington, der Oberkommandierende der alliierten Besatzungstruppen in Konstantinopel, einen Tagesbefehl veröffentlicht hat, in dem er mitteilt, daß die Räumung Konstantinopels durch die alliierten Truppen nach Ratifizierung des Friedensvertrages, d. h. voraussichtlich in etwa sechs Wochen, beginnen werde.

WTB. **London**, 11. Juli. (Drahtb.) Im Unterhause erklärte McNeill, er könne nicht mitteilen, wann der Friedensvertrag mit der Türkei unterzeichnet werde, oder wann die Räumung des türkischen Gebiets durch die Truppen der Verbündeten beginnen werde.

Wertbeständige Löhne im Bergbau.

Berlin, 12. Juli. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts" mitteilt, beginnen am kommenden Montag im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen zur Schaffung wertbeständiger Löhne im Bergbau. Bei diesen Verhandlungen werde man sich im wesentlichen auf die Vereinbarungen über die Löhne der Berliner Metallarbeiter stützen.

Berlin, 12. Juli. (Drahtb.) Nach einer Mitteilung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten ist die Gehälter ist durch freie Vereinbarung im Versicherungsgewerbe eine Verdoppelung der Junigehälter für den Monat Juli bestimmt worden.

Ein Streik der Berliner Metallarbeiter

GA. **Berlin**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie der Metallarbeiterverband nach Mitternacht mitteilt, ist bei der gestrigen Urabstimmung die zur Weiterführung des Streiks erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erzielt worden. Die Arbeit soll voraussichtlich am Freitag wieder aufgenommen werden.

Deutsch-russisches Getreideabkommen.

Berlin, 12. Juli. (Drahtb.) Einer Blättermeldung zufolge ist jetzt das deutsch-russische Getreideabkommen unterzeichnet worden. Es enthält die Vereinbarung, daß Rußland sofort mit den Getreidelieferungen für Deutschland beginnt. Die russische Regierung wird hierfür die Bestände der alten Ernte in Anspruch nehmen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Ein Kind vom Personenzug überfahren.

Cronenberg, 10. Juli. Hier wurde gestern nachmittag um ¼4 Uhr auf der Strecke Elberfeld—Cronenberg das zweijährige Kind Wilhalz aus Elberfeld, Tiergartenstraße, von einem Personenzug überfahren und schwer verletzt. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, steht noch nicht fest.

Unerfreuliches aus Velbert.

Velbert, 12. Juli. Einen blutigen Ausgang nahm ein nächtlicher Zusammenstoß zwischen den Brüdern August und Fritz Brus einerseits und zwei Hilfspolizeibeamten andererseits. Letztere wurden ihrer Gibbe beraubt und damit arg zugerichtet. In der Notwehr machten sie von ihrer Waffe Gebrauch. Gebrüder Brus wurden durch Bauchschuß schwer verletzt. Einer von ihnen ist inzwischen gestorben. Es hatte sich eine Anzahl radikaler Elemente in die Angelegenheit hineingedrängt, statt die weitere Erledigung den Beteiligten zu überlassen. Sie holten die Hilfspolizeibeamten aus ihrer Wohnung und wollten sie den Franzosen ausliefern (!), um sie von diesen abgurteilen zu lassen, weil sie angeblich zu den Deutschen kein Vertrauen hätten. Die fortgesetzten drakonischen französischen Maßnahmen scheinen auf sie also noch keine Wirkung ausgeübt zu haben. Die städt. Verwaltung konnte sich schließlich nur durch List und die Befreiung der Beamten bewirken. Die jetzigen Sicherheitszustände werfen die Vorgänge in ein grelles bezeichnendes Licht.

Die Solinger Weimarfahrer festgehalten.

Solingen, 11. Juli. In Hengstey festgehalten, nach einem beim hiesigen Hauptbahnhof eingegangenen Telegramm die Solinger Teilnehmer an den Weimarer Nationalfestspielen, trotzdem sie seitens der deutschen Behörde die Erlaubnis zur Rückreise erhalten hatten. Sie wurden nach Arnsberg zurückbefördert und dort in Bürgerquartieren gut untergebracht. Ein Solinger Polizeibeamter ist mit einem besonderen Schreiben der hiesigen englischen Behörde nach Arnsberg gefahren, um die Einreiseerlaubnis doch noch durchzusetzen.

Vom Kölner Dom.

Köln, 10. Juli. Der ideale Träger des Dombaugedankens, der Zentral-Dombauverein durch dessen Mittel vornehmlich die Mittel zur Erhaltung des Domes aufgebracht werden, hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Oberlandsgerichtspräsident Dr. Frenken, berichtete über das innere und äußere Leben des Vereins. Daß das Interesse für den Dom in der Kölner und rheinischen Bürgerschaft sich erhalten hat und noch gewachsen ist, geht wohl am besten aus der Zahl der Mitglieder hervor, die im Vorjahr 12 betrug, während sie jetzt auf 729 gestiegen ist. Er schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Eintracht und Ausdauer ist der Sinnspruch unseres Vereins; er soll uns auch fernerhin Leitstern sein und uns zu neuen Erfolgen führen. Dann wird das Wunderwerk deutscher Geisteskraft, das hervorragendste Denkmal des Brudersinnes aller deutschen Stämme, der Riesenwächter am deutschen Rhein, den kommenden Geschlechtern in seiner ganzen Schönheit erhalten bleiben." Aus dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß der Reinertrag aus der letzten Dombaulotterie (Februar 1923) 16 Millionen betrug, und daß man aus der nächsten Lotterie ungefähr 40 Millionen als Ertrag für die bauliche Instandhaltung des Domes erwartet. Geh. Oberbaurat Hertel berichtete dann über die Instandsetzungsarbeiten. Das imposante Bauwerk erfordert schon wegen seiner Größe und seines Alters, aber auch wegen des zum Bau verwandten Steines eine ständige bauliche Beobachtung und Ausbesserung, für deren notwendigen Betrieb eine bestimmte Anzahl von Werkleuten unbedingt nötig ist. Erfreulicherweise ist es gelungen, die wegen der Fliegergefahr im Kriege entfernten kostbaren alten Fensterscheiben zum größten Teil wieder einzusetzen. Der Dombaumeister machte dann auf verschiedene, bisher kaum beachtete Schönheiten des Domes aufmerksam, so z. B. auf das Chorgestühl, das durch die Zerstörungsarbeit des Holzwurmes stark gefährdet sei. Das Gestühl müsse unter allen Umständen erhalten bleiben. Die aus dem 14. Jahrhundert stammenden kostbaren Wandgemälde über dem Chorgestühl sollten ebenfalls wieder instand gesetzt werden. Ueber verschiedene, ganz bedeutende, aber nicht genügend gewürdigte Kunstschätze des Domes werden in der nächsten Zeit Publikationen erscheinen, die diese Verborgenheiten des Domes der Oeffentlichkeit erschließen sollen.

Jagdunglück.

Milspe, 10. Juli. Der hiesige Fabrikant Wilhelm Schmidt befand sich auf einer auswärtigen Jagd im Anstand auf Rehe. Plötzlich entlud sich das Gewehr, und der Schuß traf ihn derartig unglücklich, daß der sofortige Tod die Folge war. Der Verunglückte war in Milspe allgemein beliebt.

122 Millionen für einen Bullen.

Münster, 12. Juli. Bei einer Versteigerung von 28 rotbunten Zuchtbullen erzielte ein Tier einen Preis von 122 Millionen Mark. Die Genossenschaft Wiesche auf der Beerlage, Kreis Coesfeld, hat den Bullen erworben. Für die 28 verkauften Bullen wurde ein Durchschnittspreis von 36 Millionen erzielt.

Lokales.

Elberfeld, 12. Juli.

e.— **Vor einer Erhöhung des Preises für Markenbrot.** Halbamtlich wird aus Berlin gemeldet: Mit Wirkung vom 23. Juli an wird der Preis der Reichsgetreidestelle für das von ihr an die Kommunalverbände zur Markenbrotversorgung gelieferte Getreide von 800 000 Mark für die Tonne auf im Durchschnitt 2,4 Millionen Mark erhöht werden. Die Erhöhung war erforderlich wegen der sich durch die Markentwertung immer mehr steigernden Verluste der Reichsgetreidestelle, die auch mit der neuen Maßnahme noch bei weitem nicht voll gedeckt werden. Die Heraufsetzung des Abgabepreises wird naturgemäß auch eine Steigerung der Brotpreise zur Folge haben, die man etwa auf durchschnittlich das Doppelte der bisherigen annehmen kann. Auch nach dem 23. Juli wird das Markenbrot noch nicht den dritten Teil von dem kosten, was bereits heute für die gleiche Menge markenfreien Brotes aufzuwenden ist.

e.— **Gefahren der Hitze.** Das städtische Gesundheitsamt hat die nachfolgenden Gesichtspunkte, deren sorgfältige Beachtung bei der anhaltenden Hitze im Interesse einer erfolgreichen Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit sowie zur Verhütung von schweren Erkrankungen der Kinder auf das wärmste empfohlen wird, aufgestellt. Bei der andauernden Hitze ist das Leben der Säuglinge ganz besonders in Gefahr. Sie erkranken leicht an Brechdurchfall. Diese Krankheit kann aber verhütet werden, wenn die Wohn- und Schlafräume möglichst kühl gehalten werden und das Hauptnahrungsmittel der Säuglinge, die Milch, nicht verdorben ist. Daher sind während des Tages die Fenster und Außentüren geschlossen zu halten. Das Sonnenlicht ist von den Zimmern durch Blenden oder Vorhänge abzuhalten. Während der Nacht aber sind Türen und Fenster zu öffnen. Die Kinder dürfen nicht gewickelt, sondern nur mit einer ganz leichten Decke zugedeckt werden. Die beste Nahrung der Säuglinge ist die Muttermilch. Das Kind sollte deshalb nicht in der heißen Jahreszeit entwöhnt werden. Als Ersatz der Muttermilch ist nur die frische, streng sauber gewonnene Milch von gesunden Kühen geeignet. Die Mutter kocht die Milch sofort 2—3 Minuten lang ab, läßt sie dann 10 Minuten stehen und bringt sie 15 Minuten lang unter die Wasserleitung. Nun kommt sie in den Eisschrank, wo ein solcher vorhanden ist. Da aber viele Haushaltungen weder einen Eisschrank noch einen Keller haben, so füllt man die abgekochte Milch in einen engen, sauberen Steintopf, kühlt 15 Minuten lang unter der Wasserleitung ab und zieht über den Topf eine Mütze aus Leinen. Topf und Mütze werden nun in eine flache Schüssel mit Wasser gesetzt. Die Mütze saugt das Wasser auf und dieses verdunstet; dadurch wird genügende Kälte erzeugt, um die Milch vor dem Verderben zu schützen. Es muß nur immer Wasser in der flachen Schüssel sein. Nur diejenige Milch, die das Kind gerade bekommen soll, wird in der Flasche durch Einstellen in einen Topf mit warmem Wasser angewärmt. Flasche und Saughütchen sind jedesmal nach dem Gebrauch auszukochen. Die Milch wird dem Kinde in der richtigen Verdünnung nur während des Tages alle drei Stunden gegeben. Gleich beim ersten Durchfall oder Erbrechen ist der Arzt um Rat zu fragen. Bis zu seiner Ankunft ist die Milch auszusetzen und dem Kinde dünner Tee zu geben.

e.— **Die Kleingartenbauausstellung des Verbandes der Gartenbauvereine.** In einer Sitzung des Ehrenausschusses gab der als Preisrichter bestellte Gartenbau-Inspektor Stüting-Barmen einen ausführlichen Ueberblick über die hiesigen Kleingartenbestrebungen und über den eigentlichen Zweck der Gartenbauausstellung. Ergänzend hierzu sprach der technische Leiter der Ausstellung, Barme, herzliche Worte der Anerkennung für die kleingärtnerische Betätigung und deren wirtschaftliche, erzieherische und gesundheitfördernde Bedeutung fand der Direktor der Kunstgewerbeschule, Professor Otto Schulze, der dem Ausstellungswerk vollen Erfolg wünschte. Der Vorsitzende des Verschönerungsvereins, Rudolf von Baum, gab seinen Wünschen dahin Ausdruck, daß bei Planung und Ausbau von Gartensiedlungen neben dem wirtschaftlichen Faktor besser auch das Schönheitsmoment Wertung finden möge, um so die Voreingenommenheit gegen die das Stadt- und Landschaftsbild derzeit nicht gerade verschönenden Kleingartensiedlungen zu zerstreuen. Terstegen als Beauftragter des Kleingartenamtes vermittelte dem Verbande dessen Wünsche mit der Versicherung, daß der Verband auch in Zukunft auf die Mithilfe des Kleingartenamtes rechnen könne, und daß auch das Kleingartenamt in Erkennung der Wichtigkeit der Ausstellungsveranstaltung diese mit aufzubauen sich nach Kräften bemühen werde. Nach allseitigen Wünschen der Anwesenden für ein gutes Gelingen der Ausstellung fand die erste Tagung des Ehrenausschusses ihren Abschluß.

e.— **75-Jahrfeier des Westdeutschen Jünglingsbundes.** Der Vorstand des Westdeutschen Jünglingsbundes teilt uns mit, daß er sich um der augenblicklichen Lage willen genötigt gesehen hat, das 75-Jahr-Jubiläum des Bundes vom 29. Juli auf den 14. Oktober zu verschieben. Er hofft, dann das Fest in Elberfeld-Barmen in dem bisher beschlossenen Rahmen und Umfang durchführen zu können.

e.— **Die Zoologische Garten Akt.-Ges. Elberfeld** hielt gestern ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Nach dem darin erstatteten Geschäftsbericht ist das Betriebsjahr 1922 für das gemeinnützige Institut besonders von Ende September ab, durch die fortschreitende Entwertung unserer Mark eine schwere Prüfung gewesen, da die Unkosten eine gewaltige Steigerung erfuhren, die Einnahmen dagegen sich in den stillen Wintermonaten nicht entsprechend erhöhen ließen. Die Gesamteinnahmen betrugen 3 743 990 Mk. (gegen 923 780 Mk. im Vorjahr) die Betriebsausgaben 6 624 650 (1 237 940) Mk., so daß ein Betriebsverlust von Mk. 2 880 660 (309 160) zu verzeichnen ist. Das Tierkonto erscheint in der Bilanz mit Mk. 7 356 nach einer Abschreibung von Mk. 126 829. Gekauft wurden: 1 europäischer Kranich, 1 Reddock, 1 Braunbär, verschiedene Affen. Geschenkt wurde ein europäischer Kranich. Freien Eintritt hatten die städt. Volksschulen, Waisenkinder, sämtliche Berufsschwestern, Kriegerwaisen und Witwen; sämtliche Invaliden nebst Familien der Stadt Elberfeld hatten ihre Festlichkeit ebenfalls bei freiem Eintritt im Garten. Der Bericht klingt in Danksagungen an alle Freunde des Gartens, besonders aber an die städt. Behörden, das Stadtverordneten-Kollegium, die Presse und die Tierärzte des hiesigen Schlachthofes aus. Diesem Dank gab in der gestrigen Generalversammlung der Vorsitzende Freiherr Aug. v. d. Heydt d. J. noch ganz besonderen Ausdruck und dehnte ihn unter allseitiger Zustimmung auch auf den Direktor Keusch aus, der sich um die Gestaltung und Erhaltung des Zoologischen Gartens große Verdienste erworben habe. Die vier ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Stadtverordneten Hoffmann, Pfeiffer, Pastor und Ullenbaum wurden wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurden die Herren Dr. Werner Schmidt, Schniewind jun., Werner v. Baum, Direktor Ohligschläger, Konsul Friderichs und Karl Protze. Der Vorsitzende schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es gelingen werde, den Garten auch weiter über die Nöte der Zeit mit ihren großen Schwierigkeiten hinwegzubringen. Dazu bedarf es eines gleich guten Besuches des Unternehmens wie bisher, an dem es die einsichtige Bevölkerung sicher nicht fehlen lassen wird. In den mannigfachen landschaftlichen Schönheiten unserer Wuppertalstadt bildet der Zoo den Glanzpunkt. Ihn zu erhalten, muß sich die Bürgerschaft angelegen sein lassen. Gerade jetzt in den heißen Tagen ist der Aufenthalt in den schön gepflegten Gartenanlagen besonders angenehm.

e.— **Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters.** Die am kommenden Sonntag zur Vorführung gelangende Filmfolge „Von fernen Küsten zum deutschen Strand" wird an die steilen Küsten Süd- und Westeuropas führen, um die Schönheit und Gewalt der Brandung zu zeigen, die in Natur mit eigenen Augen zu sehen und deren gewaltigen Musik zu lauschen nur noch wenigen vergönnt ist, weiter an deutschen Nordsee- und Ostseestrand entlang geleiten durch die alten Städte der deutschen Hansa und die modernen Badeorte. Den einleitenden Vortrag hält Studienrat Dr. Trummel, Elberfeld. Stimmungsvolle Orchestermusik wird die Fahrt begleiten.

Barmen, 12. Juli.

e.— **Ueber die Einrichtung eines Notbahnhofes bei Hattingen** teilt uns die Riechsbahndirektion Elberfeld mit: Vor dem Bahnhof Hattingen-Ruhr, am sogenannten „Grünen Busch", wurde gestern ein Personenhaltepunkt errichtet, um die Reisenden möglichst nahe an den Bahnhof Hattingen heranzubringen bezw. die Fahrt nach Bredenscheid und darüber hinaus zu erleichtern. Auf dem Haltepunkt selbst sowie nach diesem werden keine Fahrkarten ausgegeben. Die Reisenden aus der Richtung Hattingen-Ruhr fahren vom neuen Haltepunkt bis Bredenscheid ohne Fahrkarten, sie müssen in Bredenscheid Fahrkarten nach ihrer Zielstation sowie gleichzeitig Fahrkarten für die rückliegende Strecke Hattingen—Bredenscheid lösen. Die Reisenden aus der Richtung Sprockhövel müssen Fahrkarten nach Hattingen-Ruhr lösen. Die Abgabe dieser Fahrkarten erfolgt am neuen Haltepunkt durch den Zugschaffner. Gepäckabfertigung von und nach dem neuen Haltepunkt findet nicht statt. Für Anbringen und Abholen seines Gepäcks zum und vom Packwagen auf dem Haltepunkt muß jeder Reisende selbst sorgen. Das auf dem Haltepunkt eingeladene Gepäck wird in Bredenscheid abgefertigt, wo auch die Gepäckfracht für die rückliegende Strecke Bredenscheid—Hattingen erhoben wird.

— **Die Gebühren der Aerzte.** Am 6. Juli 1923 haben im preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt erneut Verhandlungen im Gebührenausschuß gemäß Paragraph 13 der Preußischen Gebührenordnung für Aerzte und Zahnärzte stattgefunden. Es handelte sich um die Nachprüfung der Angemessenheit der zurzeit gültigen Gebührensätze für Aerzte und Zahnärzte unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Teuerungsverhältnisse. Mit Rücksicht darauf, daß die Teuerung am 27. Juni 1923 nach den Ermittlungen des statistischen Reichsamts bereits das 11 785fache des Friedensstandes betragen hat, daß sie inzwischen aber bereits auf etwa das 14—15 000fache weiter angestiegen ist, sahen sich die ärztlichen Vertreter des Ausschusses gezwungen, eine Erhöhung der Mindestgebühren auf das 10000fache der Friedensgebühren zu beantragen. Die Mindestsätze der Preußischen Gebührenordnung bilden in der Regel auch die Unterlage für die Bezahlung der kassenärztlichen Tätigkeit im Reich. Der nunmehr zu erwartende Erlaß des preußischen Wohlfahrtsministers über die Höhe der ärztlichen Gebühren vom 1. Juli ds. Js. an wird daher für die wirtschaftliche Lage der deutschen Aerzteschaft von entscheidender Bedeutung sein. Die ärztlichen Vertreter des Ausschusses haben fernerhin dringend gebeten, den besonders schwierigen Verhältnissen der besetzten und Einbruchsgebiete dadurch Rechnung zu tragen, daß eine besondere Teuerungszulage zu den ärztlichen Gebühren festgesetzt wird. Die Entscheidung des preußischen Wohlfahrtsministers ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

b.— **Oberbarmer Badeanstalt.** Von dieser Woche ab ist die Oberbarmer Badeanstalt auch Donnerstags wieder geöffnet. Das Herrenschwimmbad wird abwechselnd von Damen und Herren benutzt. Den Damen ist das Schwimmbad von vormittags 8—11 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr und den Herren von vormittags 11—2 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr vorbehalten. Gebadet wird in durchgehender Badezeit von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Die Badeanstalten in Mittel- und Unterbarmen sind allwöchentlich Mittwochs von vormittags 8 bis abends 7 Uhr geöffnet. Das Herrenschwimmbecken der Mittelbarmer Badeanstalt, das wegen einer Reparatur für 14 Tage geschlossen war, kann von Samstag dieser Woche an wieder benutzt werden.

b.— **Von einem Radfahrer angefahren.** Gestern mittag gegen 10¼ Uhr wurde die in der Fischertalerstraße wohnende Ehefrau Lomberg in der Karlstraße von einem Radfahrer angefahren. Sie erlitt Verletzungen an beiden Beinen und mußte mit dem Krankenwagen nach ihrer Wohnung geschafft werden. Der Radfahrer fuhr schleunigst davon, ohne sich um das Opfer seiner Unvorsichtigkeit zu kümmern. Sein Name konnte noch nicht ermittelt werden.

Letzte Telegramme.

Amerikas Haltung.

GA. **Neuyork**, 12. Juli. (Eig. Meld.) Aus Washington wird gemeldet, die amerikanische Regierung sei entschlossen, die englische Politik, wie sie Baldwin dem Unterhause darlegen will, voll zu unterstützen. Es werde allerdings auf eine offizielle Beteiligung an einem internationalen Ausschuß zur Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit verzichten müssen, weil der Kongreß, der darüber zu entscheiden hat, noch in Ferien ist. Staatssekretär Hughes werde aber, um die Bereitwilligkeit des amerikanischen Volkes zu betonen, die Arbeiten des Komitees durch Entsendung eines nichtoffiziellen Delegierten unterstützen.

Lagebericht aus dem Einbruchsgebiet.

Buer, 12. Juli. Auf der Filiale der Essener Credit-Anstalt in Buer wurde eine Milliarde Mark beschlagnahmt, die für die Zeche Hugo bestimmt war.

Essen, 12. Juli. Ausgewiesen wurden: 140 Eisenbahner aus Dortmund, 47 aus Bochum, 30 aus Wattenscheid und 26 aus Herne. Die sozialdemokratische Arbeiter-Zeitung in Essen wurde abermals auf unbestimmte Zeit verboten und die Lünener Zeitung in Lünen auf 3 Tage. Auf dem Bahnhof Frintrop begannen die Franzosen jetzt mit dem Abtransport der beschlagnahmten Erzeugnisse der Gutehoffnungshütte.

Ueber einen Teil der Stadt Essen wurde die Verkehrssperre von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verhängt wegen eines angeblichen Angriffs auf zwei französische Eisenbahner. Wenn die Schuldigen nicht bis zum 13. Juli namhaft gemacht sind, werden weitere Sanktionen ergriffen werden.

Krefeld, 12. Juli. Die Reichsbank wurde von den Belgiern besetzt, nach Beschlagnahme und Abtransport der vorhandenen Gelder aber wieder geräumt. Man nimmt an, daß dort etwa 600 Millionen Mark beschlagnahmt wurden, genauere Nachrichten darüber fehlen noch.

Die Zustände in Sachsen.

Eine Interpellation der Volkspartei.

GA **Berlin**, 12. Juli. (Eig. Drahtber.) Im Reichstage ist eine Interpellation der Deutschen Volkspartei über die Zustände des Freistaates Sachsen eingebracht worden, in der es u. a. heißt: Im Freistaat Sachsen haben sich in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung Zustände entwickelt, die zu ernster Besorgnis Anlaß geben. Das nichtsozialistische Bürgertum wird systematisch der staatsbürgerlichen Rechte entrechtet. Anordnungen der Regierung stehen nicht im Einklang mit der Reichsverfassung. In außenpolitischer Hinsicht stellt die in der breiten Oeffentlichkeit eingenommene Haltung der sächsischen Landesregierung eine Gefährdung der Einheitsfront gegenüber dem völkerrechtswidrigen Vorgehen der Franzosen und Belgier dar und schwächt damit unmittelbar unsere Abwehr gegenüber den Einbruchsmächten. Ist die Reichsregierung gewillt, die sächsische Staatsregierung zu veranlassen, den Freistaat Sachsen nach den in der Reichsverfassung niedergelegten Grundsätzen zu verwalten?

Lahmlegung der Deutschvölkischen Freiheitspartei bei den Gemeindewahlen

WTB. **Berlin**, 11. Juli. (Drahtb.) In dem Erlaß vom 12. Mai über die Durchführung des Verbots der Deutschvölkischen Freiheitspartei stellte der preußische Innenminister für den Fall der Wahlausschreibungen im Sinne des § 15 des Gesetzes zum Schutze der Republik besondere Anordnungen in Aussicht. Wie der amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, weist der Minister nunmehr für die Fälle von Neuwahlen der Gemeindevertretungen auf folgendes hin: 1. Infolge Verbots und Auflösung der Deutschvölkischen Freiheitspartei ist jede Werbung für die Partei als solche mit den Bestimmungen des Gesetzes zum Schutze der Republik, § 19, unvereinbar und deshalb unzulässig. Auch dürfen die Wahlvorschläge als Kennwort nicht die Bezeichnung der verbotenen aufgelösten Partei tragen. 2. Jede Mitwirkung oder Heranziehung jeder etwa verbotenen Organisation der Deutschvölkischen Freiheitspartei zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl ist unzulässig. Die Wahlversammlungen können weder von der verbotenen Partei selbst, noch von einem Parteiorgan einberufen werden.

Die Folgen der Hitze.

GA. **London**, 12. Juli. (Eig. Meld.) Gestern, am bisher heißesten Tage des Jahres, starben 16 Personen an Hitzschlag. (Auch aus Berlin und anderen deutschen Städten werden zahlreiche Fälle von Hitzschlag gemeldet; Todesfälle wurden indessen nicht verzeichnet.)

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7. Samstag morgen 9½. Predigt 10. Sonntag vorm. 9½: Sitzung des Vorstandes und der Repräsentanten im Gemeindehause.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½: Predigt.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Unübertroffen

ist die Leistungsfähigkeit meiner Firma in bezug auf Preiswürdigkeit von „Qualitäts"-Kleidung. Wie bekannt, führe ich nicht die sogenannte billige Konfektion, sondern nur solche aus den besten und feinsten Stoffen hergestellte. Die **Verarbeitung** ist die denkbar sorgfältigste, denn meine bessere fertige Herren-Bekleidung wird von besonders talentierten Schneidern hergestellt. Die **Ausstattung** jedes einzelnen Kleidungsstückes ist ebenfalls eine ganz vorzügliche. **Sitz und Paßform** sind in Folge eines vorzüglichen Schnittes von höchster Vollendung — selbst für den korpulentesten Herrn. Alle diese Faktoren, die im allgemeinen nur an feine, nach Maß gearbeitete Kleidung gestellt werden, bringen es mit sich, daß meine „Qualitäts-Kleidung" immer mehr, besonders auch von denjenigen Herren bevorzugt wird, die sich bisher ihren Anzug oder sonstiges von ihrem Schneider arbeiten ließen.

Oscar Fromm

Barmen (früher Reichshof) **Altermarkt 28**

Verkauf nur I. Etage.

Weitere Geschäfte:
Dortmund, Oberhausen, Herten und Erkenschwick.

282b

Kultur-Film Vorstellungen des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staatl. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fehl.

Am kommenden Sonntag den 15. Juli,
vormittags 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Von fernen Küsten zum deutschen Strand.

1. **An fremden Gestaden** Brandungsbilder v. gewaltig. Schönheit aus nordischen Fjorden und von den steilen Küsten Süd- u. Westeuropas.
2. **Die Küste der Nordsee von Borkum bis Sylt.**
3. **Die deutschen See- und Handelsstädte** Bremen — Hamburg—Lübeck.
4. **Die deutschen Bäder am Ostseestrand.**

Einleitender Vortrag: Studienrat Dr. Trummel, Elberfeld.
Musik: Orchester des Modernen Theaters.

Jugendliche haben Zutritt!

Karten ab Freitag an unserer Kasse. b255

U.T BARMEN
Cleferstraße 4...

MORGEN
Freitag, bis einschl. Donnerstag das große Schauspiel nach Shakespeare:

Othello

7 herrliche Akte hochdramatisch. Inhalt:
In der Hauptrolle:
Der bedeut. deutsche Künstler

Emil Jannings

neben einer Schar ganz ausgezeichneter Darsteller.

Darsteller:
Othello del Moro, Generalissimus der Republik Venedig. EMIL JANNINGS
Jago, Offizier d. Othello . . . Werner Krauß
Cassio, Offizier d. Othello . . . . Theod. Loos
Brabantio, Senator . . Friedrich Kühne
Desdemona, seine Tochter Ica v. Lenkeffy
Lucia, Kammerfrau der Desdemona Lya de Putti
Rodrigo, ein reicher Venezianer . . Ferdinand v. Alten
Montano, Gouverneur von Cypern Magnus Stifter
Regie: Dimitri Buchowiczki

Hierzu der große Lachschlager:

Verlobungs-schmerzen!

Ein ausgezeichnetes Lustspiel in 5 Akten und der neue

unterhaltende Teil.

Dank unserer guten Ventilation bietet unser Theater auch bei der größten Hitze den denkbar kühlsten Aufenthalt.

Cleferstr. 4-3 Teleph. 4151

UNION-THEATER Barmen.

Linoleum

zum Auslegen der Räume

Linoleum = Teppiche Läufer und Vorlagen

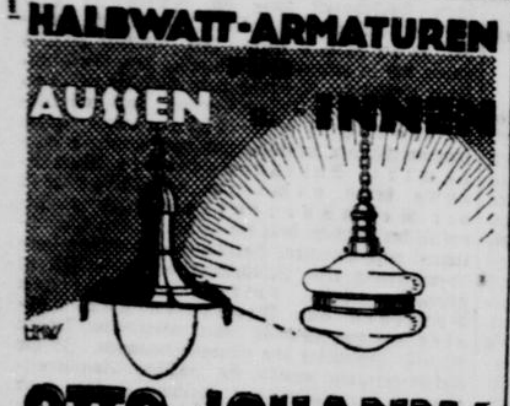
Cocos- und Haargarnläufer

G. Heinz-v. Mock
Elberfeld.

Teppiche -- Linoleum, Läufer — Diwandecken, Felle.

b172

HALBWATT-ARMATUREN



OTTO JOHANN & Co.
ELEKTRO-GROSSHANDLUNG
ELBERFELD, SCHILLERSTR. 3
FERNRUF 1761
GENERALVERTRETER DER METALLWARENFABRIK H. GRASSME & CIE. BRUN

Männer-Quartett-Verein „Liederkranz"
Mitglied des Deutschen u. Rheinischen Sängerbundes.
Protektor: Herr Rolf Schlieper.
Chormeister: Joh. Stefener, Köln.

Samstag den 14. Juli, abends 8 Uhr, in den Gartenanlagen und im großen Saale der Stadthalle Johannisberg:

44. Stiftungs-Feier.

Ausführende:
Vereinigte Städt. Orchester, Barmen-Elberfeld, Leitung: Kapellmeister Gemünd.
Männer-Quartett-Verein „Liederkranz".

Großes Brillant-Feuerwerk!
Ausgef. v. Pyrotechniker Carl Lippold, Ronsdorf.
Illumination der Gartenanlagen.
Fest-Ball punkt 9 Uhr im großen Saale.
Ballmusik: Elberfelder Orchester.
Eintrittskarte Mk. 5000.— einschließl. Steuer.
Einlaß 7½ Uhr. — Anfang 8 Uhr. k1415

Buchen-Brennholz
Meterlänge, kauft
Paul Hirschmüller, Fisch-Räucherei, Elberfeld, Island 1.

Unterricht

Sprachen! Schroeder-Methode. Elb., Herzogstr. 40 II. l. **Uebersetzungen**

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskd., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift. 48id Stund. nach Belieben bis 9 Uhr abends. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennerstr. 5

Weinhaus Clasen
Weinstuben vornehmsten Stils.
Schloßbl. 12 **Elberfeld** *Schloßbl. 12*
Beste Küche — gute Weine
Von 4 bis 7 Uhr: **Mocca.**
Tägl. Künstler-Konzert
k1361

Verloren-Gefunden

Verloren
5 silberne Armreifen
in der Bogenstangstr. Finder erh. gute Bel. Abz. Fundbüro, Elb.*

Ronsdorf.
Lastwagen-Gummireifen von Elbert n. Ronsdorf verl. Wiederbringer Belohng. oder Nachricht an Gottfr. Haas, Elb. Fernsprecher 266. *

Verloren.
Brillant-Ring m. 3 Steinen verl. Wiederbring. erh. hohe Belohng. Meldungen Steinstr. beh. wd. unter B 816 an Ann. B., Bredderstr. 95, erbeten. 482b

Bäckert. verl. Dienst. ab a. d. Berlinerstr. zw. Hölen- u. Steinerstr. 1 Bäckertuch, 1 Bäckerjacke u. eine Geldbr. Hole. Gegen Bel. abz. bei Wtb. Blennemann-B.-R., Bredderstraße 81. +

Schm. schw. Brosche m. Perle vl. G. Bel. B., Fischertal 91. II.+

Montag fl. Brosche vl. G. Bel. abzug.* E., Ronsdorferstr. 172

Papagei
vor 14 Tagen entfl. Wiederbr. Bel. Grenze E., Erholungstr. 6.*

Vermischtes

Lebensmittel-Großhandlg., neu gegründet, sucht **Verbindung.**
Ang. E 2207 Gst.

Welch. Lohnbetrieb in 1fädigen **Spitzen** hat Interesse für e. Zusammenschluß m. langjährig bestehend. **Wäschebandfabrik?** Gefl. Angebote unt. B 1361 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Wer vermietet ein **Klavier?**
Ang. E 4151 Gesch.*

Glänzende Existenz!
bieten 5—7 Herren (selbstg. Kaufleute) Witwe oder Rent.-nerin, welche Ia Küche besitzt und gegen zeitgem. Vergütung Mittag- und Abendtisch einrichten will. In Frage kommt nur peinlichst saub. Haushalt im Zentrum d. Stadt. Ang. erbeten u. E 4186 an Gesch.*

Auf Teilzahlung
erhalten chri. Leute weiße u. bunte Bolle- u. Frottekleider und Blusen. — W. Löcher, E., Wartenstr. 80, I.*

Damenkleider werden schnell u. billig angefert. Guter Sitz garant. Näh. in d. Geschäftsst. [473*

Pelze!
Kaufen Sie Ihre
Pelzwaren
jetzt. 14295
Umarbeiten v. Pelzen sowie Neuanfertigung in eigener Kürschnerei!
Pelzhaus Frankemöller,
Elberfeld, **Berlinerstr. 28,**
Halten. Landgericht.



Elegante Sommerhüte in schwarz u. vielen hellen Farben von **22000 Mk.** an. **Einzelne Modellhüte** zu sehr bill. Preis **Glasbatisthüte,** weiß, v. **25000 Mk.** an. **Frauenhüte,** mit kleidsamen Garnituren, von **19000 Mk.** an. **Reisehüte, Lederhüte, Gummihüte, Hutformen** in großer Auswahl. **Lederhüte, imit.,** v. **20000 Mk.** an.

Frau Elfriede Ebert,
Elberfeld, Wasserstr. 8. Kein Laden.
Filiale: Barmen, Steinweg 19.

Gallenstein-leidenden
empfehlen wir unsere b446
Wörishofener Original Gallenstein-Kur.
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
Barmen, Berlinerstraße 35.

Fühlen Sie sich krank?
elend, matt, zerschlagen, oder haben Sie ein chronisches Leiden? Dann schreiben Sie noch heute an das ärztlich geleitete Institut für naturgemäße Heilweise: **Natura, Berlin S. W. 61,** Blücherplatz 3.51, welches Ihnen mitteilen wird, wie Sie sich selbst durch **giftfreie, einfache Hauskuren** von **Ihrem Leiden** befreien können. Tausende Dankschreiben liegen vor, besonders von Leidenden, die alles mögliche angewendet haben. Rückporto erbeten. a350

Zurück
Dr. med. Ebendorff,
Elberfeld, Bahnhofstraße 20b. *

Zurück A 3310
Zahntechniker
W. Naumann, Glb.,
Poststr. 13. Tel. 6038.

Elektrische Anlagen
jeder Art werden sauber u. billig ausgeführt durch Firma **Karl Krause, Barmen,** Inh.: Krause & Kaiser Gewerbeschulstr. 26. Telephon 2879. Kostenanschl. gratis.

Achtung!
Kommunen, Fabriken und Verwaltungsbehörden kaufen am billigsten, vorteilhaftesten und reellsten
Fahrräder und Ersatzteile
bei d8817
E. Ladwig & Perret, Düsseldorf,
Achenbachstr. 130. Großhaltiges Lager, fachmännische Bedienung, gutseingerichtete Rep.-Werkstätte.

Anfertigung sämtl.
Hand-arbeiten
saubere und moderne Ausführung.
Anna Schleünger,
Elberfeld,
Froweinstraße 23. *

Für
Transporte
von Lebensmitteln, Kohlen, Baumaterialien etc stehen mehrere
5 To. Wagen
zur Verfügung. Schriftl. Eilanfragen unter B 1353 Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Millionen Menschen

leiden unter der großen Teuerung, beim unter den hohen Gas- und Kohlenpr... was doch die Sorge aller Hausfrau ist. Dies Uebel beseitigt unser

Spar- u. Schnellkoch „Trumpf"

Vollständiger Ersatz für Herd od. Gasko...
D. R. P. **Neu! Neu!** D. R. ...



„Trumpf" ca. 80% Kohlenersparnis. Verbrauch täglich 4—6 Briketts.
„Trumpf" mit 2 Kochstellen, eingebaut. Brat- und Backraum.
„Trumpf" Feuerung mit Chamotte ausgelegt. Durchbrennen ausgeschlossen.
„Trumpf" kann auf jedem Küchenherd ohne besonderen Rauchanschluß gestellt werden.
„Trumpf" wird auch mit Gestell geliefert zur Aufstellung in Wohnräumen, Garten...
„Trumpf" ist allen voran, nicht zu verwechseln mit den hier in den Handel gebrachten Sparöfen.
Bequemste Reinigung, weil Deckel und Boden ausziehbar.

Nur zu haben im
Elberfelder Emaillehaus
Elberfeld, 60 Kölnerstr. 60. Tel. 44...
Niederlage für Elberfeld, Barmen u. Umg...
Daselbst billigste Bezugsquelle für Emaille, Glas, Porzellan, Steingut, Holz- und Bürstenwaren sämtl. Gebrauchs- u. Geschenkartikel.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 186532 Mark.

Lombardkredit	18 v. H.
Tagesgeld	(4. 7.—10. 7.) 2588900 v. H.
	(11. 7.—17. 7.) 3181900 v. H.
Reichsindex (Stichtag 3. 7.)	33828fach
Lebenshaltungsindex (Juni)	7650fach
Großhandelsverkaufspreis	27500fach
Großhandelseinkaufspreis	11000fach

Die Goldwährung.

Vom
Dr. Walter Mahlberg,
o. Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Handelshochschule Mannheim.

(Schluß.)

Man erkennt deutlich, daß diese private Geldfabrikation einen starken Einfluß auf den Verlauf von Hochkonjunktur und Krisen haben muß. Je öfter eine Ware umgesetzt wird und je öfter jedesmal vom Verkäufer zum Käufer ein Wechsel ausgestellt wird und zur Reichsbank gelangt, um so größer wird die Notenflut. Die Reichsbank hatte vor dem Kriege in dem Anschwellen der Wechselmasse einen Maßstab dafür, wie hoch das Kreditgebäude in Deutschland sich jeweils auftürmte. Je höher es war, um so sicherer, je höher Kredit sich wieder auf Kredit aufbaute, um so unsicherer wurde das Gebäude. Nach Maßgabe der Schwankungen ihres Notenumlaufs setzte die Reichsbank den Zins (Reichsbankdiskont) herauf oder herunter, um die Kredite zu drosseln oder anzuregen. Dadurch regelte sie gleichzeitig die Zirkulation der zweiten Sorte Geldes, also des Kreditgeldes der Wirtschaft. (Es kommt auf dasselbe hinaus, wenn der Wechseleinlieferer den Betrag nicht bar abholt, sondern auf Girokonto sich gutschreiben läßt und von da weiter girliert.)

Die bisherigen Darlegungen befassen sich mit den Verhältnissen bei fester Währung, die nicht nur bei uns, sondern im gesamten Auslande in ähnlicher Weise gegeben waren. Lediglich das Stückelungsverhältnis der Goldmünzen (Grammgehalt) ist, weil an sich völlig willkürlich, in den verschiedenen Staaten verschieden. Es enthalten z. B. 8100 Mark in Goldstücken ganz genau so viel Gold wie 10000 Franken. Auf Grund dieser Parität (81 Mark) müßte man also eigentlich schließen, Mark in Franken und Franken in Mark umwechseln können. Tatsächlich schwankt aber der an den Börsen durch Angebot und Nachfrage nach Devisen zustande kommende (Um-)Wechselkurs dauernd, bald ist er höher, bald niedriger als die Parität. Genaue Untersuchungen, die wir vor dem Kriege an der Handelshochschule Köln angestellt haben, haben ergeben, daß diese Schwankungen wesentlich abhängen von der Differenz zwischen inländischen und ausländischen Zinsen. Hat die Schweiz hohen Zins und wir einen niedrigen, so steigt der Wechselkurs auf die Schweiz; haben wir einen relativ hohen Zins, der Schweiz einen relativ niedrigen Zins, so fällt der Wechselkurs. Grund: die inländischen Verkäufer von in der Schweiz befindlichen Geldern können für ihre Ware mehr bezw. weniger verlangen entsprechend der Verzinsung.

Steigt nun der Wechselkurs von der Parität bis auf 81,40 Mark, so wird ein sogenannter Goldpunkt erreicht, das heißt, es lassen sich aus der Kursdifferenz von 40 Pfennig gegenüber der Parität die Spesen für den Export von Goldmünzen in die Schweiz decken. Versendet man z. B. 40500 Goldstücke je 20 Mark gleich 810000 Mark Gold nach Zürich, so ist deren Goldwert in der Schweiz 1 Million Franken abzüglich eines sehr kleinen Betrages für Umprägung. Auf Grund des dadurch in der Schweiz geschaffenen Guthabens kann man Devisen ausstellen und an der Berliner Börse verkaufen und erzielt dann, da der Kurs 81,40 Mark ist, 814000 Mark. Aus dem Kursgewinn von 4000 Mark Gold (heute etwa 100 Millionen Papier, also eine beachtliche Summe), sind die Transportspesen, die Umprägungskosten und der Gewinn an der Goldarbitrage zu decken.

Durch den Goldexport wird bei uns das Geld knapper, in der Schweiz reichlicher. Bei uns wird der Zins steigen, in der Schweiz wird er fallen. Das hat wiederum zur Folge, daß das Publikum in Deutschland seine Gelder von den nunmehr niedrig verzinslichen Schweizer Guthaben läßt und deutsche Anlagen bevorzugt. Dadurch wird die Nachfrage nach Devisen geringer, der Wechselkurs sinkt, so daß damit der obere Goldpunkt gleichzeitig eine obere Grenze für den Wechselkurs darstellt, die organisch-beweglich gestaltet ist. Sinkt der Wechselkurs durch sehr hohen Zins bei uns und sehr niedrigen Zins im Ausland unter die Parität, etwa bis auf 80,60 Mark oder 80,55 Mark, so tritt der umgekehrte Fall ein: die Differenz zwischen internationalen Ausprägungsverhältnissen (d. i. die Parität) und tatsächlichem Wechselkurs ist so groß geworden, daß nunmehr Gold aus dem Ausland einströmt und die umgekehrten Wirkungen wie vorhin auslöst, so daß damit die untere, ebenfalls beweglich gehaltene Grenze der Wechselkurse gegeben ist. Zwischen Goldwährungsländern mit intakter Währung bewegt sich der Wechselkurs dauernd nach Maßgabe der Zinsfuß-Differenzen zwischen oberer und unterer Goldgrenze um den Paritätspunkt herum.

Das ist in kurzen Zügen eine allgemeinverständliche Darstellung der Goldwährung. Dazu kommen aber außerordentlich wichtige weitere Dinge, die auch von Fachleuten, heute leider zum Schaden unserer Währung, nicht immer mit der genügenden Schärfe beachtet werden:

1. Genau wie im Inland der Notenumlauf den Goldumlauf vor dem Kriege zurückdrängte bezw. überstieg, in derselben Weise oder sogar noch stärker wurde im internationalen Verkehr der Goldumlauf von Land zu Land, das unnötige Hin- und Herschieben von Goldquantitäten zum Ausgleich von Importüberschüssen der einzelnen Volkswirtschaft unnötig. Es erfolgten nur verhältnismäßig kleine Goldverschiebungen, weil das erste Auftreten von Goldexporten die Zentralnotenbanken, also bei uns die Reichsbank, veranlaßten, ihren Zinsfuß herauszusetzen. Dadurch wurde inländische Geldanlage rentabler als ausländische. Das Publikum wandte sich von letzterer ab, so daß die Nachfrage nach Devisen abnahm, der Wechselkurs fiel und die Kursdifferenz verkleinerte, die zur Deckung der Goldtransportspesen nötig ist. Die Goldtransporte mußten mangels Gewinnmöglichkeit aufhören. Umgekehrt verliefen die Dinge bei niedrigerem Wechselkurs.

Gold wurde und hergeschoben von Land zu Land wurden nur geringfügige Goldquantitäten. Privatwirtschaftlich betrachtet verschob die einzelne Bank oder der einzelne Besitzer zwar auch sonstiges Geld oder Kapital, in dem er seine „Guthaben aus der Schweiz zurückzog", sobald bei uns der Zins steigt. Volkswirtschaftlich betrachtet liegt die Sache total anders: Es mögen auch viele einzelne Firmen ihre Guthaben zurückrufen, volkswirtschaftlich, also für die Gesamtheit betrachtet, bleiben diese Guthaben im Ausland, denn das Zurückrufen erfolgt in der Weise, daß die ausländischen zurückzurufenden Guthaben in der Form von Wechseln, Schecks oder Auszahlungen im Inland an Inländer verkauft werden, also nur den Besitzer wechseln, im übrigen aber als ausländisches Guthaben bestehen bleiben. Aehnlich ist es, wenn „Kapital ins Ausland verschoben wird": Es läßt sich nicht verschieben, es ist die gesamtwirtschaftliche Denkeinstellung, sondern der Verschieber kann nichts anderes tun, als bereits im Ausland befindliche deutsche Guthaben von einem anderen Inländer kaufen. (Schädlich ist heute, daß alsdann diese Guthaben nicht zur Bezahlung von Importen zur Verfügung stehen, sondern als langfristige Kapitalanlage im Ausland gehalten werden. Daß ferner in den letzten Jahren riesige Beträge von Marknoten ins Ausland geflossen sind und dort als Spekulationspapier benutzt werden, ist eine Erscheinung der Inflation, die bei fester Währung wirtschaftlich unsinnig ist. Man erkennt nun die weitere Bedeutung der Diskontregelung durch die Reichsbank. Mittels der Diskont-Herauf- und Herabsetzung, die sich gleichzeitig nach dem Notenumlauf orientiert, reguliert die Reichsbank das im Inland vor sich gehende Zu- und Abströmen der „Geldanlage in inländischer bezw. ausländischer Anlage" und damit den Wechselkurs, so daß es gar nicht zu Goldtransporten zu kommen braucht und der Wechselkurs zwischen Goldwährungsländern auf diese Weise zwischen seinen Goldgrenzen stabilisiert ist. Die Stabilisierung ist nicht starr, sondern in organischer Weise beweglich.

2. Hat Deutschland mehr importiert, als es durch Export bezahlen kann, so ist es an das Ausland verschuldet und befindet sich meist in Kapitalknappheit. Die Bezahlung an das Ausland kann nicht durch Gold erfolgen. Soviel Gold gibt es gar nicht, außerdem ist die effektive Goldzahlung ein wirtschaftlich sinnloses, barbarisches Verfahren. Da nicht genügend Exporte zur Verfügung stehen, muß uns das Ausland das einmal gepumpte Geld im Inland belassen. Etwas anderes ist unmöglich. Nunmehr zeigt sich die Krönung der Goldwährung. Da wir im Uebermaß Schulden an das Ausland haben, so drängt alles nach Devisen, um seine Schulden zu bezahlen; der Wechselkurs steigt und nähert sich der Goldabflußgrenze. Die mit dem Importüberschuß eingetretene Kapitalknappheit führt gleichzeitig zu stärkerer Kreditanspruchnahme im Inland, die Wechseldiskontierungen bei der Reichsbank und damit der Notenumlauf nehmen zu, das Kreditgebäude wächst zu bedrohlicher Höhe an. Wegen der Erreichung der Goldgrenzen und meist gleichzeitig wegen des Anschwellens des Notenumlaufs zieht die Reichsbank die Diskontschraube an, sie erhöht den Reichsbankdiskont. (Die Erhöhung geschieht nicht völlig willkürlich vom grünen Tisch eines zwangswirtschaftlichen Eingriffs, sondern nach Maßgabe des täglich börsenmäßig, also in freier Wirtschaft zustande kommenden Privatdiskontsatzes. Der Privatdiskont ist immer niedriger als der Satz der Reichsbank; kommt der Privatsatz zu nahe an den offiziellen Bankdiskont heran, und ist er auch mit Geldabgabe der Reichsbank nicht herunterzudrücken, so muß die Reichsbank nachgeben.) Damit erkennt man die organische Beweglichkeit des ganzen Mechanismus: einmal werden durch den höheren Diskont die ausländischen Gläubiger Deutschlands veranlaßt, ihre Guthaben, die volkswirtschaftlich so wie so bei uns bleiben müssen, bei uns zu belassen, so daß die Steigerung des Wechselkurses aufhört. Andererseits verteuert die Diskonterhöhung das Kreditnehmen im Inland, so daß die Nachfrage nach Waren und letzten Endes damit der Import zurückgeht. Dadurch wird Zeit gewonnen, den bisherigen Importüberschuß entweder durch Exporte auszugleichen oder aber den entstandenen Passivsaldo der deutschen Volkswirtschaft im Ausland in festen langfristigen Händen unterzubringen (heute Valutaanleihe genannt), so daß diese Forderungen aus dem Geld- und Devisenmarkt verschwinden und in Kapitalanlage des Auslandes in Deutschland umgewandelt werden.

Da wir vor dem Kriege unseren Besitz an ausländischen Liegenschaften und Effekten immer weiter vergrößerten, hatten wir folglich eine aktive Zahlungsbilanz, wir exportierten Kapital, d. h. wir wurden immer stärker Eigentümer im Ausland (tiefste Ursache des Weltkonfliktes!).

Die Eisen- und Stahlwaren-Industrie im Monat Juni.

Nach Mitteilung des Eisen- und Stahlwaren-Industrie-bundes, Elberfeld, stellte sich die Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie in den einzelnen Bezirken im Monat Juni wie folgt:

Hagener Bezirk.

Die Folgen der Ruhrbesetzung wachsen sich in immer schärferer Weise auch für das Ausstrahlungsgebiet des Hagener Bezirkes aus. Wenn auch gegen Mai ein nennenswerter Auftragsrückgang nicht zu verzeichnen ist, so veranlaßt das Fehlen von Rohmaterialien eine ganze Anzahl Firmen zum Einschränken bezw. Stillegen der Betriebe. Die Werke würden sich mit englischer Kohle und Koks in genügendem Umfange helfen können, wenn die Eisenbahn in etwas weiterem Entgegenkommen das Heranbringen dieser Kohlen- und Koks-züge unterstützen wollte. Da aber scheinbar diese Möglichkeit, veranlaßt durch andere notwendige Arbeiten der Bahn, nicht verwirklicht werden kann, so dürfte die Lage der Industrie des Hagener Bezirkes sich immer schwieriger gestalten. Trotzdem ist man aber in allen Kreisen bereit, sich weiterhin mit der Lage abzufinden, möge sie auch noch so schlecht werden, wenn dadurch der Widerstand gestärkt werden kann, der notwendig ist, um der Wirtschaft und dem Lande das Ruhrgebiet zu erhalten.

Remscheider Bezirk.

Die Lage hat sich gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich verändert. Neue Aufträge aus dem Auslande gehen nur spärlich ein, und das Inland bestellt nur kurzfristig das, was es im Augenblick bedarf. Die Mehrzahl der Firmen arbeitet auf Lager, zumal die Versandschwierigkeiten nicht nachgelassen haben. Die Kundschaft des unbesetzten Gebietes zeigt gerade für Versandschwierungen und dadurch bedingte größere Spesen außerordentlich wenig Verständnis und macht sich über die Verhältnisse im besetzten Gebiet leider immer noch ein verkehrtes Bild. Löhne und Gehälter mußten den Verhältnissen angepaßt und bedeutend erhöht werden. Die schnelle Folge der Materialpreise und der Lohnerhöhungen macht sich in der Kalkulation sehr störend bemerkbar und beunruhigt das ganze Geschäft sehr erheblich.

Velberter Bezirk.

Die Lage der Velberter Schloß- und Beschlägeindustrie im Monat Juni hat sich gegen Mai kaum verändert. Das Ausland hält mit Bestellungen sehr zurück, die Nachfrage aus dem Inlande ist sehr gering. Die Hauptschwierigkeit für die Velberter Industrie ist die Transportfrage, die sich mit der neuerlichen Abschnürung des besetzten Gebietes noch mehr verschärft hat.

Solinger Bezirk.

In der Lage des Solinger Industriebezirkes im Monat Juni ist kaum eine Aenderung gegenüber Mai eingetreten. Die weiter fortschreitende Markenentwertung hat zwar das Geschäft etwas belebt, jedoch hat die hiesige Industrie nach wie vor mit der Beschaffung von Rohmaterialien und Versendungsschwierigkeiten der Fertigfabrikate stark zu kämpfen. Zwar hat die Arbeitslosigkeit etwas nachgelassen, doch ist damit zu rechnen, daß bei der neuen Verschärfung der Abschnürung dies nur eine ganz vorübergehende Erscheinung gewesen ist. Da die Beschlagnahme der Waren seitens der Franzosen erheblich zugenommen hat, ist den meisten Fabrikanten allmählich die Lust vergangen, das weitere Herausschaffen von Waren zu versuchen, zumal auch das Entschädigungsverfahren seitens der Regierungsstellen sehr langwierig gehandhabt wird und vielfach zu berechtigten Klagen Anlaß gibt.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Neue Maßnahmen zur Stützung der Mark.

GA. Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie die „B. Z." erfährt, hat im Finanzministerium eine Besprechung stattgefunden, in der eine ganze Reihe neuer schwebender Maßnahmen für die Stützung der Mark besprochen wurden. Es soll sich dabei nicht um eine neue Verordnung handeln, sondern um die praktische Ausgestaltung bereits bestehender Verordnungen.

Verordnung über die Erhebung von Ausfuhrabgaben.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung, wonach soweit die in Goldmark berechnete Ausfuhrabgabe in deutschen Banknoten, Reichskassenscheinen oder Darlehnskassenscheinen gezahlt wird, die Umrechnung nach den für die Zahlung der Zölle in Gold geltenden Vorschriften erfolgt. Bei Nacherhebungen und bei Rückzahlungen für unrichtige Erhebungen sowie bei Zurückerstattungen der Ausfuhrabgabe auf Grund des § 12 Abs. 1 der Ausführungsbestimmungen finden die Vorschriften des Absatzes 2 entsprechende Anwendung. Die Ausfuhrabgabe wird in Gold berechnet. Zu diesem Zweck ist der nach § 9 Abs. 1 der Ausführungsbestimmungen zugrunde zu legende Wert der Ausfuhr nach den von dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Finanzen oder der von ihnen bestimmten Stelle festgesetzten Umrechnungssätzen in Goldmark umzurechnen. Pfennigbeträge der Ausfuhrabgabe sind auf 10 nach unten abzurunden. Beträge unter 10 Pfennig werden nicht berechnet.

Aus der Industrie.

Herm. Wülfing Akt.-Ges. in Vohwinkel. In der heutigen Hauptversammlung, in der vier Aktionäre mit 500000 Mk. Stammaktien und 3633000 Mk. Vorzugsaktien vertreten waren, wurde der Abschluß für das erste Geschäftsjahr 1921-22 vorgelegt. Nach dem Geschäftsbericht war die Geschäftslage im allgemeinen normal. Durch die Ruhrbesetzung ist das Geschäft außerordentlich erschwert. Nach satzungsmäßigen Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen ergab sich ein Reingewinn von 7658776 Mk. zu folgender Verwendung: Rückstellung und Reserven 900000 Mk., Rücklagen zur Rückzahlung der Vorzugsaktien 4800000 Mk., 7 Proz. Dividende der Vorzugsaktien 280000 Mk., 20 Prozent Dividende der Stammaktien 800000 Mk., Vortrag auf neue Rechnung 878776 Mk. In der Vermögensaufstellung werden Schuldner mit 76558923 Mk., Warenvorräte mit 25591096 Mk., Gläubiger mit 81256524 Mk. ausgewiesen. Die Versammlung genehmigte unter Entlastung der Verwaltung den Abschluß und stellte die Dividende sofort zahlbar. Bankdirektor Dr. von Koch hatte eine Wiederwahl zum Aufsichtsrat wegen Verlegung seines Wohnsitzes abgelehnt. An seiner Stelle wurde Bankdirektor Dr. Tecker-Elberfeld neu gewählt. Die ausscheidenden Herren Herm. Wülfing und Rechtsanwalt Dr. Rich. Frowein wurden wieder- und die Herren Karl Frowein sen., Elberfeld, und Kurt Frowein, Vohwinkel, neu hinzugewählt. Beschlossen wurde, die bei der Gründung geschaffenen Vorzugsaktien zu amortisieren. Die Vergütung für den Aufsichtsrat wurde auf 3 Millionen für den Vorsitzenden, auf 1½ Mill. für die übrigen Herren festgesetzt.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Devisen unverändert. — Effekten im freien Verkehr behauptet.

GA Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Am Devisenmarkt bieten sich die Ansprüche etwa auf der Höhe des gestrigen Tages. Diese unveränderte starke Nachfrage nach Devisen erklärt sich schon daraus, daß die Kaufaufträge, die nun schon seit Wochen wegen zu starker Repartierungen nicht befriedigt werden konnten, immer wieder auf den Markt drängen. Die Stellung der Reichsbank gegenüber der Devisennachfrage hat sich heute insofern ein klein wenig erleichtert, als die von der gestrigen Newyorker Nachbörse gemeldete Markbaisse eine nicht unerhebliche Erholung auf 210000 aufweist. Auch in Danzig, dem sogenannten Gegendollarnotenmarkt hat man gestern wesentlich weniger für Dollarnoten gezahlt, als vor zwei Tagen, nämlich nur 218000 gegenüber 252000. Von den angekündigten neuen Regierungsmaßnahmen zum Schutze der Mark hält man allerdings nicht viel. Immerhin ist es der Reichsbank heute gelungen, die Devisenkurse zu halten. Die Repartierungen bewegten sich im Rahmen des gestrigen Tages. Das Ausland ging auch heute leer aus. Ebenso wurde auch heute davon abgesehen, kleine inländische Kaufaufträge voll zu decken, weil die Banken nicht mit Unrecht geltend machen, daß sich bei voller Befriedigung der kleinen Aufträge diese sich gewaltig vermehren würden. Auszahlung Newyork stellte sich heute bei 4 Proz. Repartierung auf 186532, Auszahlung London ebenfalls 4 Proz. repartiert auf 857850. Ferner wurden mit 4 Proz. repartiert: Holland, mit 3 Proz.: Paris und Prag, mit 5 Proz.: Italien, Schweiz und Japan, mit 6 Proz.: Helsingfors, 8 Proz.: Stockholm, 10 Proz.: Buenos-Aires, Rio de Janeiro, Kopenhagen, Christiania, Brüssel und Spanien, mit 25 Proz.: Südslawien.

Auch am Notenmarkt waren wieder Repartierungen notwendig. Mit 5 Proz. wurden große englische Noten zugeteilt und mit 20 Proz. kleine englische Noten und holländische Noten.

Effekten blieben im freien Verkehr heute sehr still, aber gut behauptet. Kali-Aktien, einzelne chemische Papiere, einzelne Montanwerte und Schiffahrtsaktien sollen begehrt sein. Die Geldknappheit macht sich nach wie vor unliebsam bemerkbar.

•

Hufumer Weidefettviehmarkt vom 11. Juli: Dem heutigen Weidefettviehmarkt waren 115 Rinder und 163 Schafe und Lämmer zugeführt. Der Handel war lebhaft. Es bedangen Ochsen 1. Qual. 17- bis 20000 Mk., 2. Qual. 14- bis 17000 Mk., 3. Qual. 10- bis 14000 Mk.; Quien, 1. Qual. 17- bis 20000 Mk., 2. Qual. 14- bis 17000 Mk., 3. Qual. 10- bis 14000 Mk.; Rinder, 1. Qual. 17- bis 20000 Mk., 2. Qual. 14- bis 17000 Mk., 3. Qual. 10- bis 14000 Mk.; Kühe, 1. Qual. 17- bis 20000 Mk., 3. Qual. 10- bis 14000 Mk.; beste fette Schafe und Lämmer 17- bis 19000 Mk., mittlere 14- bis 17000 Mk. das Pfund Lebendgewicht.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	11. Juli Geld Mk.	11. Juli Brief Mk.	12. Juli Geld Mk.	12. Juli Brief Mk.
Holland 1 Gulden	72817.50	73182.50	72817.50	73182.50
Buenos Aires 1 Pes.	64438.50	64761.50	64438.50	64761.50
Belgien 1 Fr.	9326.50	9373.50	9326.50	9373.50
Norwegen 1 Kr.	30324.00	30476.00	30324.00	30476.00
Dänemark 1 Kr.	32515.50	32681.50	32817.50	32982.50
Schweden 1 Kr.	49476.00	49724.00	49476.00	49724.00
Finnl. 1 finn. M.	5162.00	5188.00	5162.00	5188.00
Italien 1 Lire	8039.50	8080.50	8039.50	8080.50
England 1 Pfd. St.	857850.00	862150.00	857850.00	862150.00
Amerika 1 Dollar	186532.00	187468.00	186532.00	187468.00
Frankreich 1 Fr.	11132.00	11188.00	11132.00	11188.00
Schweiz 1 Fr.	32518.50	32681.50	32518.50	32681.50
Spanien 1 Pes.	26933.50	27067.50	26933.50	27067.50
Japan 1 Yen	90772.50	91227.50	90772.50	91227.50
Rio 1 Milreis	19451.00	19549.00	19451.00	19549.00
Oesterr. abgest. 100 Kr.	266.33	267.67	266.33	267.67
Prag 1 Kr.	5665.50	5694.50	5665.50	5694.50
Ungarn 1 Kr.	21.44	21.56	21.44	21.56
Sofia 1 Lewa	1675.50	1684.50	1675.50	1684.50
Süd-Slav. 1 Din.	1955.00	1965.00	1955.00	1965.00

Amsterdamer Anfangskurse vom 11. Juli: Wechsel auf Berlin 0.0011—12, London 1173—73½, Paris 1517—22½, Brüssel 12.65—70, Newyork 254⅝—56¼, Wien 0.00353/4—36¼, Stockholm 67.55—75, Christiania 4140 Geld, Kopenhagen 4450 Geld, Schweiz 4455—65, Italien 11.09—11.10, Madrid 36.90—37.10, Budapest 0.02⅝—3¼.

Züricher Schlußkurse vom 11. Juli 1923: Wechsel auf Berlin 0.0026½, Wien 0.0081, Prag 17.10, Holland 223½, Newyork 573, London 26.28, Paris 33.95, Italien 2445, Brüssel 2820, Kopenhagen 100, Stockholm 151½, Christiania 93, Madrid 8290, Buenos 1.99, Budapest 0.06½, Agram 6.00.

Newyorker Nachbörskurs der Mark vom 10. Juli: 0.0004¾—0.0004¾.

•

Kölner Wertpapierbörse vom 12. Juli. Zu Beginn war die Stimmung geteilt. Seitens des Publikums lagen heute weniger Kaufaufträge vor als an den Vortagen. Im allgemeinen hatte das Geschäft uneinheitliches Gepräge, indem Werte der gleichen Gruppe teilweise erhebliche Verluste, teilweise starke Kursgewinne aufzuweisen hatten. Starke Kursverluste erlitten die Aktien von Gelsenkirchen, Phönix sowie die der Rhein. Braunkohle-Ind.-A.-G. Von chemischen Werten gewannen die der Rhein.-Westf. Sprengstoff-A.-G. 24000 Prozent, während die von Köln-Rottweil schwächer lagen. Maschinenwerte zeigten ebenfalls uneinheitl. Bild. Die der Kalker Maschinenfabrik lagen unverändert, dagegen erzielten die von Köln-Lindenthal einen Kurs von 499000 Prozent bei lebhaftem Geschäft; die Aktien von Humboldt hatten einen beträchtlichen Verlust von 350000 Prozent zu tragen. Mit Spinnereiaktien war wenig Geschäft zu verzeichnen; Versicherungsaktien wurden gesucht.

Am Markte der unnotierten Werte war die Haltung etwas ruhiger. Dabei wurden folgende Kurse genannt: Adler-Kohle 750—850000 Prozent, Allgemeiner Bankverein 30—80000, Andernacher Möbelfabrik 135—185000, Alsberg 110—130000 o. U., Avramikos 80—110000, Arienheller Sprudel 300000 G, Becker-Kohle 500—575000, Becker-Stahl 550—610000, Benz-Motoren 725—800000, Berlowicz 70—100000, Braunkohlenind. Zukunft 1575—1775000, desgl. Akt. 680—780000, Bruckmann-Film 140000 o. U., Carl Friedrich 220—290000, Chem. Krewel 150—180000, Herm. C. Starck 160—180000 o. U., Kreditbank Mittelrhein 50—70000, Dempewolf 200—275000, Deulig-Film 100- bis 140000, Deutsche Fahrzeugw. 160—190000, Deutsche Lastauto 160—225000, Doleritbasalt 460—560000, Dortmunder Zement 170—200000, Elsaß 200—240000, desgl. Vzr. 100000G, Ernag 680—720000, Farbwerk Hipp 140—210000, Grauwacke & Basalt, alte, 365- bis 410000, van Ham-Oelwerk 200000G, Hansa-Lloyd 175- bis 210000, Harburger Hobelw. 220—250000, Herminghaus 180—210000, Hermes 325000G, Honbenwerke 240- bis 310000, Jagdfeld 28—35000, Industrie- und Siedlungs-Bau-A.-G. 70—120000, Isolierrohr-A.-G. 110- bis 200000, Kabel-Rheydt 640—715000, Karstadt 90—110000, Koll & Spitz 130—170000, Elb. Kupferwerke 500000G, Leprince & Sweke 85—120000, Löwenstein 80—100000, Mansfelder Kupfer 875—975000, Minlos 45—65000, Poblig-A.-G. 400—500000, Reisert 180—260000, Rhein-A.-G. 95—115000, Rhein. Preßhefe 260—310000, Rh. Glashütte 770—820000, Selve 330—400000, Siegwart-Glas 400—500000, Siebel & Co. 450—540000, Schokoladefabrik Rhein 50—80000, Spuhda 200000G, Stahlberg, alte, 60—100000, junge 60—80000, Stahlwerk Krone 210—260000, Stahlwerk Oese 100—160000, Stock & Kopp 60—90000, Textil-Meyer 80—110000, Tiag 140—170000, Thienhaus 140—170000, Touind. Worringen 110—150000, Udelhofen, alte, 100—180000, Vema 270—340000, Vulnoplast 80—120000, Webko 500- bis 520000, Welka 125—150000, Wessels Wandplatten 300- bis 330000, Westd. Holzunion 40—60000, Westd. Draht u. Kabel 90—120000, Willerscheidt 55—65000, Wynen Zig. 30—40000.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 12. Juli.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	580600000	flau	Erbs. kleine	700800000
- pomm.	—		Futtererbs.	500630000
- schles.	—		Wicken	—
- mecklb.	—		Ackerbohn.	—
Roggen märk.	409425000		Bohnen	500550000
- ostpr.	—		Lupinen	
- pomm.	—		blaue	400450000
- schles.	—		Lupinen	
Gerste, Winter	—		gelbe	500550000
- Somm. schl.	—		Senadella	—
- märk.	500530000	matt	Rapskuch.	420410000
Hafer, märk.	400500000		Leinkuchen	—
- schles.	—		Trocken-	
- pomm.	—		schnitzel	200210000
Mais f. Hamb.	—		Zucker-	
loko Berl.	480485000		schnitzel	310280000
Weizenmehl¹)	1500000		Torfmelasse	200190000
Roggenmehl¹)	1100000		Kartoffelflocken	420400000
Weizenkleie²)	300000			
Roggenkleie²)	310330000			
Raps	850875000	matter		
Leinsaat	—			
Erbsen kl.	800900000			

¹) 100 kg brutto einschließlich Sack; ²) ab Ablabestation.

Kölner Häute- und Lederbörse vom 11. 7. Großviehhäute, gesalzen, das Pfd. Frischgewicht —, desgl. rhein.-westf. Herkunft 36000—48000, desgl. süddeutscher Herkunft 40000—52000, Fresserfelle das Pfd. Frischgewicht 40000—52000, Kalbfelle 45000—60000, Schaffelle das Pfd. Salzgewicht 20000—36000, Ziegenfelle, trocken, das Stück 120000—240000, Roßhäute, gesalzen, bis zu 219 Ztm. lang, das Stück 600000—800000, desgl. über 220 Ztm. lang, das Stück 1200000—1600000, Fohlenfelle, gesalzen, das Stück 300000—500000, Hasenfelle, trocken, Winterware —, Kaninfelle, trocken, das Pfd. wollt trockenes Gewicht —. Mangels Angebot kamen nur wenig Geschäfte zustande. Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (die Preise sind Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente, alles in Mark): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 215000, desgl. in Kernstücken —, Sohlleder in Hälften 170000, desgl. in Kernstücken —, Zahm-Vachleder in Hälften 190000, desgl. in Kernstücken 250000, Zahm-Vachehälfte —, Zahm-Vacheseiten —, Wild-Vachleder in Hälften 180000, desgl. in Kernstücken —, Wild-Vachehälfte —, Wild-Vacheseiten —, Spalte lohgar und liffiert, in Kernstücken 120000, Blankleder in Hälften, braun 220000, desgl., schwarz —, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnitten 320000, desgl. langgeschn. —, Riemenschultern —, braun; Fahlleder 250000, alles das Kilo; Rinddox, schwarz 55000, desgl. farbig —, Boxcalf, schwarz 65000, desgl. farbig —, Roßchevreaux, schwarz —, Chevreaux, schwarz —, desgl. farbig —, schwarz genarbtes Rindleder —, ff. Vachetten gew. Sorten 475000, desgl. feine und feinste Sorten 650000, alles per Quadratfuß. Die sich überstürzende Preissteigerung für Häute macht eine regelmäßige Preisbildung unmöglich. Der lebhaften Nachfrage konnte nicht genügt werden. Der Besuch der Börse war gut.

GA **Londoner Metalle** vom 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Kupfer per Kasse 66⅝, per 3 Monate 66¼, Zinn per Kasse 190½, per drei Monate 181¼. Blei nahe Sichten 24⅛, weite Sichten 24⅞.

GA **Bremer Baumwolle.**

	12./7.	11./7.
Fully middling good colour and staple	129015 nom.	128334 nom.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 12. Juli.** Preise per Juli 14.74. Oktbr. 13.19. Nov. —.—, Januar 12.59.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 8140 bis 8147 Telegr.: Fachdruck Essen

Statt Karten

Rudolf Händeler

Liesa Händeler geb. Meimbresse

Vermählte

Barmen, den 12. Juli 1923

5813a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 7. Juli verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages zu Borgholz i. W.

Herr Wilhelm Schürmann d. Aelt.

im Alter von beinahe 69 Jahren.

Die Beerdigung erfolgte bereits daselbst.

Um stille Teilnahme bitten: †

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Ronsdorf, Osnabrück, 12. Juli 1923.

Gestern verschied nach längerem Leiden unser Schlosser

Herr Hermann Voßen

im Alter von 57 Jahren. — Der Verblichene war uns 17 Jahre lang ein treuer Mitarbeiter, dem wir ein bleibendes Andenken bewahren werden.

Elberfeld, den 11. Juli 1923. k1425

Der Inhaber und die Werksangehörigen der Firma Schulze & Wehrmann, Elberfeld.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Dienstag abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwiegermutter Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Robert Wehrmann

Gertrud geb. **Schwermer**

im Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Wehrmann nebst Familie.

Elberfeld, Wilhelmstal, Bonn, Mülheim a. Rh., Mülheim (Mosel), Wahn.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag, den 13. Juli, um 3 Uhr von der Kapelle des reformierten Friedhofes Hochstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief still und unerwartet meine liebe Schwester und Schwägerin, unsere Tante und Großtante

Frau Wwe. Robert Scharpenack

Ida geb. **Silberberg**

im 73. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Köln, Siegburg, Chicago, den 11. Juli 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, den 14. Juli, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des alten reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, seinem Chef, sowie seinen Freunden und Kollegen unseren innigsten Dank aus.

Familie Paul Buchholz.

Elberfeld, den 11. Juli 1923.

Am Freitag den 13. Juli, vormittags 9 Uhr, werden hier 21,5 Meter

Herrenkleiderstoff

öffentl. meistbietend versteigert.

Pfandstelle Elberfeld

Verkäufe

Abgeschl. Wohnhaus

u. verf. Näheres bei Rissel, Elberf., neue Friedrichstr. 11, p.*

Fabrik, 8—900 qm, u. 200 qm Bauplatz, mit mod. Wohn- u. Geschäftshs. (C.-Brm.), gegen Fabrik, 400 qm, mit kl. Wohnh. u. Garten, zu vert. Wer baut evt. dafür etwas freigel. Ang. B1362 d. Neuerw. 57.†

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen

Mädels

zeigen hocherfreut an

Paul Lorenz und Frau

Sophie geb. Weber

Elberfeld, Graf-Adolfstraße 114

den 11. Juli 1923

Hans Meyer

Milly Meyer

geb. Petzel

Vermählte

Barmen, Berlinerstraße 107

den 12. Juli 1923

Zu verkaufen ein 5778a

Grundstück mit Haus,

massiv gebaut, zweistöckig und Mansarden, Ladenlokal und Lagerraum, in welchem zurzeit ein Fabrikations- und Exportgeschäft Barmer Artikel sich befindet, Hofraum mit Baumöglichkeit, für 25 000 Goldmark. Käufer kann sich auch am Geschäft beteiligen. Angeb. unter B 268 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Herren-Konfektionsgeschäft

zu verkaufen.

Angebote E 1087 Geschäftsst. d. Bl.

Wohnhaus

mit Garten im unbesetzten Gebiet, an der Barmer Bergbahn in schöner Lage, 1914 erbaut, preiswert zu verk. Wohnung wird frei. Rübeckes Farrenbracken Nr. 8, Post Remscheid-Hasenbach, Hallerstelle Bitzaden. f474

Haus

in der Südstadt, mit Garten, geeign. zum Bebauen f. Garage od. Lagerräume, zu verk. Vermitt. zwecklos. — Ang. erb. u. E 1078 an Geschäft.*

Landhaus

(Einf.-Haus) m. Garten, im Kr. Schwelm zu verk. Haus wird durch Kauf frei. Ang. u. B 1338 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.†

2 gr. **Wohnhäuser** mit Anbau u. Hinterhaus, gut instand, gegen bar zu verk. Angeb. u. E 4227 a. die Gesch. d. Bl.*

Maschinen

Drehstrom-Motoren

mit K.-A., 220/380 Volt, 1450 Touren: 3 Stck. 1,1 PS, Mk. 2 550 000.—, 7 Stck. 2 PS, Mk. 3 675 000.—, 8 Stck. 3 PS, Mk. 4 350 000.—, 2 Webstuhlmotoren mit Kuppe, geschl., 0,33 PS, 220/380 V., 930 T., Mk. 3 000 000, 10 Stern-Dreieckschalter Mk. 285 000, 4 Drehstr.-Motoren m. Schleifr., 3 PS, 220/380 V., 1450 T., m. Anl., Mk. 5 995 000, 1 Gleichstr.-Motor, AEG, gebr., 8 PS, 220 V., 1210 T., mit Anl., Mk. 11 000 000, Zwischenverk. vorbehalten. Größere Maschinen auf Anfrage. F. Fichthorn, Ing., Barmen-Wi., Fernsprecher 6345 und 964. 5798a

---

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren

sowie **Zubehör** zu konkurrenzl. Pr.

Dipl.-Ing. Hesse, B.

Berlinerstraße 95, Fernruf 85 und 86.

Bohrstr.-Mot.,

¼ PS, 110 Volt, 2800 Touren, Emil Kirchhoff, Villa Böttinger, Fannine (Zoo).

Elektro-Motoren,

von 0,5 bis 7,5 PS, neu u. gebraucht, ab unserem Lager oder kurzfristig lieferbar, zu äußerst günstigen Preisen. Anfragen erb.: Firma 215b

Karl Krause,

Inh. Krause & Kaiser, Barmen, Gewerbeschulstr. 26, Tel. 2879

Schubriemenanschlag-Presse, gebr., mit Tisch, für 4 Person. billig zu verkaufen. E. Jörges, Elberf., Rohrstraße 12, pt.*

Ich habe zu verk. 8 Stück 216er f587

Jacquardmaschinen,

2 Stück 416er Jacquardmaschinen, 2 St. 616er Jacquardmaschinen sowie verschiedene Harnische doppelspulige u. 3-spulige Schläger. — Ronsd., Erbschlöerstraße 22.

Für Schuhmacher.

Walze für Hand- u. Kraftbetrieb, wenig gebr., zu vk. Milspe, Schillerstr. 1, I. f328

Neue und gebrauchte Büro-

Vervielfältiger

alle Zubehöre u. Ersatzteile, Papiere.

*Fachgeschäft **Ernst Spenn, Elberfeld** Fernruf 4253.

„Stucotyp", der beste Typen-Drucker.

Urania- u. Perfecto-Schreibmaschinen. Fachwerkstatt für alle Reparaturen.

Kompl. Kraftanlage,

Dampfm. 125 PS., fast neu, und Dampfk. mit Ueberhitzer zu verkaufen. Angeb. unter B 279 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5808a

---

T-Träger

und 2319

U-Eisen

zu Festpreisen ab Lager lieferbar.

Epstein & Co.

Ruf 4175, 4375 **Barmen-R.**

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren 2029 **Transformatoren**

und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.

F. Sauerwald

El. Masch., **Barmen,** Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010 4371, 4977.

Akkumulator,

10 Volt, 60 Amperestunden, desgl. 6 V.,

1 Drehstrom-Motor,

0,33 PS, 220 Volt, gebr., zu verkaufen. W. Perich, Elberf., Kolk 15. Tel. 4104.*

---

1 Einflammrohrkessel

20 qm, 8 Atm.,

2 Niederdruckdampf-Gliederkessel (Rationa), je 11 qm,

1 Warmwasserkessel

(Sollar), 3,5 qm, alles garantiert betriebsfähig, zu verk.

Ernst Ludwig jr.,

Barmen, Bleichstr. 16, Telephon 1788.*

Stoewer-Record-Schreibmaschinen

liefert **Joh. Gerlach**

Vertreter 1230

W. Michulsky, Barm.

Tel. 396. — Alleestr. 194.

Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Gut erhaltene 5799a

Underwood-Schreibmaschine

preiswert zu verk. — Barmen, Meckelstr. 88

AEG

Schreibmaschine!

Broede, Brm., Neuerweg 5 Tel 5467. 272b

Bez. Barm., Kr. Schwelm, Hagen, Remscheid.

Kleines Modell

für mittl. Betrieb.

Musik-Instrumente

Flügel Pianos 5368

Harmoniums

Sprechmaschinen

gute Auswahl preiswert.

Otto Spaethe, G. m. b. H., **Elberfeld,** Herzogstr. 37.

Mobiliar

Café-Zimmer-Einrichtung,

best. aus 4 Tischen mit Marmorpl., 12 Rohrstühlen, 3 Led.-Sofas, 1 Garderobest., 2 el. Ampeln, 1 Ventilator, preiswert zu verk. Ang. u. R 815 an die Fil. Barm., Bredderstr.*

Kompl. Herrenzimmer

(Privat-Kontor), dkl. Eiche, bestehend aus: Dipl.-Schreibtisch m. Sessel, Bücherschrank m. Bibliothek, ca. 475 Bände, rund. Tisch u. 2 Lederstühlen u. Aktenständer, für 20 Mill. zu verk. Ang. u. B 1364 an Geschäftsst. B., Neuerw. 57. 5791a

---

Möbel

aller Art

Schlaf-, Speise-zimmer, Küchen sowie Einzelmöbel

Auf Wunsch Zahlungserleichterungen

Rolfsmeyer & Co.,

Barmen, Rödigerstr. 12.

Speisezimmer, Herrenzimmer, einzelne Schreibtische, **Büfetts, Schlafzimmer,** eiche und gestrichen, **Einzelmöbel, Schrank, Betten, Liegesofa, Sofas, Stühle** gibt noch billig ab **Bölcker Möbelhalle, Himmelmann,** Elberf., Bölcke, Ecke Bahnhofstr. b59

Einige echte **Schlafzimmer** in eleg. Ausführung billig abzugeb. Ratenzahlung gestattet. Steinberg, Elberf., Karlstraße 37a.

Gebr., gut erhalten. **Schlafzimmer,** evt. geteilt, preisw. zu verkaufen. Barmen-Heckinghausen, Neumannstr. 2, p., r.*

Möbel

Große Auswahl.

Speisezimmer Herrenzimm. Schlafzimmer Küchen Sofas 970 **Flurgarderob.**

J. Brechtmann

E., Hofkamp 35, 35a Tel. 2947 u. 1614.

Küchen, Schlafzimm. Speise- u. Herrenz.

sowie Einzelmöbel i. großer Auswahl — R. Höfer, Elbf., B. Rathenaustraße 22.*

1 kpl. **Küche,** neu, Vertiko, eich. Kinderbett, 1 Motor, ½ PS 110 V., Gschft., umstd. zu verk. A. Haibach, U.-B., Auerschmidtstr. 5.†

Neue Küche billig abzug. Elbf., Querstraße 7, I.*

Einzelmöbel Schrank, Betten, Liegesofa, Sofas, Stühle gibt noch billig ab Bölcker Möbelhalle, Himmelmann, Elberf., Bölcke, Ecke Bahnhofstr. b59

Nur Möbel Qualität!

Speisezimmer Herrenzimmer Eichen-Schlafzimmer Gestr. Schlafzimmer. Küchen Polstermöbel.

Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig

Otto Vossen

nur **Jusstraße, Elberfeld.** Grünstraße 14/16.

Die Güte.

Möbel

die Form, die Arbeit sind die best. Beweise unserer Leistungsfähigkeit.

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen sowie **Einzel- u. Polstermöbel**

kaufen Sie zu bekannt **niedrigen Preisen** nur bei 9304

Reinhardt & Dickamp

Möbel

en gros en détail

Elberfeld, Schloßbleiche 8—10. Nordstr. 69—71.

Schlafzimmer und Küchen

in großer Auswahl noch sehr preiswert. **Kaergel,** Vohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69. e329

---

2 Bettstellen

m. Auflege-Matratz., Waschkomm. m. Marmor u. Kleiderschrk. zu verk. Härtel, Elb., Grünewalderberg 12a.*

Eich. Bettst. m. Matr. zu verk. Sonnborn, Hauptstr. 113, I.*

Eich. Bett mit Matratze zu verk. B., Bredderstr. 75, pt.†

Engl. Bettstelle mit Spr.- u. Aufl.-Matr. (fast neu) u. Kleiderschrank, Brünninghaus E., Neuenteich 59, p.*

Spiralmatr., 185×100 Schumacher, E., Gesundheitstr. 76.*

Kleiderschrank

u. Bettstelle m. Matratze zu verk. Elbf., Dewerthstr. 22, I.*

Eichen-Büfett,

Kredenz, 4 Stühle, Schreibtisch m. Sess., alles wie neu, zu vk. B., Sedanstr. 18, I.†

Gebr. Küchenschrank, Anrichte u. Gasherd zu verk. Barmen, Bredderstr. 47, I. l.†

Großer gebr. Gasschrank mit Plattenbelag (2türig) billig zu verk. Besicht. 5—7 Uhr nachm. Schumann, E., Bergstr. 1.*

Küchenklapp schrank, Anrichte, Gasherd.* E., Luisenstr. 114, II.

Schreibtische

für Kontor u. Wohn. **Jüdell's Möbellager,** E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

Gebr. Garten- und Verandatische und Stühle billig zu vk. Bei 5—7 Uhr. Schumann, E., Bergstr. 1.*

Für Brautleute.

Eich. Ausziehtisch m. 4 Lederstühlen, ein Dipl.-Schreibtisch, ein f. neuer Teppich, 2×3 billig zu verk. Ang. u. E 4222 an Gst.*

Zu verkaufen grüne **Plüschgarnitur,** 1 Sofa, 4 Sessel, tadellose Friedensarb. Raul, Elberf 15, Wortmannstraße 8.*

Clubsofa u. Sessel

Chaiselg. mit Decken, Madras-Dekoration, Gardinen, Stores, Teppiche u. Verbindungsstücke zu verk. Armbrust, Elberfeld, Luisenstraße 59.*

Sofas u. Chaiselong. n. billig. R. Höfer, E., B. Rathenaustr. 20.*

Gebr. Chaiselongue, fast neue weiße Spangenschuhe, Gr. 36, zu verk. Besicht. bis 2 Uhr. Primavest E., Gartenstr. 76*

Eich. Flurgarderobe (groß, eleg. Ausführung, m. Waschpock.), für **Empfangs-** oder **Wartezimmer** geeignet, für 6 Mill. zu verk. Ang. u. B 1350 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5786a

Gebr. w. Küchenherd u. Gastischchen zu verk. Billich, Elberfeld Cleffstr. 74.*

Gasherd mit Backof. u. Läuferst. Vogt, B.-R., Oberwallstr. 38.†

Jarmiger 5784a

Leuchter

mit Zuglampe, Elektrisch u. Gas, zu vk. Meyer, U.-Barmen, Christbuschstr. 55.

Flammiger Gaskoch. mit Tisch zu verk. Matulat, Elberfeld, Neuenteich 41.*

Zink-Badewanne

stabil, gut erhalt., zu vk. Bocks, Schwelm, Neustraße 4. b8842

Damm. Gasherd m. Ständ, bill. abz. Thienhaus, Barmen, Viktoriastraße 15.†

Fahrzeuge

Fast neuer

Spitzkühler,

1 Bosch-Magnet 3 u. 4, 1 Bosch-Kurbel-Anlasser, 8 Karbid-Scheinwerfer, 1 Cntwicker, 2 Gepäckbrücken, 1 MM-Wal, Fetpumpe, Felgen, Schläuche, Decken 820×135, geb., 1 Paar Gummistiefel zu vk. Jülg Stein, Lennep, Berlinerstr. 10. Telephon 534. f247

Gutes Herren-Fahrrad zu verk. L., Elb., Oelberfelderstr. 16.*

Eleg. Kinder-Wagen, neu, Armbrecht, E., nur Wirmbof 3 14227

Gebr. Sportliegewagen b. E., Haubahn 4, I.*

Kleidungsstücke

T H G

Anzug-, Hosen-, Manteistoffe.

Beste Qualität. **Sehr preiswert.** Groß- u. Kleinverkauf.

4272 **Tuch-Handels-Gesellsch. m. b. H. Grünstraße 1a.** Telephon 2358.

Verschiedenes

Drei gut erhaltene **Holztüren,** 188×86 Ztm., sind zu kaufen. Barmen, Unterdörnerstr. 9.†

Achtung! Achtung!

Der kolossalen Geldentwertung entsprechend zahle ich

die allerhöchsten Tagespreise †

für Hauslumpen, Akten, Druck, Lederdeckel, Papierabfälle bei sofortigem Einstampfen, sowie sämtliche **Schrotsorten, Späne, Metalle aller Art, Textil- u. alle Fabrikabfälle.**

Händler, Fabrikanten u. Gewerbetreibende erhalten Vorzugspreise.

Albert Gallep, Barmen-Langerfeld,

Telephon 5063. **Wiesenstraße 1.** Telephon 5063.

---

5 to. Anhänger,

4 Räder, bereift, kompl. mit Plan und Spriegel, für alle Zwecke geeignet, ferner speziell für Kohlenfahren, 221b

1 zweiräder. Anhänger

mit Aufbau und Gummi für 40 Zentner zu verkaufen. Angebote B 272 Gst. Barmen, Neuerweg 57.



Alle Schrauben u. Fassonteile, schwarz und blank, aus jedem Metall. 14289

A. Dewald, Elberf., Fassondreherei. Telephon 4387.

Bücher bester Schriftsteller, wie Ganghofer, Herzog, bill. zu verk. Von 5—9 Uhr nachm. Strobel, E., Nützenbergerstr. 69.*

Festgeschenke

in jeder Art **Bilder** zum bill. Verk.

G. Kurr, G. m. b. H.

Bilderrahmenfabrik, Elberfeld, Karlstraße 37.*

Gut erh. Rohrplatt.-Koffer, 80 Zim. lg.* E., Kielerstr. 41, pt

Gut erh. Rohrplattenkoffer zu vk. Elb., Königstraße 173.*

Panamahut (58) **u. Zylinder,** Gr. 58, E., Moriansstr. 2, I.*

Tiere

Frischmelke f276

Ziege

zu verk. Lüttringhausen, Lennepers. 10.

Pinscherhündin,

prachtv. Tier, zu vk. Elbf., Hohenzollernstraße 1, part.*

Glucke mit 15 rebhuhnf. Küken zu vk. 7—9 abds. Barmen, Karlstraße 46a.*

Kaufgesuche

Baugrundstück

im Brillenviertel zu kaufen ges. Ang. u. E 4193 an die Gst.*

Kleines Haus

mit großem Platz o. Hof gegen bar zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 4226 an Geschäft.*

Ich habe stets Käufer

für

Villen, Einfamilienhäuser, Wohnhäuser, Wirtschaften, Fabriken jeder Art.

Immob. Maurer, Barmen, Emil Rittershausstr. Nr. 4. Telephon 2406

Maschinen

Drehstrom-Motoren

von 1—75 PS kauft und verk. sofort ab Lager A. Schimmel, Tel. 3313 Barm. 76b

2 Stück 76b

Drehstrom-Zähler

250 Amp., 380 Volt, sofort zu kauf. ges. **Alfred Schimmel,** Langerfeld, Tel. 3313

Drehbänke,

Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Shaping,

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 4263 an Geschäft.*

3—5 PS

Gleichstrom-Motor,

440 Volt, ca. 1500 Touren, evtl. gebr., gegen prompte Kasse zu kaufen ges. 179

Stefan Peter Schulte Gevelsberg, Telephon Nr. 320.

Ziehpresse

zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 4189 an die Geschäft.*

Neue od. gebrauchte, gut erhaltene 5786a

Drehscheibe,

60 cm Spur, zu kaufen gesucht.

Joh. Ulrich, Holzhandlung, Barmen-Loh, Tel. 46

Rollmaschinen

für Seidenband und Seidenbobinen zu kf. gesucht. Näh. Ronsdorf, Erbschlöerst. 22, Telephon 115. f587

Kleiner e409

Kontroll-Apparat

sofort zu kaufen ges. Schweimer Herdfabrik H. Boecker & Co., Schweim.

Autogen-Schweißbrenner,

Rohrbock, Rohrzang. usw. zu kaufen ges. Ang. u. B 1347 Gst. B., Neuerweg 57.†

Musik-Instrumente

Grammophon, trichterl., zu k. ges.* Ang. E 4196 Gesch.

Mobiliar

Ein gut erhalten. modernes* **Schlafzimmer** zu kaufen ges. Ang. u. E 4200 an Gesch.

Reelle Preise

zahlt für gebrauchte **Möbel, Federbetten** Helene Schrage, Elbf., Wilhelmstr. 20.*

Verschied.

Gut erhalt. Teppich 2×3 Meter, Imitation, zu kf. Ang. mit Preis B 281 an die B., Neuerweg.

Futterstoffreste, Garne etc. auf P. f. Weber, Oststr. 6.

Achtung!

Schneider

Ich kaufe Schneiderei, die besten Preise. Markmann, Bettenhandl. Elberfeld.

Eisengarn, schwarz, Schnürriemen, Art. Gummi, schwarz und Knopflloch f. Strumpfband u. kleine Posamenterie kaufen u. bitten um Offerten Fil. Barmen, Kotterstraße.

Konperl. 2 Pf. groß. Werk kostenlos. Görres-Verlag, Bonn, verbirgt sich.

Holzwolle

zu kaufen ges. A. Rüttimann, Akt.-Ges. Barmen.

Fahrzeuge

Lastwagen

4—5 Tonnen Marke, sofort gesucht. Angeb. äußerst. Pr. u. E an die Gesch.

Auto,

gut erh. off. mindest. 10 PS, zu kaufen ges. Schriftl. Anmeld. nähere Angaben an **Herm. Kuhlo,** Barmen, Post

---

Personenauto

zu kaufen ges. mit näh. Preis, Alter u. Preis B 1303 an die B., Neuerweg.

Motorrad

zu kaufen ges. PS, tadellos. Ang. mit näh. Angaben J. Machmer, Vohwinkel, Z.

H.- und Damenrad auch defekt zu kaufen ges. Reisen, von zu kaufen ges. unter B 1363 Gst. B., Neuerweg.

Gut erhaltene

Dosenverschlußmaschine

(für runde Dosen) zu kaufen od. mieten gesucht.

Wuppertaler Wurstfabrik Walter Rebenburg, Barmen, Steinweg 15—17, Tel. 517

Gebrauchte Hobelbank

und gebrauchte Tischlerwerkzeuge **zu kaufen gesucht.**

J. & A. Homberg, Barmen

Acetylen-Apparat

für Schweißung bis zu 20 mm, Carbidfüllung **zu kaufen** ges. Gefällige Angebote an

Bartels, Dierichs & Co., 6. m. Barmen, Schillerstraße

2—3 To.-Lastwagen

gegen Kasse zu kaufen gesucht. B 1315 an Gst. Barmen, Neuerweg.

Erstklassige, neue

Leichtmotorräder,

2½ PS, sofort od. kurzfristig lieferbar.

Reinhold & Co., Elberfeld, Berlinerstraße 75 b. Fernsprecher

Musik-Instrumente

Grammophon, trichterl., zu k. ges.* Ang. E 4196 Gesch.

Mobiliar

Ein gut erhalten. modernes* **Schlafzimmer** zu kaufen ges. Ang. u. E 4200 an Gesch.

Reelle Preise

zahlt für gebrauchte **Möbel, Federbetten** Helene Schrage, Elbf., Wilhelmstr. 20.*

Verschied.

Gut erhalt. Teppich 2×3 Meter, Imitation, zu kf. Ang. mit Preis B 281 an die B., Neuerweg.

Futterstoffreste, Garne etc. auf P. f. Weber, Oststr. 6.

Achtung!

Schneider

Ich kaufe Schneiderei, die besten Preise. Markmann, Bettenhandl. Elberfeld.

Eisengarn, schwarz, Schnürriemen, Art. Gummi, schwarz und Knopflloch f. Strumpfband u. kleine Posamenterie kaufen u. bitten um Offerten Fil. Barmen, Kotterstraße.

Konperl. 2 Pf. groß. Werk kostenlos. Görres-Verlag, Bonn, verbirgt sich.

Holzwolle

zu kaufen ges. A. Rüttimann, Akt.-Ges. Barmen.

Gold, Silber, Platin,

Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie **Zahngebisse.**

Beste Verwertung. **Reelle Bedienung.**

Edelmetall-Zentrale Lange.

Laden. Elb., Schönegasse 15, direkt am Alten Markt. Laden.

Schupo-Beamte Küche und Zimmermöbel ein modernes Angeb. u. E die Gesch. b.

Alte Sorten Möbel, alte u. alle zu kaufen Ernststr. 8.

Vertiko u. lang. ges. Ang. K. Fil. E., Wartenberg.

Ein oder zwei gebrauchte

Schreibtische

zu kaufen ges. u. E 4100 an

Wohnz.-Stube, mentsständer u. Feuervorlage ges. Ang. E

Spiegel zu kaufen Angeb. u. K Fil. E., Wartenberg.

Fahrzeuge

Lastwagen

4—5 Tonnen Marke, sofort gesucht. Angeb. äußerst. Pr. u. E an die Gesch.

Auto,

gut erh. off. mindest. 10 PS, zu kaufen ges. Schriftl. Anmeld. nähere Angaben an **Herm. Kuhlo,** Barmen, Post

---

Personenauto

zu kaufen ges. mit näh. Preis, Alter u. Preis B 1303 an die B., Neuerweg.

Motorrad

zu kaufen ges. PS, tadellos. Ang. mit näh. Angaben J. Machmer, Vohwinkel, Z.

H.- und Damenrad auch defekt zu kaufen ges. Reisen, von zu kaufen ges. unter B 1363 Gst. B., Neuerweg.

Gut erhaltene

Dosenverschlußmaschine

(für runde Dosen) zu kaufen od. mieten gesucht.

Wuppertaler Wurstfabrik Walter Rebenburg, Barmen, Steinweg 15—17, Tel. 517

Gebrauchte Hobelbank

und gebrauchte Tischlerwerkzeuge **zu kaufen gesucht.**

J. & A. Homberg, Barmen

Acetylen-Apparat

für Schweißung bis zu 20 mm, Carbidfüllung **zu kaufen** ges. Gefällige Angebote an

Bartels, Dierichs & Co., 6. m. Barmen, Schillerstraße

2—3 To.-Lastwagen

gegen Kasse zu kaufen gesucht. B 1315 an Gst. Barmen, Neuerweg.

Erstklassige, neue

Leichtmotorräder,

2½ PS, sofort od. kurzfristig lieferbar.

Reinhold & Co., Elberfeld, Berlinerstraße 75 b. Fernsprecher

Lager

Schuhsenkel, Hosenband kauft laufend.

Alt. Linke, Berlin

50—80er la

Gabel, roh

50—

Kunst

80—120

Ia Ret

sofort zu kaufen mit Preis unter Geschäft. d. Bl.

Einsatz-Wäsche, Hohgarn, Hosenträger, waren u. aller

sucht zu

Bemusterte An

Silberme

Thiebolds

Telephon Rhe

Gold- Silber Uhren, Zähne,

kauft zu höchsten

Aug. Diemcke

Elberfeld, Kipdorf

Gold- Silber, Uhren, Gebisse

W. Stünkel, G

Reparaturwerkstätte für

Platin in Bruch u. Gegenstände

zur Verarbeitung hätte kaufen zu

Müller &

geprüfte Goldsch

Elberfeld, Schw

Bauholz, Träge

gegen Kasse zu kaufen B 1314 an Gst. Barm

Ein oder zwei

Schäfe

zu kaufen gesucht,

näheren Angaben und an die Filiale d. Bl.

Garne

in sämtl. Nummern u. Farb. u. Gummifäd. (auch f. Partien) zu k. ges. Strobel, C., Hombüchelerstr. 7.*

Altmessing

und Zink kaufen als Selbstverbrauch. Metallgießerei, 14284

Transmission,

35er Welle, 3—4 m, mit Lager (evt. länger u. kürzer) zu kf. gesucht. J. Roß, Elb. Telephon 2979.*

Felle und Häute

aller Art kauft zu hohen Preisen:* **Julius Rosenwald,** Elbf., Adolfstr. 163, Telephon 2216.

Barmer Bogen, Wäschebesätze, Klöppelspitzen u. Einsätze, Garne

aller Art kaufe stets Posten. Hamuth. Angeb. an R. Geldsum, Barmen 1, B., Fach Ruf 3125.

Gläser,

¼ oder ½ gebraucht. Posten gebote unt. Geschäft.*

u. Bogen,

zu kaufen Angeb. mit unter Geschäft.*

Transmission,

35er Welle, 3—4 m, mit Lager (evt. länger u. kürzer) zu kf. gesucht. J. Roß, Elb. Telephon 2979.*

Altmessing

und Zink kaufen als Selbstverbrauch. Metallgießerei, 14284

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Aktiva — **Bilanz abgeschlossen am 31. Dezember 1922** — **Passiva**

	ℳ	₰
Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine u. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	8 438 316 387	74
Wechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Devisen	42 012 956 396	04
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	10 314 492 827	39
Reports u. Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	6 074 455 556	34
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	1 864 413 364	42
davon am Bilanztage gedeckt: a) durch Waren, Fracht- od. Lagerscheine ℳ 1 679 138 972,40		
b) durch andere Sicherheiten „ 95 268 728,—		
Eigene Wertpapiere: a) Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches u. der Bundesstaat. ℳ 16 698 807,15		
b) Sonst. bei der Reichsbank u. and. Zentralnotenbanken beleihb. Wertpapiere „ 8 606 452,65		
c) Sonst. börsengängig. Wertpapiere „ 98 223 100,60		
d) Sonst. Wertpapiere „ 85 818 941,46	209 347 301	86
Konsortialbeteiligungen	155 453 314	28
Dauernde Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen	29 398 561	10
Debitoren in laufender Rechnung: a) gedeckte ℳ 24 013 763 517,03		
b) ungedeckte „ 13 365 264 699,61	37 379 028 216	64
Außerdem: Aval- u. Bürgschaftsdebitoren ℳ 21 517 286 515,10		
Fremde Währungen in Goldmark ger chn. „ 55 173 723,—		
Verrechnungsposten mit Niederlassungen und Filialen	6 408 305 613	75
Bankgebäude u. Inventar ℳ 40 371 859,— abzügl. Hypotheken „ 2 731 103,80	37 640 755	20
Sonst. Immobilien ℳ 5 033 144,01 abzügl. Hypotheken „ 2 395 500,—	2 637 644	01
	ℳ 112 926 445 938	77

		ℳ	₰
Aktienkapital	Stamm-Aktien 700 000 000,— / Vorz.-Aktien 1000 0000,—	2 328 239 639,—	
Reservefonds I		71 440 000,—	
Reservevonds II		800 320 361,—	
Zuweisung aus 1922			4 000 000 000 —
Beamten-Pensions- u. Unterstützungsfonds			6 037 717 49
Kreditoren:			
a) Nostroverpflichtungen		216 833 384,14	
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite		1 089 852 397,65	
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen		12 552 380 611,33	
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung: ℳ			
1. innerh. 7 Tag. fäll. 27 340 399 297,48			
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 1 230 521 799,73			
3. nach 3 Monat. fällig 643 126 166,67	29 214 047 263,88		
e) sonstige Kreditoren:			
1. innerh. 7 Tag. fäll. 52 484 229 550,20			
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 9 252 453 667,04			
3. nach 3 Monat. fällig 760 953 505,38	62 497 636 722,62	105 570 750 379	62
Akzepte		767 464 756	06
Noch nicht eingelöste Schecks		1 927 460 289	10
Außerdem: Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	21 517 286 515,10		
Guthaben Dritter in fremder Währung in Goldmark gerechnet	55 173 723,—		
Dividenden-Rückstände		2 073 666	50
Reingewinn	1 452 979 491,—		
./. Zuweisung an den Reservefonds (siehe oben)	800 320 361,—	652 659 130	—
Dividende ℳ 525 000 000,—			
Gewinnanteil des Aufsichtsrats „ 74 784 130,—			
Vortrag „ 52 875 000,—			
	ℳ 652 659 130,—		
		ℳ 112 926 445 938	77

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Ausgabe — **für das 53. Geschäftsjahr, abgeschlossen am 31. Dezember 1922** — **Einnahme**

		ℳ	₰
Unkosten		6 554 047 246	74
Steuern		458 598 418	04
Reingewinn: Zuweisung a. d. Reservefonds ℳ 800 320 361,—			
Reingewinn: Dividende „ 525 000 000,—			
Reingewinn: Gewinn-Ant. d. Aufsichtsrats „ 74 784 130,—			
Reingewinn: Vortrag „ 52 875 000,—	1 452 979 491	—	
	ℳ 8 465 625 155	78	

		ℳ	₰
Gewinnvortrag von 1921		4 355 700	—
Gewinn an Zinsen, Devisen und Sorten		5 591 477 072	08
Provision		2 869 792 383	70
	ℳ	8 465 625 155	78

Der Aufsichtsrat:
F. H. Witthoefft
Vorsitzender

Der Vorstand:
Fischer Harter Horn Korn Lincke Pilster
Rosenberger de la Roy Schulze O. Soberaheim

h78

Einsatz-Hemden, Wäsche, Jumper, Wollgarne, Schals, Hosenträger, Strumpfwaren u. Partiewaren aller Art kauft zu kaufen. d8801
Bemusterte Angebote an
Silbermann, Köln
Thieboldsgasse 12,
Telephon Rheinl. Nr. 8393.

Lagerposten a73
Schuhleder, Hosenträger, Gummiband kauft laufend. Muster-Angebote an Alf. Linke, Berlin, Gollnowstr 41

50—100 kg
20—30er Ia Watergarn,
+-Dafpel, roh oder schwarz,
50—100 kg
Kunstseide,
90—120er den. 5751a
Ia Kettseide
sofort zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B 255 an die Geschst. ds. Bl. B., Neuerweg 57

Gold- Silber-, Platinbruch
Ringe, Ketten, Brenn-Zähne, stifte, Double
kauft zu höchsten Tagespreisen
Aug. Diemcke, Goldschmied,
Elberfeld, Kipdorf 1, III., Eing. Heilerstr.

Gold- Silber, Platin-Bruch,
Uhren, Ketten, Ringe, Gebisse kauft zu höchst. Preis.
W. Stünkel, Elb., Ostraße 65.
Reparaturwerkstätte für Uhren u. Goldwar.

Platin in Bruch u. Gegenstände Gold, Silber
zur Verarbeitung in eigener Werkstätte kaufen zu höchsten Preisen
Müller & Nosser,
geprüfte Goldschmiedemeister,
Elberfeld, Schwanenstraße 48.
14309

Bauholz, Träger, Ziegelsteine
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. unter B 1314 an Ges. Barmen, Neuerweg 57 +

Ein oder zwei rassereine junge
Schäferhunde
zu kaufen gesucht. — Angebote mit näheren Angaben und Preis unter A. 100 an die Filiale d. Bl. in Lennep. f247

Garne
in sämtl. Nummern u. Farb. u. Gummifäd. (auch f. Partien) zu k. ges. Gropat, E., Hombüchelerstr. 7. *

Felle und Häute
aller Art kauft zu hohen Preisen: *
Julius Rheswald,
Elbf., Königstr. 163,
Telephon 2216.

Barmer Bogen, Wäschebesätze, Köppelspitzen u. Einsätze, Garne
aller Art kaufe stets Posten. Bemust. Angeb. an R. Gelblum, Barmen I. B., Poststraße 23. Post 3125.

Nähmaschinen-Motore
Eisengestell, schwarz, Schmirrlampe, Art. Gummischwarz und Knopfloch u. Strumpfband u. kleine Bohrmuttere erbeten u. W. Fil. Barmen, kotterstraße 3.

Getriebe u. Bogen,
zu kaufen gesucht. Angeb. mit unter Geschäft. *

Transmission,
35er Welle, 3—4 m, mit Lager (evt. länger u. kürzer) zu kf. gesucht. B. Roe, Elb. Telephon 2979. *

Altmessing
und Zink kaufen als Selbstverbrauch. Gebr. Bürrenhaus, Metallgießerei, Elberfeld, 14284 Wallstraße 23a, Fernsprecher 6698.

Drahtstifte
bis zu 10 Tonnen von 1—4 Zoll zu k. gesucht. Roese & Co., Barmen, Klingelholl-straße 57. 5738a

Schlosserhämmer u. Metallsägeblätter
in größeren Posten gegen Kasse zu kauf. ges. Lieferung frei Lüttringhausen. Verbandspreise zwecklos Angeb. unt. E 2201 an die Geschst. f474

Leitungsrohre,
verschied. Größen zu kaufen gesucht. †
Ernst Ludwig jr., Barmen, Pleistr. 16, Telephon 1738.

Alte Zinnsachen
kauft zu den höchsten Tagespreisen Carl Engelmann, Barm.-Ll., Auerstr. 16. †

Prismenfernglas
zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 4096 an die Geschäftsst. *

Ausgekämmte Haare
kauft pro Kilo bis 60000 Mk.
P. Biesgen, Haararb., E., Friedrichstr. 44, 1. Etage. *

Ich zahle für
30000
per Kilo ausgekämmtes
482d
Damen-Haar
Ew. vom Baur,
Bm., Berlinerstr. 132

Elf.-Billardballen
und Abfälle kaufen laufend Brügger & Turzynski E. Neue Fuhrstraße 31. *

Schlagbare 5787a
Waldbestände
jeder Art u. Größe suche ich laufend gegen Kasse zu kaufen. Joh. Ulrich, Holzhandlung und Waldgeschäft, Barmen-Lod. Tel 46

Milchschafe
zu kaufen gesucht. — Langerfeld, In der Flieute 1, Tel. 3313

Vermietungen

2 schöne Zimmer, Nähe Elbf. Hauptbahnhof, gegen 3—4, gleich wo, zu tausch. gesucht. Ang. unter E 4194 an Gesch. *

Größeres
Ladenlokal
gegen 4—5 Büroräume zu tauschen gesucht. Angeb. unt. E 4187 an Geschst.

Gegend Lod b. Heidbruch schöne 3. od. 4-8.-Wohng. v. rud. Fam., 4 erw. Pers., ges. 2×2 Zimmer, Heidbruch u. U.-Barm., w. Wohng.-Amt zur Vers. gest. Ang. u. B 1342 Gst. B., Neuerweg 57 †

Lagerschuppen
mit Kontor u. Telephon in der Nähe e. Bahnhofs in Elberf. abzug., evtl. Beteiligung. Angeb. unter E 4092 an Geschst. *

Eine 3-Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, Nähe Stadtinneres
sofort abzugeben.
Möbel und alle Innenausstattungen müssen käuflich per sofort. Kasse, mit übernommen werd.
Angeb. unt. R 652 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. f474

Tausch.
Laden mit Hinterräumen, geeignet für Kolonialwaren-, Gemüse-, Konfitüren, od. Engros-Geschäft, Nähe Thaliatheater, gegen — wenn auch kleineren — Ladenraum, ebenfalls im Mittelpunkt, zu tausch. gesucht. Umzug wird übernommen. Evtl. weitere Vergünstigungen. — Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes. f472 b304

Eilt! Eilt! Eilt!
Für Fabrikant. u. Großhandelsfirmen, auch fürs besetzte Gebiet zu beachten.
Auto-Garage,
ca. 100 □-m groß, mit anschließ. mod. Büroräumen, Telephon, Schreibmaschinen, Pulte 2c. 2c., im Verkehrszentrum der Stadt gelegen, sof. nach Vereinbarung zu vermieten. Angeb. unter E 4156 an die Geschst. d. Bl.*

Wohnungstausch!
Herrschaftl. Einfamilienhaus
mit allem Komfort u. großer Garage in der Südstadt, gegen ähnliches Objekt am Rande der Stadt, mögl. mit großem Garten, zu tauschen gesucht. — Angebote unter E 1070 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f1403

Berlin.
2 Zimmer m. Zubehör geg. hier zu tsch. Ang. u. B 1336 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tausch!
Wer tauscht gegen 3 schöne gewerbliche Part.-Räume, Oberdörnerstr. gelegen, 2 leere Wohnräume. Erstere eignen sich besonders für Büro, Lager oder sonstige Geschäftszwecke. Günstige Miete. Angeb. unter B 258 an die Gesch. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 5757a

Mietgesuche

Kl. Ladenlokal
oder gewerbl. Raum für Barmer Artikel, am lbft. mit 2- oder 3-Z.-Wohng., gegen zeitgem. Miete ges.— 2 Zimm., B., Kemnastraße, können zur Verfügung gest. werden. Gefl. Ang. erb. u. R 813 an Filiale B., Bredderstr. 95. †

4 oder 5
Büroräume
od. entsprech. Lagerräume, die umgebaut werden können, gegen zeitgem. Miete zu mieten ges., möglichst Nähe Mirker Bahnhof. Ang. unt. E 1029 an die Geschäftsstelle. 14298

Werkzeugfabrik s. möglichst für sofort oder bald im Zentrum d. Stadt, möglichst Nähe der Königstraße, *

2 oder 3
Büroräume
mit anschließenden Lagerräumen v. 100 bis 500 qm. Gefl. Angeb. an Primavest & Co., Elbert., Königstr. Nr. 123d. Telephon 4854 u. 5571.

Fabrikanwesen
für Textilfabrik geeignet, im Wuppertal zu mieten oder zu kaufen gesucht. — Angebote unt. E 1086 an die Geschäftsstelle ds. Bl. k1423

Ladenlokal,
evtl. auch Betriebsräume,
mögl. Talsohle, gegen zeitgemäße Vergütung zu mieten gesucht Angeb. unter E 4099 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Ca. 60 qm Raum
mit elektr. Licht für Schneiderwerkstatt v. Herrenkleiderfabrik ges., mögl. Mittelpunkt der Stadt. Ang. u. E 4228 Geschst. f1421

Trockener Raum
zum Aufbewahren von Möbeln gegen zeitgemäße Vergütung zu mieten gesucht. * Ang. unter E 4097 an die Geschäftsstelle.

Junges geb. und ruhiges Ehepaar ohne Kinder, aus dem besetzten Gebiet kommend, sucht für sofort oder später
unmöblierte oder möblierte Wohngelegenheit
mit Küchenbenutzung. Es wird hohe Miete zugesichert und in bezug auf sonstige Auslagen und Unterhaltungskosten größtes Entgegenkommen gezeigt. Eine gut möblierte und preiswerte Zweizimmer-Wohnung in bester Lage Elberfelds könnte evtl. getauscht werden. Angebote unter E 4208 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junges Ehepaar, ohne Kinder,
sucht einige Zimmer, möbl. od. unmöbliert,
in nur feinerem Hause, gegen entsprech. Miete. Eventl. Umänderungen werden auf eigene Rechnung übernommen. — Angebote unter B 1352 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Möbliertes Zimmer
für einen unserer Herren, mit oder ohne Pension, per sof. ges.
Leonhard Tietz A.-G.
Barmen. 5808s

Aktien-Gesellschaft s. im Mittelp. d. Stadt mehrere helle
Büroräume
oder Gesch. Ladenlokal gegen zeitgem. Miete. Angeb. unt. E 1080 an die Geschst. f1358

Lagerräume
von großer Aachener Branntweinbrennerei für sofort ges. Trock. Kellerräume, feuer- u. diebessich., mit Wasseranschluß, Toreinf. erwünscht. Ang. unter E 4206 an die Geschst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Kolk, 17, III: Möbl. Z. m. Pens. a. H.*

Gesuche

Bess., kinderl. Ehepaar sucht p. sofort od. Ende August
2 möbl. Zimmer,
Betten werden selbst gestellt, gegen zeitgemäße Miete. Seit zwei Jahren beim Wohnungsamt angemeldet. Schriftl. Angeb. unt. E 2194 an die Geschst. e329

Filialleiterin sucht möbliertes Zimmer.
Bettwäsche w. gestellt. Ang. u. B 1319 Gst. B., Neuerweg 57 †

Junger Mann mit eigenen Betten sucht Nähe Bahnh. Steinbeck oder Elberfeld möbl. Zimmer. Ang. B 1331 B., Neuerw. 57 †

Bis zum 15. d. Mts wird ein f1414
möbliertes Zimmer
gegen zeitgem. Miete gesucht. Gefl. Angeb. u. E 1079 an Gesch

Handwk., bish. solid. u. zurückh. Lebenswandel geführt, sucht propre Schlafstelle od. möbl. Zimmer ohne Pens. Ang. u. B 1339 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gebildeter Herr,
neu zugereist, sucht
in bess. Hause
möbliertes Zimmer.
Gegend und Preis einerlei. Mitteil. vertrauensvoll erb. unt. E 4096 an Geschst. *

Bergassessor (Flüchtling) sucht
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Gefl. Ang. u. B 1363 Gst. B., Neuerw. 57. †

Herr sucht ein *
einf. möbl. Zimmer.
Ang. E 4191 Gesch.

Zwei solide junge Handwerker suchen
möbl. Zimmer,
mögl. mit Mittagstisch. Ang. B 280 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Wer vermietet freiwillig ein möbl. Z. (mögl. part.) gegen
Goldmark?
Ang. E 7425 Gesch.*

Wir suchen für e. jüng. Angestellten
frdl. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pf., mögl. per sof. Ang. an von Hagen & Arns, E., Simonsstr. Nr. 35, Ausfuhrgeschäft. f1339

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension von jg. Fräul. gesucht. Ang. unter E 4158 an Geschst.*

Wegen Platzmangels
möbl. Zimmer
für Frl. gesucht. Bevorzugt Nordstadt. * Steinebach, Elberfeld, Jullusstraße 13.

Anst. jg. Herr sucht einf. möbl. Zimmer. Ang. E 4223 Gesch.*

Vermischtes

Fertige noch †
1säd. Spitzen
in Lohn an. Angeb. unter B 1357 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Wer vermittelt
Gütertrennung?
Ang. u. B 1356 an Gst. B., Neuerw. 57.

Etwa 200 Karr. gut.
Gartenboden
in jeder Menge abzuhol. Elbf., Bahnhofstraße Nr. 32a.— Fernspr. 5355. f1318

Die jg., große, blonde Dame (in heller Toilette, schw. Strümpf u. schw. Schuh., ohne Hut), die Sonntag v. 8 b. Mts., kurz n. 7 Uhr abds., n. Verabschiedung v. ihrer Freundin in e. Haus der Luisenstr., (Elbf., trat. wird, sofern sie noch frei u. ihr ehrbare Anträg. zwecks Heir. erw., um Ang. ihrer bezw. ihr. Gltern Adr. u. E 2209 an Gst. geb. Strengste Verschw. selbstv. b5043

Zur Lieferung von
Werken
und Zubehörteilen für Musikapparate
(Sprechmasch.) sucht A.-Ges. leistungsfäh. Firmen. Evt. Kapitalbeteil. Starmusag, Düsseldorf, Bergerufer 2a. a231



für alle Zwecke *
Seifenfabrik Kamen
Elberfeld,
Wolkenburgstr. 6,
Verkauf für Barmen:
Stolnruck,
Winklerstr. 24,
Fernspr. 3098.

SCALA
Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

Bei der Hitze
finden Sie angenehmen, kühlen Aufenthalt in unserem Theater, dazu ein prachtvolles Programm, das wir unter ungeheuren Kosten zusammengestellt haben.

Der große Prunk- und Abenteurer-Film:
Casanovas einzige und wahre Liebe
Die Abenteuer des weltbekannten Don Juans. Casanova, der berühmte Günstling der Frauen, der sprichwörtliche Held unzähliger Liebesabenteuer, verlebt seine letzten Lebensjahre auf dem Schlosse seines alten Gönners, des Grafen Waldstein. Auch im Alter noch von den Frauen verehrt und geliebt, wird er von den Töchtern des Grafen verhätschelt. — 5 prickelnde Akte.

Ferner:
Der Mann aus Zelle 19
Erstklassiges Sensations- und Ausstattungs-Drama in 6 Akten; mit
Harry Piel
wird viel Reklame gemacht, aber der Held dieses Stückes stellt ihn bei weitem mit seinen Sensationen in den Schatten. Ein Film voller Abwechslung an Sensationen und Varieté-Tricks, unübertroffen.
Erste Künstler, wie:
Ernst Rückert und Karla Ferra
wirken in diesem Meisterwerk mit.

Ferner:
Gift-Blumen
Tragödie eines entarteten Mädchens.
Ein Mann kann nie so falsch sein wie das Weib, das zwei Männer kalten Herzens ermordet, um zu ihrem Ziel zu gelangen. 5 Akte. In der Hauptrolle: Lucie Doraine.

Außerdem:
Eine amerikanische Groteske.
Zum Wälzen! Zum Wälzen!
b357

Thalia-Theater. Gastspiel Peter Prang. Abends 7½ Uhr: Zum vorletzten Male: **Frau Staatsanwalt.** b385

IM SALAMANDER.
Heute zwei große Entscheidungs-Kämpfe: **Löwe** gegen **Bettergaard-Schmidt.** **Luppa** gegen **Buchheim.** **Roland** gegen **Hofer.** b324

Bavaria-Varieté Nur noch 4 Tage abds. 8 Uhr: **Ramashow - Ballett** **Carl Napp,** Komiker **Olgo,** Zahlenphänomen u. weitere Attraktionen. h47

Rosenhof - Elberfeld
Das große Kabarett-Programm. b27

Central-Theater
BARMEN
Nur einige Tage, 7½ Uhr:
Gastspiel
Friedl Scarron
in Frühlingsluft
b45b

Verein. Städt. Orchester Barm.-Elberfeld
Freitag, den 13. Juli dss. Js., abends 8 Uhr, in der Stadthalle zu **Barmen:**
6. Sommer-Konzert.
„Großer Walzer-Abend."
Leit.: Städt. Kapellmeist. Alfred Hähne.
Einlaß 7½ Uhr. b403 Anfang 8 Uhr.
Einzeleintrittspr. 4000. Dutzendk. 25000 Mk.

Freie Volksbühne des Wuppertals.
Die Mitglieder werden daran erinnert, daß sie ihren **Jahresbeitrag v. 1000 M. im Laufe dies. Monats** bezahlen müssen.
Zahlstellen Elberfeld: Verkehrsverein; **Barmen:** Zigarrengeschäft J. Kümmel, Schuchardstr. 3; **Langerfeld:** Wirtschaft Heinrichs, am Markt; **Bohwinkel:** Georg Fuchs, Jägerstr. 17; **Ronsdorf:** Emil Jung, Wehrstr. 18. Auch **neue Mitglieder** können sich dort anmelden. 5794a

h359
Kammer-Lichtspiele
Elberfeld, Schwanenstr. 26

Beachten Sie ganz besond. unsere niedrigen Eintrittspreise.

Wir veranstalten eine große Schlagerwoche

I. Großfilm:
Das Komplott im Bankviertel
Ein äußerst spannender Kriminal- u. Abenteurerfilm in 6 Riesen-Akten.

II. Großfilm:
Der Schrecken im ◆ Hause Ardon. ◆
Sensations- u. Detektiv-Abenteuer in 5 gewaltigen Akten.

III. Großfilm:
Der Kampf um's Ich.
Gewaltiger Abenteurerfilm in 6 hervorragenden Akten.

Wir empfehlen ganz besonders unser Programm sich diese Woche anzusehen, selbst der weiteste Weg lohnt sich.

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführg.

Frischluft-Ventilations-Heizung

vieltausendfach bewährt und ausgeführt für
Fabrikräume, Säle, Hallen, Einfamilien-Häuser
vereinigt die Vorzüge der Zentral- u. Einzelheizung, ist billig in Anlage u. Betr. Einbau u. Garantie f. tadell. Funktion. Prospekt FVII und Vorschläge kostenlos.
Luftheizungswerke G. m. b. H.
Frankfurt a. Main.
b27

Freibank Morgen, Freitag, von 1 Uhr ab **Verkauf von frischem Fleisch.** Bevorz. d. Karten v. 1401—2000
b378 Schlachthofdirektion, Elb.

Modernes Theater
WALL 28 ✕ TEL. 605
Elberfeld

In der
morgen beginnenden
neuen Filmwoche bringen wir ein ganz ausgezeichnetes
italienisch. Filmwerk
der Firma „CINES"-Rom, welches berechtigtes Aufsehen erregen wird.



Madame Tallien

Das Drama einer einflußreichen Schönen
am Hofe Robespierres und Talliens
in 6 fabelhaften Akten.

In der Titelrolle
die bildschöne Künstlerin
Lydia Borelli

die gefeierte Künstlerin, der, wie man daselbst sagt, ganz Rom zu Füßen liegt!

Wieder sind wir in der Lage, einen ganz vortrefflichen Film auf unseren stets mustergültigen Spielplan zu setzen! — Der Name „CINES" ist von früher gezeigten herrlichen Werken so gut bekannt, daß jeder Freund der Lichtspielkunst weiß, daß es sich hier wieder um etwas Außergewöhnliches handeln muß. Es gibt in der Filmliteratur nur einen einzigen Film, welcher auf gleicher Stufe steht, wie MADAME TALLIEN: es ist dies der unvergängliche Ernst Lubitsch-Film MADAME DUBARY. Alles weitere, was Lobenswertes über unser Schauspiel von heute zu sagen ist, können wir getrost uns. Publikum überlassen.

Hierzu der herrliche neue Liebesroman:
„Der Liebe Pilgerfahrt"
Drama in einem Vorspiel und 5 Akten von Karl Figdor.
In den Hauptrollen:
Grete Dierks
Wilhelm Diegelmann — Paul Bildt
Charlotte Ander — Olga Engl.

Ausserdem der neue humoristische Teil.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Trotz der drückenden Hitze bietet unser Theater einen kühlen, angenehmen Aufenthalt!

Sonntag vormittag 11 Uhr
Kulturfilm-Vorstellung
Von fernen Küsten zum deutschen Strand.
Vorspruch: Studienrat Dr. TRUMMEL, Elberfeld.
Jugendliche haben Zutritt!

Monopol
Hofkamp 50 Elberfeld Hofkamp 50

Endlich wieder eine überragende Filmsensation!
Wieder ein neuer Harry Piel-Film!
Kommen Sie rechtzeitig, damit wir Ihnen Sitzplätze geben können!

HARRY PIEL



der volksbeliebte Abenteurer-König, Deutschlands populärster Sensationsheld in dem großen
Sensations - Abenteurer - Roman:

Das Abenteuer einer Nacht
6 Groß-Akte.
Einstimmiges Urteil aller Besucher ist das einzige Wort „Erstklassig". Man kann aber auch den Sensationsfilmen gegenüberstehen wie man will, bei dieser Schöpfung gibts aber nur eins: „Bewunderung" ob dieser kolossalen Leistung und dieses auf höchster Stufe stehenden künstlerischen Spieles.
II. Schlager.

Mit Bedauern
sehen wir mit der kommenden Woche den gewaltigen
amerikanischen Sensationsfilm
Unter der roten Maske
zu Ende gehen. — Versäumen Sie nicht, den letzten Teil, der reich an Überraschungen sein wird, sich anzusehen.
5. Teil.

Das Feuermeer hoch in den Lüften
6 gewaltige Akte.
Zur Beachtung: Auch dieser Teil ist für sich abgeschlossen, aus dem Grunde auch für diejenigen verständlich, welche die vorangegangenen Teile nicht gesehen.
III. Schlager.

In den Hauptrollen:
Carl de Vogt
Cläre Lotte.
Die Stumme von Portici
Wunderbares Liebesdrama in 5 Akten.

Dieses Programm ist eine Sensation, wie sie noch nicht da war.
h261

Neu! D.R.P. Neu!
Wanzen mit Brut
vertilgt nach neuestem Verfahren.
Kammerjäger Paul Studberg
Barmen-R., Bredderstr. 95, Tel. 1867. 480b

Achtung!
Wo kauft man gute u. billige Polstermöbel? Im Unterbarmer Polsterhaus **August Walther,** Hatzfelderstraße 46.

Matratzen C. W.-Nacht.-Straße 50.

Elberfeld U.T. Herzog

In den heißen Tagen
ist ein kühler Aufenthalt für jeden eine Wohltat. Unser Theaterraum ist bei stärkster Sonnenhitze von einer unvergleichlich kühlen, angenehmen Temperatur, worauf wir heute besonders hinweisen möchten.

Der in dieser Woche laufende Spielplan ist ausgesucht schön und daher unbedingt sehenswert.

Die Verfilmung des von Tausenden in letzter Zeit gelesenen Romans von
Georg Hirschfeld
Das schöne Mädel.

Fesselndes Drama von Sehnsucht nach Leben, Tanz und Liebe in **6 Akten.**
Zeit der Handlung: Die neueste Gegenwart.
Regie: **Max Mack.**
In der Titelrolle:
Hella Moja.
Ferner wirken mit:
Rud. Klein - Rodenbekannt aus Dr. Mabuse)
Margit Barnay, Ludwig Hartau, Ilka Grüning .. Fred Immler.

Seit langer Zeit wartet das Kinopublikum auf diese zum großen Teil im Auslande aufgenommene Verfilmung des vor einiger Zeit im **„Berliner Tageblatt"** veröffentlicht. Romans „Das schöne Mädel" von Georg Hirschfeld, welche seit langer Zeit wieder einmal **Hella Moja** auf der Filmwand erscheinen läßt. Der hochinteressante Stoff aus unserer modernsten Zeit verbürgt dieser neuen Darbietung des Union-Theaters einen durchschlagenden Erfolg!

Außerdem ein fabelhaftes Filmspiel, welches zum Teil in der vornehmen Gesellschaft spielt:
Die Frau aus dem Orient.
6 Akte von ungeheurer Spannung.
In den Hauptrollen:
Hedda Vernon .. Oscar Marion
Esther Carena .. Ernst Rückert.
Ein eigenartiger Reiz liegt in der Besetzung mit 2 unserer beliebten Künstlerinnen von so entgegengesetzten Charakteren wie sie Hedda Vernon und Esther Carena darstellen.

Ferner:
Seltsame Seelen.
Drama der Liebe in 6 Akten.

Sonntag: Große Frühvorstellung
11-1 Uhr. Kleine Preise.

Kufeke
Seit Jahrzehnten die bevorzugte Nahrung für Säuglinge, die nicht gestillt werden oder die entwöhnt werden sollen. Unübertroffen bei allen Verdauungsstörungen, besonders bei Brechdurchfall und Darmkatarrh.

Ein Opfer der Hypnose.

Aus Salzburg wird berichtet:

Dienstagabends fand der österreichische Volkswehrmann [illegible] in einer Straße in Salzburg ein junges Mädchen, das weinte und zitterte und den Eindruck einer schweren Nervenschock befallenen machte. Auf der Polizei verfiel das Mädchen in einen langen Schlaf; am nächsten Tage erzählte es, daß es aus einem Warenhaus von einem fremden, eleganten Herrn angesprochen worden sei; dieser habe ihm befohlen, ihm zu folgen. Die St. erinnerte sich dann noch, daß sie den Aufenthalt in einem Hotel; am Abend [illegible] sich, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, auf der Straße befunden.

Die Polizei führte die St. durch alle Hotels, bis der Täter mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte. Ein Hotelgast wurde als der Täter festgenommen. Es war der 32jährige Kaufmann Adolf Wachs, der sich schon verschiedentlich Diebstähle und Mißbräuche in hypnotischem Zustand zuschulden hatte kommen lassen. Er war auch schon mehrere Male in Irrenanstalten untergebracht. Er hatte sich wegen des Vorfalls mit der St. vor dem Schöffengerichte in Salzburg zu verantworten. Das Mädchen sagte aus, es habe unter dem Blick des Angeklagten Angstgefühle bekommen und sei außerstande gewesen, gegen den Willen des Wachs zu handeln. Der Angeklagte dagegen behauptete, das Mädchen habe ihm einfach gefallen und habe von vornherein auf seine Blicke reagiert. Die medizinischen Sachverständigen sagten aus, es lägen keine Anzeichen dagegen vor, den Zustand der Wehrlosigkeit des Mädchens zu bezweifeln. Eine psychische Beeinflussung habe zweifellos stattgefunden; hierzu genüge schon ein aggressiv gesprochener Befehl.

Wachs wurde zu 3½ Jahren schweren Kerkers verurteilt. Nach Verkündigung des Urteils warf sich der Angeklagte zu Boden und verursachte Skandal, bis er von Justizsoldaten überwältigt wurde.

Sport.

Leichtathletik.

Deutsche Erfolge in Boras (Schweden).

Eine Reihe deutscher und anderer Leichtathleten unternahm am Donnerstag einen Abstecher nach Boras und schnitt bei den dortigen Wettkämpfen sehr günstig ab. Friedrich, Leipzig, gewann die 100 Meter ganz überlegen in ausgezeichneter Zeit, Neumann, Mannheim, die 400 Meter. In den 110 Meter Hürden schlug Trotzbach nach spannendem Kampf in 15.3 seinen Landsmann Kasten, mußte aber wegen Umwerfens dreier Hürden disqualifiziert werden. Wenninger schließlich belegte im Kugelstoßen den dritten Platz mit 13,31 Meter. Die wichtigsten Ergebnisse waren: 100 Meter: 1. Friedrich, Deutschland, 10.8, 2. Dalen, Schweden, 11,3, 3. Stenersen, Norwegen, 11.4. 400 Meter: 1. Neumann, Deutschland, 52.3, 2. Ahlström, Finnland, 52.4, 3. Clark, Schweden, 53.3. 110 Meter Hürden: 1. Kasten, Deutschl., 15.4, 2. Pettersson, Schweden, 15.9, Trotzbach als erster in 15.3 disq. 1500 Meter: 1. Hultbin, Schweden, 4:10.6. Hochsprung: 1. Eklund, Schweden, 1.75, Weitsprung: 1. Hansen, Norwegen, 7.56 Meter, 2. Tuulos, Finnland, 7.06 Meter, 3. Hoist, Norwegen, 6.93 Meter. Kugelstoßen: 1. Jansson, Schweden, 13.77 Meter, 2. Sundström, Schweden, 13.55 Meter, 3. Wenninger, Deutschland, 13.31 Meter. Im Diskuswerfen wurde Narancic Südslawien mit 37.35 Meter hinter Sundström und Karlsson dritter.

Die internationalen Wettkämpfe des zweiten Tages in Boras brachten den Deutschen nur einige, allerdings ehrenvolle Plätze. Wenninger erzielte zwar im Kugelstoßen den an sich weitesten Stoß mit 13.46, es wurde aber nur beidarmig gewertet, und da kam der Deutsche erst an die dritte Stelle. Osterhoff belegte hinter dem Schweden Hulthin in den 800 Meter einen guten zweiten Platz, und die deutsche 400-Meter-Staffel in der Besetzung Friedrich, Trotzbach, Neumann, Kasten wurde von dem letzten Mann der Schweden Dahlen gerade im Ziel noch abgefangen, obwohl die ersten deutschen Leute einen guten Vorsprung herausgeholt hatten. Das Ereignis des Tages war der Dreisprung, in dem der Finne Tuulos mit 15.48 Meter nur vier Zentimeter unter dem Weltrekord blieb. Ein Versuch Wides, den 200-Meter-Weltrekord zu unterbieten, mißlang, da die Gegnerschaft zu schwach war. Wide kam auf 5:32, während der Rekord auf 5:30,4 steht.

•

Münchenveranstaltung der Elberfelder Turnerschaft

Die Werbeveranstaltung der Münchenfahrer der Elberfelder Turnerschaft im großen Saale der Stadthalle konnte als voller Erfolg für die überaus rührigen Elberfelder Turner bezeichnet werden. Der Saal war dicht gefüllt, ein Zeichen, daß die Elberfelder Bürgerschaft den Leibesübungen reges Interesse entgegenbringt. Unter den Anwesenden konnte man auch zahlreiche Vertreter der Behörden erblicken. Die Vorführungen waren vielseitig und mustergültig ausgeführt, vor allem fanden die Uebungen der Turnerinnen reichen Beifall. Den Schluß der Veranstaltung bildeten Gerätelübungen am Reck, Barren und Pferd, die mit fabelhafter Eleganz und Sicherheit von den besten Wuppertaler Turnern ausgeführt wurden.

Turnen.

Die Tennis-Wettkämpfe in Gotenburg.

Gotenburg, 10. Juli. (Drahtb.) Die heutigen Tennisspiele, denen der König von Schweden beiwohnte, brachten in der Entscheidung des Doppelspiels für Deutschland einen Erfolg, insofern Frau Friedleben und Kreuzer den Ungarn v. Kehrling und Frau Dahl in zwei Spielen 6:4, 6:4 abfertigen konnten. Den gleichen Erfolg trugen die beiden deutschen Vertreter gegen Indersson (Schweden) und Frau Ekmann davon, indem sie die Schweden 6:3, 7:5 schlugen. Im Herren-Doppelspiel mußten Kreuzer (Deutschland) und Thaldiger sich geschlagen bekennen, und zwar gegen Anderssson und v. Kehrling mit 4:6, 6:2, 6:2, 6:8, 7:5.

Radsport.

Bergischer Radsportverein.

Das auf der Rundstrecke „Rund um die Beek" ausgetragene Vereinsrennen hatte folgendes Ergebnis: 1. Erwin Karger, Elberfeld, in 2 Std., 15 Min., 2. Erich Reuter, Elb., ¼ Länge zurück, 3. Karl Müller, Barmen, 3 Längen zurück. Das Rennen wurde gleichzeitig als zweiter Lauf zur Vereinsmeisterschaft gewertet. An erster Stelle steht bisher Erich Reuter, Elberfeld.

Ringkampf.

Internationaler Ringerwettstreit im Salamander in Elberfeld.

Die Begegnung der beiden Weltmeister Paradanoff und Westergaard-Schmidt verlief nach 20 Minuten, trotz Einsatzes größter Kraft von beiden Seiten, resultatlos. Im Vorkampf Löwe gegen Roland wurde der erstere wegen wiederholter verbotener Schläge in der 4. Runde disqualifiziert und Roland unter nicht endenwollendem Beifall zum Sieger erklärt. Im letzten Kampfe siegte Stalling über den gewandten Langenbach in 12½ Min. durch Schleudergriff. Heute abend ringen: Löwe gegen Westergaard-Schmidt, Entscheidungskampf: Luppa gegen Buchheim. Außerdem Roland gegen Hofer.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 659.

Lösung der Aufgabe Nr. 358

von Georg Szabó. Kb4 Dh2 Le5 Sg8 (3.) Ke4 Bb5 e6. Matt in drei Zügen. — 1. Dh2—f2 Ke4×e5 2. Sg8—f6. 1. Dh2—f2 Ke4—d3 2. Sg8—e7. 1. Dh2—f2 Ke4—d5 2. Df2—e2. — Der heimgegangene Problemdichter hat uns hier ein außerordentlich feinsinniges Meisterwerk hinterlassen, das in seiner Art manche vielleicht noch tiefer angelegte Schöpfung anderer Art überschattet.

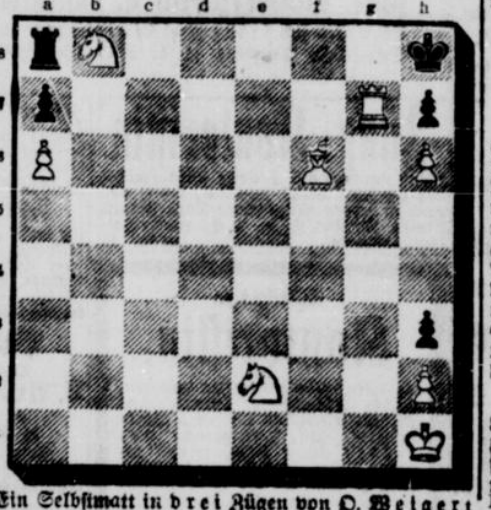
Das Selbstmatt oder indirekte Problem.

Eine Einführung von Karl Weyding jr., Barmen.

XXI.

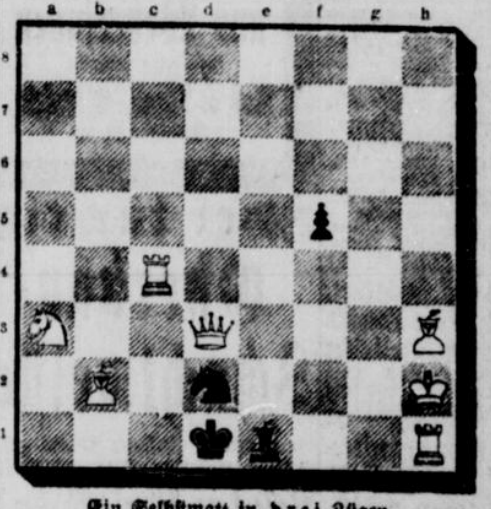
Die beiden folgenden Aufgaben, die schon durch ihre gefällige Stellung anziehen und auch durch ansprechende Lösungen befriedigen, mögen unsere Löser zur Abwechslung wieder einmal selbst bewältigen.

Aufgabe Nr. 359.



Ein Selbstmatt in drei Zügen von O. Weigert

Aufgabe Nr. 360.



Ein Selbstmatt in drei Zügen von P. A. Orlimont.

Beide Aufgaben stammen aus der Vorkriegszeit, erstere aus dem Jahre 1911, letztere aus dem Jahre 1906. Nach unseren eigenen Erfahrungen ist Nr. 359 verhältnismäßig leicht zu lösen und dennoch fein pointiert, während Nr. 360 allerhand Feinesse birgt und den einen oder anderen Löser auch ein wenig zu narren vermag. Der geschätzte Verfasser dieses letzteren Problems, der zu den hervorragendsten Komponisten moderner Richtung zählt, hat auf dem Aufgabengebiet Stücke von unvergänglichem Wert geschaffen; seine Kompositionen vereinigen in sich höchste Originalität, Schwierigkeit und Gedankenreichtum.

Pfarrer J. Manskopf in Daubhausen, Post Katzenfurt (Kreis Wetzlar). Ihr uns freundlichst zum Urdruck überlassener, in den Ideevarianten sehr ansprechender Dreizüger ist in der mitgeteilten Stellung leider nebenlösig durch 1. Kh8×g7.

Der Großfürst im Exil.

Roman von Marg. von Oertzen-Fünfgeld.

19] (Nachdruck verboten.)

Wenn je ein Funken echtes Gefühl in Alexei Ussopoffs Seele zu kurzem Dasein erwachte, so war es in dieser Stunde.

Die Hand am Schlag, dachte er: noch ist es nicht zu spät, laß die Pferde laufen, was sie können, einerlei wohin, nur nicht zu ihm, nur nicht zur Hochzeit.

Er nagte an seinen Lippen, wurde kreideweiß und schloß die Augen.

Um Gottes willen, Alexei Milanowitsch, was ist Ihnen?"

Tante Nanettens Stimme aus weiter Ferne. —

Er riß die Lider auf, wollte etwas sagen. —

Sorontjeffs Gesicht tauchte auf, der Adel seiner Züge, gehoben durch die krankhafte Durchsichtigkeit seiner Haut.

Es war ein hohes, schönes Paar, und wer die eigentümlichen Verhältnisse nicht kannte, hätte nie zu vermuten gewagt, daß an der linken Seite des Bräutigams das Gespenst einer Kindheit und Jugend schritt, das Glas mit dem rinnenden Sande in der Hand.

Der kleine Saal hatte sich mit Neugierigen gefüllt; in der zweiten Bank knieten Ussopoff und Tante Nanette, und der Odem des Popen streifte sie.

Tante Nanette entnahm ihrem Pompadour bereits das zweite gestärkte Taschentuch.

Die Zeremonie rührte sie ganz ungemein, obwohl der Zauber hoher, gemalter Kirchenfenster fehlte, auch der Chorgesang der Knaben und noch vieles, vieles mehr.

Zu Ussopoffs unsäglicher Erleichterung hielt der gleichgültige Pope sich nicht mit unnützen Reden auf.

Sorontjeff und Aglaja waren verheiratet — wirklich verheiratet, obwohl Ussopoff bis zum letzten Augenblick auf das Eingreifen einer höheren Macht gerechnet hatte, diese Ehe zu verhindern und für ewige Zeiten unmöglich zu machen.

Als die kleine Gesellschaft die Kapelle verließ, die heute abend schon wieder Tanzsaal sein würde, setzte ein linder Regen ein.

Die Wagen fuhren vor, die drängende Menschenmasse lief auseinander.

Da kreischte Tante Nanette plötzlich, sich vergessend: „Aglaja, sieh doch, sieh doch, Herr von Müller!"

Es war das erste Wort nach der Trauung.

Sorontjeff fühlte den Arm seiner Gattin in dem seinen zucken und folgte dem Ziel ihrer Augen.

Doch er sah nichts mehr. Der Platz war wie ausgestorben; die gutgenährten und ausgeruhten Pferde gingen in schlankem Trabe dahin, die Wagenfenster klirrten, der Regen schlug an die Scheiben.

Nun noch das Diner; es wurde überstanden. Aglaja ging, sich umzukleiden, Sorontjeff und Ussopoff saßen einander verlegen und schweigend gegenüber. Die empfindlichen Nerven des Fürsten empfanden mit peinlicher Genauigkeit, was in dem Manne mit den leicht gegrauten Haaren und dem grauen, zerquälten Gesicht vorging. Ein unbestimmtes Mißtrauen schlich ihm wie ein fressendes Gift durch die Adern, und dann kam Aglaja im weichen dunklen Reisemantel, und Ussopoff sah von ihr weg und wandte sich Tante Nanette zu, die sich ebenfalls reisefertig gemacht hatte.

„Was wollen denn Sie?" herrschte er die alte Dame an.

„Aber mein Gott, Alexei Milanowitsch, was brüllen Sie mich arme alte Person so an? Ich fahre mit, das war von allem Anfang an so ausgemacht, und was sollte ich auch wohl bei Ihnen schaffen?"

Alexei brach in ein Gelächter aus.

„So etwas ist noch nie dagewesen! Aber reisen Sie glücklich! Und leben Sie wohl! Gott segne Sie, Nanette Pietrowna!"

Sorontjeff legte seinen Arm um Aglajas Schultern. „Komm!"

Es war ein Besitzergreifen — eine selbstverständliche, zärtliche Überlegenheit in seinem Tun.

Mit verzerrtem Angesicht sah Ussopoff die schwerfällige Reisekutsche im Regen und in der Dunkelheit des frühen Abends verschwinden.

Allein kehrte er in die Wohnung zurück. Schon morgen waren Aglajas Zimmer weiter vermietet — doch heute wollte er nachsehen, ob sie nichts vergessen hatte, kein Band, keine Nadel oder sonst eine geringfügige Kleinigkeit.

Das Zimmer war leer, Schubladen und Schränke standen offen, durch die weitgeöffneten Fenster peitschte der Regen, und in einem Winkel hockte Murko wie ein Affe und schluchzte herzzerbrechend.

Ussopoff fuhr herum, packte ihn beim Kragen: „Was tust du hier? Marsch, hinaus, packe dich in meine Stube, dort steht ein prachtvoller Baumkuchen auf einem silbernen Aufsatz — nimm ihn — er ist dein — mache damit, was du willst, aber geh' mir aus den Augen!"

Der Junge schoß in die Höhe und verschwand.

Eine große öde Trostlosigkeit blieb zurück.

Ussopoff fiel schwer auf den Lehnstuhl, wo er an manchem Abend so manche Zigarette geraucht, sich mit Aglaja gezankt und über sie geärgert hatte.

Die Fäuste an die Schläfe gepreßt, verharrte er so lange, lange.

•

Der Regen hatte aufgehört, das ganze Haus war erfüllt von Duft und Frische.

In der großen gelben Stube mit den tiefen Nischen und der überwältigend schönen Aussicht auf den See legte Aglaja Hut und Mantel ab.

Sorontjeff hielt die Hände fest, die an dem blonden Haar nestelten; er zog sie an seine Lippen, an seine Brust.

„Lalja, darf ich sprechen?"

Sie verbarg ein Lächeln; die Kinderhaftigkeit dieses großen Menschen gab ihr mit einem Schlage die Sicherheit wieder. Diese eine Minute entschied über alle Zukunft — die Furcht vor dem Ungewissen zerrann wie Nebel vor der Sonne.

Sie reckte sich auf den Zehenspitzen und streichelte seine schmale Wange, wie wohl eine Mutter tut.

Dann zwang sie ihn auf das altmodische, wunderlich tiefe und behagliche Sofa mit dem grünen Seidenbezug, das eine Ecke ganz ausfüllte, schob ihm ein Kissen unter den Kopf, das sie „Wonneklotz" nannte, und deckte ihn mit einem weichen, schmiegsamen Tuche zu. Für sich selbst rückte sie einen Lehnstuhl herbei, der auf vierLöwenklauen stand und in dem man versank wie in einem Heuhaufen zur fröhlichen Erntezeit.

Sorontjeff ließ alles mit sich geschehen.

„Da siehst du", sagte er, „was ich für ein Kerl bin. Ich muß dir notgedrungen einige Aufschlüsse über meine Person geben, ich bin nämlich ein außerordentlich schwacher Charakter. Meine guten Vorsätze marschieren auf wie Soldaten, um bei der ersten Gelegenheit die Waffen zu strecken. So, Lalja, konnte es geschehen, daß ich heute mit dir vor den Traualtar trat, ein Mann wie ich, mit einer Frau wie du!"

Sie rückte ganz nahe zu ihm hin. Er nahm ihre Hand in die seine und sprach weiter.

„Du weißt es ja, ich bin ein Bettler, der dunklen Mächten sein bißchen Leben jeden Tag von neuem abringen muß — Sohn einer Mutter, die in der Blüte ihrer Jugend erloschen ist wie ein Licht — auf Schritt und Tritt verfolgt von dem drohenden Gespenst, das mir die Heimat, den Frieden, alle Freuden der Jugend nahm — äußerlich ein langer, normalgewachsener Mensch, wie alle Gesunden auch — und doch gezeichnet!"

Aglaja überwand einen Schauder, sie empfand plötzlich die Kühle der Nacht.

„Ich bin noch nicht zu Ende, Lalja. Es gab Zeiten, wo ich über die Ärzte lachte, die mir immer mit Verordnungen, Warnungen, Mixturen auf den Fersen waren; der ganze Apparat, der ständig um mich und für mich in Bewegung gesetzt wurde, kam mir wie eine halb traurige, halb lächerliche Komödie vor, in der ich eine Art von kläglichem Helden spielte, und dachte: Wenn ich das alles einmal losbekommen könnte, gäbe es keinen gesünderen Menschen als mich. Und doch, Aglaja: mir fehlte die Kraft, diese Gewalten abzuschütteln, die mich an den Rockschößen zu Boden rissen, immer wieder gab ich nach, bis ich schließlich auf dem Roulettetisch landete — eine wertlose Leistung, die niemandem Nutzen bringt!"

„Du vergißt die Seele", sagte Aglaja leise. „Deine wundersame, liebe Seele. Vielleicht, wärest du ein Mann wie andere, vielleicht, Maurice, säße ich heute nicht hier." (Fortsetzung folgt.)

Offene Stellen

Bedeutender Adreßbuch-Verlag sucht

Vertreter zur Anzeigenwerbung

für die Bezirke Barmen, Elberfeld, Solingen, Remscheid, Velbert, Bodwinkel, Cronenberg, Neviges, Heiligenhaus, Langenberg, Mettmann, Wülfrath. Dauernde, sehr gute Verdienstmöglichkeit. Schriftl. Angebote oder persönliche Vorstellung bei Herrn Emil Memmeler, Barmen, Münzstraße 47, I. †

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen durchaus perfekten, tüchtigen, jüngeren

Buchhalter (in)

der mit den Kartothekarbeiten bestens vertraut ist, sowie eine jüngere

Kontoristin

zur Erledigung aller vorkomm. Büroarb. Schriftl. Bewerbungen sind zu richten unt. Angabe des frühest. Eintritts sowie der bisherigen Tätigkeit an die

Fako-Keks-Fabrik

Farrenkothen & Söhne, Elb., Viehhofstr. 32. k1412

Von leistungsfähiger Seifenfabrik Württembergs für Errichtung einer Verkaufsabteilung

Leiter gesucht.

Repräsentablem Herrn, mögl. mit Erfahrung im Verkauf von Industrie-, Haushalt- u. Toiletteseifen bietet sich angenehme lukrative Existenz. Herren mit Büro und Lager werden bevorzugt. Ausführliche Angebote mit Lichtbild, Referenzen und dergleichen unter E 2205 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten. g170

Erstklassige Akquisiteure

von einem gr. intern. Speditionsunternehmen für Elberfeld und Barmen sofort od. später ges. Hohe Bezüge zugesichert. Angewandter Fachleute unter B 260 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5761a

Möbelbranche! Verkäufer!

Für mittelgroßes Möbel-Geschäft in Dortmund (Filiale) wird tüchtig. Verkäufer nur aus der Branche, per sofort od. bald in angenehme Dauerstellung gesucht. Ausf. Angebote unter B 277 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 227b

Wir suchen per sofort einen tüchtigen jüngeren f1402

Herrn

für unsere Buchhaltung, ferner eine gewandte

Stenotypistin,

die bereits in solcher Stellung tätig war. Bewerbungen erbitten wir zunächst schriftlich unter Einreichung v. Zeugnissen und Referenzen. Jung & Simons, Elberfeld.

Friseurgehilfen sucht Friedr. Kottlorz, Remscheid.

Detailverkäufer f. Herrenkonfektion gesucht. Angebote u. E 4190 an die Gst.

Tüchtiger f1397

Verwalter

zur Beaufsichtigung des Fuhrparks sowie des Lagers per sofort ges. Ang. u. E 1066 an die Gst.

Solider Färbergeselle als Heizer für die Abendschicht sof. ges. Boehl & Kohrer, C. Simonsstraße 8.

Tüchtige

Färbergesellen gesucht. R. Teelovv & Co., Barmen-Heidtkst. 6 A

Zuverlässiger Chauffeur gesucht. Saubere Wagenpflege Hauptwert. Da wenig gefahren wird, erfolgt auch Beschäftigung in Stall und Lager. Ausführl. Angeb. B 1354 Barmen, Neuerweg 57. †

Gesucht zum baldigen Eintritt ein tüchtiger, erfahrener

Korrespondent

der italienischen u. französischen Sprache mächt., zur selbst. Leitung einer Verkaufs-Abteilung eines größeren Eisenwaren-Export- und Fabrik-Geschäftes. Schriftliche Angebote unter E 2200 an die Geschäftsstelle. f587

Techniker

zur Aushilfe für kurze Zeit zum Entwerfen von Vorrichtungen an Werkzeugmaschinen pp. gesucht. Angeb. u. B 275 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57. 5796a

Heimarbeiter

für erstklassige Großstücke sofort gesucht.

Herrenkleiderfabrik Heinr. Redick, Elberfeld, Bleichstraße 24.

Große Gummibandweberei sucht zur Aushilfe wegen Erkrankung des Appreteurs einen tüchtig., mit allen vorkommend. Arbeiten vertrauten e409

Appreteur

zum mögl. sofortigem Eintritt. Reflektiert wird auf eine tüchtige Kraft, welche in der Lage ist, der Appreturanstalt selbständig vorzustehen. Gewährt wird ein auskömmliches Gehalt. Angeb. unter E 2211 an Geschst.

Tücht. Friseurgehilfe (evt. Ausb.) g. zeitgemäße Entlohn. gs. Herm. Andres, Elb., Hochstraße 66. *

Friseurgehilfe

sofort gesucht. 5802a G. Biermann, Barmen, Neuerweg.

Friseurgehilfe f. Samstags z. Aushilfe gesucht Arens, B., Westkotterstr. 5.†

1 tücht. Zuschneider, 1 tüchtige Stepperin 1 tücht. Handzwicker

sofort gesucht. Otto Lausberg, Dahlerau an der Wupper. *

Erstklassige *

Großschneider

sof. gesucht. (Heimarbeit.) Keine Betriebsarb. Krebs, E., Gesundheitstr. 57.

Tücht. Polsterer und Dekorateur

ges. Armbrust, Elb., Luisenstraße 59. *

Tüchtige 7b

Stempeldreher,

welche in der Lage sind, Massenschnitte für Oefen u. Hosenknöpfe vollständig selbständig anzufertigen, bei hohem Lohn und freier Station für Oesterreich per sofort gesucht. Angebote unter B 250 a. die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Durchaus perfekte

Stempelmacher,

speziell f. fassonierte Schnitte, f. sofort in dauernde Stellung gesucht. Ang. unter B 273 an Gesch. B., Neuerweg 57. 7b

Gelt. Schreiner gesucht. Vogt, U.-B., Haspelerstr. 31. †

Junger *

Huf- u. Wagenschm.-Geselle

ges. Georg Hasenkamp, Unt.-Barmen, Allee Nr. 71.

Gesucht für sofort tücht. junger *

Fleischer-Geselle

der alle vorkommend. Arbeiten mit verrichtet. Lohn der Zeit entspr. Jos. Künst, Hagen i. W., Frankfurterstraße Nr. 87.

Junger Konditorgehilfe

für Kellerposten ges. Kondit. Hülsmann, Elb., Königstr. 80.*

Ja., strebs. b5043

Bäckergehilfe,

am liebsten gläubig., aber keine Bedingung., sofort ges. Selbiger ist Gelegenheit geboten, sich i. d. Konditorei auszubild. Gefl. Ang. an Albert Manz, Velbert, Langenbergerstr. Ecke Oststr.

Junger, erfahrener

Bäcker- und Konditorgehilfe

für sofort gesucht. — Ang. mit Zeugnisabschr. sind zu richt. u. E 4188 an Gst. *

Nahrungsmittel-Großhandl. f. f. Lager e. mit der Brch. vertr. j. Mann. * Ang. E 4159 Gesch.

Junger tüchtiger

Arbeiter

für Friktionspresse, ebenso einige jung.

Hilfsarbeiter

gesucht. — Kraut & Meisenborn, G. m. b. H., Elberfeld, Bäckenstraße 5—7. *

Tüchtiger, braver

Junge

für Landwirtschaft gesucht. Albert Glasbach, Hüttringhaus., Bahnhofstr. 14 f276

Ordtl. Laufjunge nach der Schule gesucht Muschcid & Co., Elberf., Wall 1/3. *

Speditions-A.-G. sucht per sof. o. später kaufm. 5755a

Lehrling

und eine

Stenotypistin

Bewerbungsschreib. sind zu richten unt. B 256 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Wäschefabrik sucht p. sofort kaufm.

Lehrling.

Ang. mit selbstgeschr. Lebenslauf u. E 4157 an die Geschäftst.

Kraftwagenführer

für 5-to-Wagen mit guten Zeugnissen gesucht. 5795a

Fr. Klophaus, Barmen.

Geübte

Möbelstoff-Weber und Weberinnen

per sofort gesucht.

Roß & Lucas, Elberfeld,

Bärenstraße 13. *

Zwei tüchtige

Oberbau-Schachtmeister

k1409

für dauernde Stellung sofort gesucht. Schriftl. Angebote erbeten an Baubüro

Wassenberg, Elberf., Bankstr. 22.

Lehrling

mit guter Schulbildung und

Hausbursche

gesucht. f1386

Adler-Drogerie,

Hermann W. Cloos Nachf.,

Elberfeld, Oststr. 61. Telephon 775.

Pinselmacher-Lehrling

wird unt. günstig. Bedingung. eingestellt.

Brückmann, Bosien & Weber, Elberfeld

Exerzierplatz 6/8. *

Knabe gesucht. Kartonnagen. Elbf., Klotzbahn 13.*

Lehrling für die Wieglammer

einer größ. Gummibands. u. Litzenfabrik per sofort gesucht. — Gute Schulzeugn. erfordert. Angeb. unt. E 1084 Gesch. f1419

Für das Kontor und Lager einer Textilwaren-Großhandlung wird per sofort ein f1422

Lehrling

mit guter Schulbildung ges. Angeb. u. E 1085 an d. Gesch.

Gärtnerlehrling.

Kräft. Jungen sucht Link, Sonnborn. *

Weibliche

Tüchtige, selbständ.

Korrespondentin,

welche flott stenographiert und gut d. Schreibmaschine bedient, per sofort. od. später gesucht. Ang. u. B 267 an d. Gst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 5775a

Für sofort

t. Kontoristin

19—20 J., für alle Kontorarb. ges. Perfekt in Stenogr. u. Maschschr. Bedingung. + Vorzust. U.-Barmen, Winterstraße 3.

Kontoristin

für leichtere Kontorarbeiten, perfekt im Maschinenschreiben u. Stenographie zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. unt. E 1082 an Gst. f1417

Jüng. Kontoristin

für Färbereibetrieb, welche in sämtlichen Kontorarbeiten und Lohnwesen vertraut ist, zum sofortigen Eintr. gesucht. Ang. unt. E 4185 a. Gst.*

Großhandelsfirma in Barmen sucht per sofort tüchtige

Stenotypistin

evgl. Konfession, die sich auch m. Buchhaltungsarbeiten beschäftigen kann. Ang. unt. B 276 an Gesch. B., Neuerweg 57. 5803a

Größeres Unternehmen sucht per sofort perfekte 262b

Stenotypistin,

welche auch allgemeine Büro-Arbeiten gewandt erledigt. — Ang. u. B 274 Gesch. B., Neuerweg 57.

Aelt. Mädch. o. Frau

zum Bedienen der Gäste in eine Trinkhalle gesucht. Dieselbe muß ehrlich u. gewandt im Rechnen sein. Angeb. unter E 4225 an Gesch. *

Privathaushalt in Elberfeld sucht zum sofortigen Eintritt

tüchtige Damen und Herren

für die Wertpapierabteilung. Es kommen nur Bewerber in Frage, welche sich in anderen Banken tätig waren. Bewerbungsschreiben unter E 1083 an die Geschäftsst. d. Bl. f1418

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird tüchtiges jüngeres

Fräulein

zur Bedienung der Telephonzentrale u. Erledigung kleiner Büroarbeiten gesucht. F. Sauerwald, Barmen. 262b

Jüngeres 5779a

Bürofräulein,

das perfekt stenographiert u. Schreibmaschine schreibt, für sofort gesucht. Ausf. Angeb. mit Zeugnisabschrift., mögl. mit Bild, u. B 269 Gst. B., Neuerweg 57.

Verkäuferinnen,

für die Konfektionsbranche, nicht unter 25 Jahre alt u. an selbständiges Arbeiten gewöhnt, ges. a73

Norddeutsches Chocoladenhaus, G. m. b. H., Magdeburg

Jüng. Verkäuferin

für Lebensmittelgeschäft gesucht. Ernst Wildförster, Barm., Heckinghauserstr. 175†

Tüchtige Verkäuferinnen

für Manufakturwar. u. Herren-Konfektion per sofort gesucht. — Aler Löwenstein, Hattingen (Ruhr). b8846

Branchekundige

Verkäuferinnen

mit nur besten Empfehlungen für die Abt. Strümpfe, Trikotagen u. Wollwaren per bald u. später gesucht. — Otto Kirschan & Co., Elberfeld. f1280

Tüchtige e170

Friseuse

per sofort od. später gesucht Paul Krause, E., Kupdorf 64-66.

Zum Eintritt per sofort oder später suche ich für die Abteilungen

DAMEN-KONFEKTION
KURZWAREN

je mehrere fachkundige, gewandte

I. Verkäuferinnen,

von denen die Dame für die Kurzwarenabteilung die Dispositionen dieses Lagers leiten können muß.

Ferner für das Kontor eine tüchtige

Kontoristin.

Es wollen sich gefl. nur Kräfte melden, die in guten Häusern tätig waren und als erste Mitarbeiter bezeichnet werden können. 5799a

M. MEYER NACHF.

BARMEN.

Wir suchen für sofort nach Remscheid

perf. Stenotypistin u. Fakturistin.

Es wollen sich keine Anfängerinnen melden. Schriftliche Angebote u. E 2215 Geschäftsstelle. f474

Jüng. Kontoristin

(keine Anfängerin) perfekte Stenotypistin, mit einfacher Buchf. vertraut, sofort oder baldigst gesucht. Angenehme Dauerstellung. Moritz Marcus G. m. b. H., Kleiderstoff-Großhandlung, Elberfeld, Laufgraben 69.

Tüchtige

Kontoristin,

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, perfekt in Buchhaltg., Stenographie, Maschinenschreiben und allen Büroarbeiten, für Textilbranche per sofort gegen hohes Gehalt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. unt. B 1358 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. 5805a

Junge Dame oder Herr

vertraut mit dem Bank- u. Zahlungsverkehr für die

Buchhaltung

gesucht. Stenotypist (in) bevorzugt. — Angebote unter B 271 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 5785a

Perfekte Stenotypistin

(keine Anfängerin)

möglichst sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 251 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57 erbeten. 5741a

Für unsere Verkaufsstelle und Lager am Schlachthof wird eine 437d

tüchtige Kontoristin oder gewecke Verkäuferin

aus der Lebensmittelbranche gesucht. Gewandter Umgang mit der Kundschaft und gewissenhafte Führung der Lagerbücher ist Grundbedingung. Nur Bewerbungen mit Ia Zeugnissen werden berücksichtigt. G. A. Rebensburg, B., Winchenbachstr. 10.

Kontoristin,

möglichst mit Vorkenntnissen englischer u. französischer Sprache, perfekt auf Schreibmaschine, für Fakturenposten sofort gesucht. Angeb. unter E 1081 an die Gst. f1416

Mode- u. Kurzwaren,

befähigte **erste Kraft,** auch im Einkauf bewandert, suchen

Ph. Blumenthal & Co.,

Elberfeld, Turmhof 8. b89

Tüchtige 5782a

Lageristin

mit guter Handschrift ges. Verlangt wird große Zuverlässigkeit und rasches Arbeiten, geboten angenehme Dauerstellung bei gutem Gehalt. Schriftl. Bewerbungen mit lückenloser Angabe der Laufbahn, Zeugnisabschriften und Referenzen an

Rapp-Treu, Spitzendeckenfabrik, Barmen-Wichlinghausen.

2 tüchtige

Büglerinnen

für Damen-Konfektion gesucht.

Uhlhorn & Klußmann,

Elberfeld, Hofaue 54. *

Junges Mädchen

welches den Laden versehen kann, ges. + Brand & Sandweg, B., Heckinghauserstr. 168

Friseuse

für bald. od. ganzen Samstag ges. Zahle über Tarif. Artur Kemper, B., Wuppf. Markt. Tel. 3855. †

Putz!

Tüchtige

2. Arbeiterin

gesucht. *

C. Becker.

Schallenberg.

Elbf., Königstr. 79.

Putz!

Angehende 2. oder 3. Arbeiterin, die a. bedienen kann, für best. Damenputz bei gut. Bezahl. gesucht. Geschw. Restel, B., Ecke Schuchard- u. Lindenstr. 5801a

Gute Hosentrug.-Näherin

sowie Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Korth & Co., B., Heckinghauserstr. 168.†

Perfekte

Halberin

für Gummilitzen sof. ges. Gottfried Kollod, Gummibandfabrik, Elb., Marienstr. 3. *

Einige ordentliche

jg. Mädchen

von 14—15 Jahren finden propre, leichte Beschäftigung. Zu melden mit Schulzeugnis bei Breuer, E., Prinzenstr. 2. *

Kontor!

Lehrmädchen m. gut. Allgemeinbildg. und Auffassungsgabe von d. Mitteldarmer Fabrikgeschäft mögl. p. sof. ges. Vorkenntn. in Stenographie und Maschschr. erw., jed. nicht erforderl. Ausf. Ang. u. B 1351 Gst. B., Neuerweg 57. †

Junges, ehrliches

Mädchen

von 15—16 J. zur Erl. des Verkaufs in klein. Ladengeschäft, das sich auch i. Haushalt betätigen will, bei voll. Kost u. Entschädig. sof. gesucht. Meld. v. ½1 bis ½3 Uhr mitt. Drog. Langendruch, Barmen, Heusnerstraße 14. +

Ordtl. Lehrmädchen für mech. Näherei auf Joppen gesucht Elberf., Obergrünewalderstraße 15. *

Junges Frl., das d. Fortbildungsschule nicht besuchen braucht, als 5800a

Lehrmädchen

für den Verkauf ges. Geschw. Restel, B., Ecke Schuchard- u. Lindenstraße

Lehrmädch. f. Manufgesch. m. g. Zeugn. gesucht. Elbf., Friedrichstr. 32, i. Laden. *

Hauspersonal

Für 2-Pers.-Haushalt, älteres Ehep., wird ein einfaches †

Küchenmädchen

wegen Heirat d. letzigen bald gesucht. Ebenso ein zuverläss.

Zweitmädchen

sofort. Hohes Geh. und größere Nebeneinnahmen werden zugesich. Rothschild, Barm., Siegesstr. 8.

Für meinen Etagen-Haushalt suche per sofort oder bald ein tüchtiges in Küche u. Haushalt erfahrenes besseres *

Mädchen od. einf. Fräulein.

Hoh. Lohn sowie Beihilfe zur Reinl. d. Waschfrau und sonstige Hilfe vorhanden. Frau Arthur Wollenberg, Elberfeld, Adersstraße 84. Telephon Nr. 4914.

Fräulein

aus guter Familie zur Stütze in meinen kleinen, besseren Haushalt b. guter Behandlung und hohem Lohn sofort gesucht, evtl. Familienanschluß. Elberf., Augustastr. 163. b447

Selbständiges bess.

Mädchen

oder einfaches

Fräulein

zur Führung eines Etagenhaushalts ges. Armbrecht, Elberf., Wirmhof 3. f1424

Tüchtiges Mädchen aus guter Fam. als

Stütze

gesucht. Zweitmädch. vorhanden. e159

Frau Fabrikant Förster, Sprockhövel.

Genesungsheim (150 Betten) sucht f. sofort perfekte

Köchin.

Angeb. mit Zeugnisabschriften, Lebensl., Gehaltsansprüchen, frühestem Eintrittstermins an b8837

Heilstätte Denklingen Rheinland.

Zum 1. August eine im Kochen u. Einmachen erfahrene

Köchin

oder perfekt. Zweitmädchen zu zeitgemäßen Bedingungen gesucht. *

Frau Ed. Gebhard, Gst., Moltkestr. 67

Suche für sofort od. 1. August ein zuverl.

Küchenmädchen.

Hoher Lohn. + Frau Dr. Wolters, Barmen, Berlinerstraße 54. pt.

Perfektes

Küchenmädchen

oder einfache b36

Wirtschafterin,

die etwas Hausarb. übern., bei gut. Bedingung. f. mod. herrsch. Etagenhaush. n. Elberf. ges. Näh. zu erfahr. Barmen, Ostaustr. 4

Fahrtunkosten werden vergütet.

Suche für sof. o. sp. tüchtiges, zuverläss. Zweitmädchen und geb. jung. Mädchen tagsüber zu 2 Kindern von 2 u. 4 Jahren. Frau Hans Molineus, B., Unterdörnen 94a. T. 4454†

Suche z. 15. Juli ein

tüchtiges Mädch.

f. sämtl. Hausarbeit. **Albert Grimelsen,** Elb., Berlinerstr. 39.*

Braves, ehrliches

Mädchen

f. Küche u. Hausarb. geg. zeitgem. Lohn ges. Hilfe vorhanden. **Frau Peter Brenger,** B., Gr. Flurstr. 1.+

Krankheitsh. tol. ält., erfahrenes

Alleinmädchen,

das kochen kann, gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Dr. Robert, Elberfeld, Hölnerstraße 19. *

Aelt., alleinst. Frau zur Stütze d. Hausfrau ges. Elberfeld, Laurentiusstr. 4. l. *

Einz. Dame sucht

Mädchen

oder Frau für ½ Tage. Frantzenberg, B., Rathaus, Pavill. †

Für klein. Privathaushalt (3 Person., angen. 1. Etage in d. Viertel) jüng. od. älteres

Mädchen

gl. d. hoh. Lohn u. gt. Verpfleg. Waschfrau wird evt. gest. Angebote unter E 4205 an die Geschst. *

Für sofort wird brave, zuverlässige

Putzfrau

evtl. **Hausmeister** gesucht, dem u. a. die Reinigung der Büroräume obliegen wird. Angeb. unter Nr. 6304 an Ann.-Exped. Baumgarten, Barmen. 437b

Ordl. Frau z. Putz. E., Marktgrafenst. 17, III* Zuverlässige, saubere

Putzfrau

zwei oder dreimal wöchentlich gesucht. B.-Rittershausen, Gildenstr. 3, 1. Et.†

Putzfrau per sof. g. E., Barresbeckerst. 2*

Aelteres erfahrenes

Mädchen,

welches in bess. Häusern war, für die Küche 1. Aug. ges. Hoher Lohn, Arbeitskl., Schürzen und Schuhsohlen werden gestellt. Die Stellung war jahrelang bes. Der Hausherr ist klein und die Stelle gut. Angeb. u. B 1269 B., Neuerweg 57. 5727a

Kindergärtnerin

2. Klasse oder Fräulein zu 2 Kindern (1¾ und 7½ J.) sofort gesucht. Frau Martin Dosmar, B., Steinweg 9-11 (Schuhgeschäft.)†

Stellengesuche

Junger Kaufmann,

mit sämtlich. Büroarbeiten vertraut, in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert, sucht Stellung als b5036

Fakturist

oder sonstigen selbständigen Posten. — Angebote u. E 2203 an die Gesch. d. Bl.

Tücht. Schachtmeister sucht Stell. bis zum 20. ds. Mts Gefl. Angeb. u. B 1265 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Bandschmann

sucht Stelle p. sof. oder später a. Werkmeister od. Betriebsleiter, evt. Beteilig. Ang. u. B 1346 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Selbst. Bandw., 33 J., s., gest. auf Ia Zeugn., St. a. Gel., Hülsmeister od. auf Bandwiegst. Seid. ist in sämtlich. Barmer Art. Seide, Gummi u. Wäsche bew. Vertrauensstellung ebenfalls angenehm. — Angebote u. R 814 an die Ztl. Barmen, Bredderstraße 95. †

Fl. Lackierer, auch im Spritzverfahren bew., sucht Beschäft., ev. m. Wrt. * Ang. u. E 4098 Gst.

Ehrlicher Kutscher, verh., 32 J., s. für halbe od. ganze Tg. Stell. Ang. B 1359 Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche Stelle als †

Volontär

auf dem Büro einer Textilfirma, habe praktisch a. Spitzen gearbeitet u. besitze gute Kenntnisse im Zeichnen, Buchführ., Maschinenschr. und Stenographie. Gefl. Angebote u. B 1365 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt,

Lehrstelle

auf Büro, am liebst. Textil. Ang. B 1146 Gst. B., Neuerw. 57. †

Weibliche

Junge Kontoristin

(18 Jahre), Lyzeum besucht und ½ Jahr Höh. Handelsschule, mit engl. und franz. Sprachkenntn., ¼ J. Büropraxis, in ungekündigter Stellg., sucht per bald pass. Stelle auf Büro. — Angebote u. E 4229 an die Geschst. *

Fräulein

sucht Stellung in kl. Haushalt, wo es i. nachm. evt. im Büro oder Geschäft einarbeiten kann. Ang. u. E 4261 an d. Gesch.*

Näherin

sucht Stellung auch im Ausbessern für Privat od. Geschäft. Ang. E 4142 Gesch.*

15j. Mädchen sucht Lehrstelle i. Verkauf. Ang. u. B 1337 Gst. B., Neuerweg 57. †

Junge Witwe, i. Kochen u. Haushalt erfahren, sucht Stunden- oder Halbtagsstelle. Ang. u. E 4143 an die Geschst. *

Treues, selbständig. Mädchen i. Stelle in ruh. Haushalt, auch als Haushälterin. — Angeb. u. E 4230 a. die Gesch. ds. Bl. *

Mädel,

21 J., sucht Arbeit, gleich welcher Art. * Ang. u. E 4203 Gst.

Waise,

21 J., in all. Hausarbeiten erf., sucht bald Stellung in kl. Hausb. Gute Zeugnisse vorh. Ang. unt. E 4202 an Geschst. *

Mädchen

25 Jahre, sucht St. für sofort im Lebensmittel- od. Aufschnittgeschäft m. Kost und Logis. Ang. u. G 604 an die Filiale Elbf., Burgstr. 7. *

Jg. unabhäng. Frau

erf. im Hauswesen, sehr kinderlieb, sucht Stelle als Stütze od. dergl. bei besch. Ansprüchen für sof. * Angeb. unt. E 4198 an die Geschäftsst.

Teilhaber-Vertreter

Kfm., 25 J., m. gut. Kenntn. u. Beziehg. i. d. Hrn.-Art.-Brch., sucht tätige Beteilig. mit vorl. 30—40 Mill. Ang. u. B 1283 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann m. eigen. großen Geschäfts-, Betriebs- u. Lager-Räumen. in bester Lage Elbf., sucht stille od. tätige Beteiligung an gut. Unternehm. Kleine Fabrikation bevorz. Ang. E 4192 Gst. *

Erf. Kaufm., flott. Verk., d. für Ig. J.

in Münster i. W.

ein schön. Laden m. Einr., in verkehrsr. Straße unweit des Hauptbhfs. m. Lagerr., Kontor u. Telephon z. Vers. st., übern. Vertr. erstkl. Firmen, Fabrikniederlage oder Filialleitg. bei evt. Vermiet. Ang. u. O K 8074 an Ann.-Exp. Otto Korte, Münster in Westf. b8813

Bedeutendes Bremer Textilunternehmen sucht für den Bezirk Barmen, Elberfeld u. Umgebung bestens eingeführten

Vertreter

für Garne u. Baumwollartikel. Angebote unter E 2212 an die Geschst. d. Bl. b8841

Wir suchen p. sofort bei höchsten Bezügen einen gewandten

Vertreter

für sämtl. Sparten für den Bezirk Elberfeld u. Umgegend. Es wollen sich nur Herren melden, die nachweislich Beziehungen zu Industrie u. Handel haben.

Bergisch-Märkische Assekuranz-A.-G., Elbf., Aue 64. f1358

Wir suchen uns an einem kleineren, in der unbesetzten Zone, also nach Hahnerberg, Küllenhahn zu gelegenen b8844

Werkzeugbetrieb

insofern zu beteiligen, daß wir d. Betrieb entweder ganz übernehmen od. den augenblicklichen Besitzer unter Gewährung von Anteilen weiterhin mit beschäftigen. Angebote unter E 2213 an die Geschst. d. Bl. erb.

Zur Ausnützung meiner Bohrungen suche mich an

Kohlenhandlung

zu beteiligen oder zu kaufen. Kapital Fuhrpark zur Verfügung. Angebote E 4207 an die Geschäftsstelle *

Alteingesessene, leistungsfähige

Nordhäuser Kautabakfabrik

sucht für sofort für den hiesigen Bezirk einen tüchtigen b88

Vertreter,

möglichst mit festem Kundenkreis. Angebote erbeten unter E 2214 an die Geschäftsstelle.

Vertreter gesucht.

Alte eingeführte Kaffeegroßrösterei sucht für Elberfeld-Barmen gut eingeführten Detaillisten-Vertreter. Bedienung Kundschaft per Fuhre. Schriftl. Angeb. E 2210 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alte, angesehene kapitalkräftige Vertreterfirma, Sitz im Solinger Industriebezirk und nachweisbar sehr gut eingeführt

sucht Vertretung in Benzin, Benzol, techn. Oelen u. Teerprodukten.

Lager mit Bahnanschluß vorhanden, evtl. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Eilangebote unter E 2208 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heiratsgesuche

Gebild. Frl. a. kath., bieder, häusl. ges., tätig, angen. Ä. mit guter Aussteuer, eines best. Herrn, sich. Stell. angen., zw. spät. Heir. Brf. mit näh. u. E 4199 an d. Unabh., anst. A. Anfang der 30er, eig. Heim, und Bek. eines ord. zw. Heirat, unter E 4071

Junggesellin, in d. Jahr., sucht a. Wege d. Bek. Fräul. im gl. ter k. zu l. Ehe. Ehwer mit 1 K. ausg. Nur ernstg. B1334B. Reiseb.

Heirat.

Zwei Freundinnen, Jahre, suchen Bekanntschaft v. Freundinnen z. sp. Heirat Bild, w. werden, u. an d. Ftl. Bel. Hauptstr. 153

Lebenslust. sucht die Bekan. e. netten, anst. zwecks spät. Heir. Nur ernstg. E 4182 an Ges.

2 Freunde, 30 J., suchen die Bek. zweier Fräuln. z. Heirat. Brf. Gst. B., Neuerw.

Heirat.

Volkspolizeibeamter, Stell., 28 J. a. sehr sol. u. zur Neuß. u. Heir. l., da sehr einsam, allein, auf die mehr unbef. Bek. einer ev. Dame a. bürg. Fam. m. dies. Bildung, den Haushalt vertraut. Ruf wirtsch. u. h. er o. p. ist, zwecks Heirat kennen. Ausf. Zuschr. mit Bild, u. zurückgef. E 2202 an d. Bl. Diskr. sache. Verm. u. Verw. Agenten strng. Anonyme zwecklos.

Heirat.

Kriegsbeschä. Beamter, 30 alt, mit einer 3-Zimmer-Wo. ev. g., sucht Bekanntschaft e. Lebensgefährtin Alter von 25 Anonymes u. Verschwiegenh. geschiert. E 4204 an

Handw., 32 J. die Bek. einer häng. Frau z. Heirat Ang. S 421 in Schwelm.

Streng vorn. J., kath. die Bekanntsch. bess., kath. Dame tadell. Vermögen im Alter von 30 J. Briefe mit w. sof. zurück. unter B 134 Gst. B., Neuerw.

Heirat.

Volkspolizeibeamter, Stell., 28 J. a. sehr sol. u. zur Neuß. u. Heir. l., da sehr einsam, allein, auf die mehr unbef. Bek. einer ev. Dame a. bürg. Fam. m. dies. Bildung, den Haushalt vertraut. Ruf wirtsch. u. h. er o. p. ist, zwecks Heirat kennen. Ausf. Zuschr. mit Bild, u. zurückgef. E 2202 an d. Bl. Diskr. sache. Verm. u. Verw. Agenten strng. Anonyme zwecklos.

Heirat.

Kriegsbeschä. Beamter, 30 alt, mit einer 3-Zimmer-Wo. ev. g., sucht Bekanntschaft e. Lebensgefährtin Alter von 25 Anonymes u. Verschwiegenh. geschiert. E 4204 an

Handw., 32 J. die Bek. einer häng. Frau z. Heirat Ang. S 421 in Schwelm.

Streng vorn. J., kath. die Bekanntsch. bess., kath. Dame tadell. Vermögen im Alter von 30 J. Briefe mit w. sof. zurück. unter B 134 Gst. B., Neuerw.